

Geschäftsbericht 2015

WIBank. Ihre Förderbank in Hessen.

HESSSEN

NACHHALTIG

FÖRDERN

WI  Bank

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Wichtige Vermögenspositionen

in Mio. Euro

	2015	2014
Bilanzsumme	16.813	15.861
darunter:		
Forderungen an Kreditinstitute	6.671	6.381
Forderungen an Kunden	9.444	8.761
Treuhandvermögen	658	675



Fördervolumen

in Mio. Euro

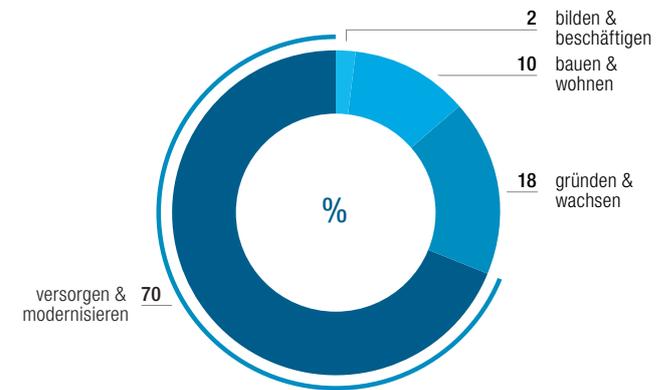
	2015	2014
Kapitalmarktkredite	10.685	10.054
Sondervermögen WuZ	2.716	2.806
Sondervermögen HIF	1.058	1.088
Treuhanddarlehen	658	675
Verwaltungskredite / Ziel-2-Darlehen	38	44
Summe Bestand Förderkredite	15.155	14.667
Unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten	990	578
Ausgezahlte Zuschüsse	652	653
Beteiligungen (gehaltene)	1	1
Bürgschaften	340	361
Summe	17.138	16.260



Neugeschäft (Zusagen/Bewilligungen) in Mio. Euro

gründen & wachsen	2015
Beteiligungsgeschäft	11,9
Bürgschaften	70,0
Direktzahlung EGFL	216,9
Einzelbetriebliche Förderung EFRE	0,5
Flächenprogramme ELER-GAK	43,2
Gewerbliche Regionalförderung	8,5
GuW	96,2
HessenInvestFilm	2,6
Hessen-Mikrodarlehen	1,3
Innovations- und Beratungsförderung	6,4
Investitionsförderung ländlicher Raum (investive Programme)	10,6
Kapital für Kleinunternehmen	0,9
Regionalentwicklung ländlicher Raum	4,3
Zusätzliches gründen & wachsen	5,4
Summe	478,7

Vergleich Neugeschäft in Prozent



versorgen & modernisieren	2015
Bankenrefinanzierungen für Infrastrukturinvestitionen	75,1
Bildungsinfrastruktur EFRE	3,1
Breitbandförderung, Darlehen	4,0
Breitbandförderung, Zuschüsse	1,1
Energie	3,1
Flurneuordnung (investive Programme)	0,9
Gewässerentwicklung/Hochwasserschutz	11,6
Infrastrukturfinanzierungen direkt	34,2
KIP-Landesprogramm Infrastruktur	348,2
KIP-Bundesprogramm Kofinanzierung, Darlehen	34,9
KIP-Bundesprogramm, Zuschuss	0,0
Kommunaldarlehen HIF A	10,1
Kommunaldarlehen HIF B	78,5
Kommunaldarlehen HIF C	96,1
Kommunaler Schutzschirm	266,2
Kommunalfinanzierung	636,2
Krankenhausförderung, Zuschüsse	246,1
Zusätzliches versorgen & modernisieren	0,5
Summe	1.849,9

bauen & wohnen	2015
Dorfentwicklung (investive Programme)	20,2
Mietwohnungsbau, Darlehen	155,2
Mietwohnungsbau, Zuschüsse	3,8
Regionalfonds Fluglärmschutz, Darlehen	0,2
Regionalfonds Fluglärmschutz, Zuschüsse	13,5
Städtebau, Darlehen	0,0
Städtebau, Zuschüsse	52,8
Wohneigentum, Darlehen	28,4
Wohneigentum, Zuschüsse	1,5
Zusätzliches bauen & wohnen	0,0
Summe	275,6

bilden & beschäftigen	2015
Bildung und Qualifizierung	31,4
Soziale Inklusion	21,0
Zusätzliches bilden & beschäftigen	0,2
Summe	52,6

KENNZAHLEN 2015

Stand 31. Dezember 2015

Neugeschäft (Bewilligungen)

in Mio. Euro

Geschäftsfelder	2015	2014
gründen & wachsen	479	637
versorgen & modernisieren	1.850	1.246
bauen & wohnen	276	301
bilden & beschäftigen	53	41
Summe	2.657	2.224



Geschäftsbereiche	2015	2014
Infrastruktur	1.851	1.247
Wirtschaftsförderung	184	334
Wohnungs- und Städtebau	256	285
Europäische Strukturfonds	65	63
Landwirtschaftsförderung	300	294
Summe	2.657	2.224

Förderinstrumente	2015	2014
Kapitalmarktrefinanzierte Förderkredite	1.722	1.292
Darlehen Sondervermögen	145	156
Treuhanddarlehen	3	4
Treuhandzuschüsse	705	731
Bürgschaften	70	29
Beteiligungsgeschäft	12	13
Summe	2.657	2.224

Übersicht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl

	2015	2014
Männlich	170	176
Weiblich	237	235
Summe Personal	407	411



Einleitung

Vorwort der Geschäftsleitung der WIBank	2
Vorwort des Hessischen Ministers für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung	4
Vorwort des Vorsitzenden des Vorstandes der Landesbank Hessen-Thüringen	6
Ausschnitte aus dem Jahr 2015	8
Nachhaltig investieren in die Zukunftsfähigkeit Hessens	12
Jahresbilanz der WIBank	16
Gewinn- und Verlustrechnung der WIBank	18
Fördergebiete in Hessen	19

Förderbericht



Anhang

Organe	98
Aufbauorganisation der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen	99
Abkürzungsverzeichnis	104
Impressum	106

Vorwort der Geschäftsleitung

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

„Hessen nachhaltig fördern“ – der Titel unseres diesjährigen Geschäftsberichts beschreibt kurz und knapp unser Selbstverständnis als Förderbank des Landes Hessen. Nachhaltig fördern bedeutet für uns, die Zukunft zu gestalten und zukunftsweisende Impulse mithilfe einer bedarfsgerechten und passgenauen Förderpolitik zu setzen.

Übergeordnetes Ziel unserer Arbeit ist es, einen Beitrag zu leisten, um die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu steigern und die Zukunftsfähigkeit Hessens zu sichern. Neben dem weiteren Ausbau der kommunalen Infrastruktur zählt hierzu auch, das Wirtschaftswachstum zu fördern und den Herausforderungen im Bildungs- und Wohnungsbausektor zu begegnen.

Für das Fördergeschäft war 2015 ein gutes und anspruchsvolles Geschäftsjahr, Letzteres auch bedingt durch die Niedrigzinsphase. Besonderes Augenmerk legen wir deshalb auf die Einführung neuer Förderprodukte, die wir nach intensiven Gesprächen mit unseren Kunden und Partnern entwickeln. Ein zentraler Aspekt unseres Geschäfts ist die Nachhaltigkeit der Förderung. Dazu

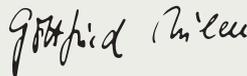
gehört etwa, dass wir im Wohnungsbau- und Infrastrukturgeschäft langfristige Finanzierungen anbieten, uns in der Wirtschaftsförderung der Förderung junger, innovativer Unternehmen widmen und gleichzeitig mit der Unterstützung in der Unternehmensnachfolge uns um bestehende Unternehmen kümmern. Nachhaltigkeit heißt auch immer, neben der Beschäftigung mit aktuellen Trends und Themen die bestehenden Strukturen des Standortes zu stärken und zu fördern.

Mit Blick auf das Jahr 2016 versprechen wir Ihnen innovative, bedarfsgerechte Förderprodukte mit Anknüpfungspunkten an das Thema, welches omnipräsent erscheint: die Digitalisierung.

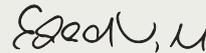
Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie über die Vielfaltigkeit unserer Arbeit informieren und die Weiterentwicklung der Förderpolitik des Landes Hessen im vergangenen Jahr verdeutlichen. Wir laden Sie ein, sich selbst von den Potenzialen Hessens und unserer Unterstützung auf dem Weg der nachhaltigen Förderung zu überzeugen.



Dr. Michael Reckhard
Geschäftsleitung der WIBank



Gottfried Milde
Sprecher der Geschäftsleitung WIBank



Eckhard Hassebrock
Geschäftsleitung der WIBank



Vorwort

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

Hessen ist ein vielfältiger und vor allem wachsender Wirtschaftsstandort und die Förderpolitik der Landesregierung ist darauf angelegt, Hessens Stärken nachhaltig weiterzuentwickeln. Wer künftigen Herausforderungen begegnen und ihre Chancen nutzen will, muss jetzt die Weichen stellen.

Zu den größten Herausforderungen zählt die Digitalisierung, die unsere Wirtschaft und unser Leben grundlegend verändern wird. Mit der Strategie „Digitales Hessen“ hat die Landesregierung dargelegt, wie sie diesen Wandel mitgestalten und seine Potenziale für unser Land erschließen wird. Ein wichtiger Bestandteil ist die verstärkte Förderung technologieorientierter Gründer. Um Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer auf ihrem Weg zu begleiten, stehen insbesondere zwei Förderprogramme zur Verfügung: Hessen-Mikrodarlehen und der Beteiligungsfonds TF H III der Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (BM H). Selbstverständlich ist eine leistungsfähige Dateninfrastruktur

Voraussetzung, um die Möglichkeiten der digitalen Technologien zu nutzen. Hessen wird deshalb den Breitbandausbau weiterhin aktiv unterstützen.

Unerlässlich für die Zukunft unseres Landes ist eine sichere, umweltschonende, bezahlbare und gesellschaftlich akzeptierte Energieversorgung. Um Hessens Bedarf bis 2050 vollständig aus erneuerbaren Quellen decken zu können, unterstützen wir Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen mit einer Vielzahl von Förderprogrammen vom energieeffizienten Wohnungsbau bis hin zur nachhaltigen Nutzung von Biomasse.

Mit der WIBank haben wir einen kompetenten Partner und Dienstleister, auf den sich das Land Hessen, seine Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Kommunen verlassen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der WIBank gilt mein besonderer Dank für ihren Einsatz und ihre Leistungsbereitschaft, auf denen unser Erfolg maßgeblich beruht.



Tarek Al-Wazir
Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Landesentwicklung



Vorwort

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Bilanzsumme der WIBank ist im Geschäftsjahr 2015 von 15,9 Mrd. Euro auf 16,8 Mrd. Euro angewachsen. Das belegt zwei Dinge: Erstens ist eine starke Förderbank auch in einem Niedrigzinsumfeld wichtig für Hessen. Und zweitens arbeitet die WIBank in diesem schwierigen Umfeld ebenso erfolgreich.

Insgesamt stieg das Neugeschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 0,4 Mrd. Euro auf rund 2,7 Mrd. Euro. Dieser Zuwachs ist maßgeblich auf das Geschäftsfeld versorgen & modernisieren zurückzuführen – mit 70 Prozent hat es den größten Anteil an den Förderaktivitäten im Neugeschäft. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das im vierten Quartal gestartete Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) des Landes Hessen. Von den insgesamt zur Verfügung stehenden rund 1 Mrd. Euro wurden im Geschäftsjahr 2015 bereits 383,1 Mio. Euro bewilligt.

Auf das Geschäftsfeld gründen & wachsen wirkten sich die niedrigen Zinsen aus. Das Neugeschäft ging von 637 Mio. Euro auf 479 Mio. Euro zurück. In der Wirtschaftsförderung ist allerdings nicht ausschließlich die quantitative Wirkung von Bedeutung, sondern auch

die qualitative. So ist im Bereich der Kleinkredite, in dem Geschäftsbanken traditionell nicht stark vertreten sind, ein deutlicher Anstieg des Fördervolumens von rund 0,7 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Diese Zahlen verdeutlichen die bedarfsgerechte und zielgerichtete Förderpolitik der WIBank.

Genau das ist die Stärke der WIBank: aktuelle Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik als langfristige Trends zu erkennen und diese in passgenaue Förderprogramme zu übersetzen. Die Basis hierfür bildet das Geschäftsmodell der WIBank, bestehend aus dem Kapitalmarktgeschäft einerseits und dem Dienstleistungsgeschäft andererseits. Als Teil einer der drei Unternehmenssparten der Helaba setzen wir auch in Zukunft auf die WIBank als kompetenten Partner im Fördergeschäft.

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit danke ich den Kunden und Partnern der WIBank. Mein ganz besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr Engagement und ihre Leistung erneut zum Erfolg der WIBank beigetragen haben.



Herbert Hans Grüntker
Vorsitzender des Vorstandes
der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen



RÜCKBLICK

AUSSCHNITTE AUS DEM JAHR 2015

03.2015

WIBank wird Partner im Enterprise Europe Network (EEN)

Die WIBank wird Teil des europaweiten Beratungsnetzwerkes für Unternehmen, dem Enterprise Europe Network (EEN). Konsortialführer des Projekts ist die Hessen Trade & Invest GmbH (HTAI). Weitere Partner sind die Industrie- und Handelskammern Frankfurt, Offenbach und Darmstadt. Zukünftig wird die WIBank die Aktivitäten der Förderberatung Hessen enger mit den Beratungsangeboten der Partner vernetzen.

10.03.2015

Gründermesse AUFSCHWUNG

Die Gründermesse AUFSCHWUNG zählt mit über 2.700 Besuchern zu den größten Gründer- und Jungunternehmermessen in Deutschland. 300 Experten beraten und informieren Existenzgründer an Messeständen und in Vorträgen rund um das Thema Selbstständigkeit. Die Förderberatung der WIBank ist mit einem Messestand vor Ort und gibt zahlreichen Interessenten über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten umfassend Auskunft.

19.–22.03.2015

Beratung für Häuslebauer auf der BAUExpo Gießen

An vier Messetagen herrscht am Stand der WIBank stets reger Betrieb. Vertreter der Abteilung Wohnungsbau informieren Interessenten in persönlichen Gesprächen über die Fördermöglichkeiten für Wohneigentum. Besucher haben die Möglichkeit, sich bei rund 340 Messeausstellern über die Themen Bauen, Wohnen und Sanieren zu informieren. Die BAUExpo findet jährlich in den Hessenhallen Gießen statt und ist hessenweit die größte Baummesse.

23.03.2015

Erfahrungsaustausch zum Programm „Hessen-Mikrodarlehen“ in Fulda

Zum ersten Mal findet ein Erfahrungsaustausch mit den Kooperationspartnern des Programms „Hessen-Mikrodarlehen“ und den Vertretern der WIBank im ITZ in Fulda statt. Die Veranstaltung bietet eine ideale Plattform für den Informationsaustausch sowie Lob und Kritik und unterstützt darüber hinaus dabei, das Förderprogramm bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

22.04.2015

Bilanzpressekonferenz der WIBank

Die Geschäftsleitung der WIBank präsentiert gemeinsam mit Hans-Dieter Brenner, Vorstandsvorsitzender der Helaba, und Tarek Al-Wazir, Hessischer Staatsminister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, die Geschäftszahlen für 2014. Die WIBank blickt auf ein weiteres erfolgreiches Förderjahr zurück.

04.–06.06.2015

Wirtschaftsgipfel 2015

Unter dem Veranstaltungstitel „Nachhaltigkeit 2.0 – Neue ökonomische Trends“ im Rahmen des Wirtschaftsgipfels 2015 diskutieren rund 100 Personen im Lufthansa Schulungszentrum in Seeheim-Jugenheim über aktuelle Veränderungsprozesse in Gesellschaft und Ökonomie. Die WIBank informiert in diesem Zusammenhang über die Rolle von Förderbanken und die Möglichkeiten im Bereich Infrastruktur.

24.06.2015

Auftaktveranstaltung des ESF

Anlässlich der neuen Förderperiode 2014 bis 2020 beim Europäischen Sozialfonds lädt die Verwaltungsbehörde des ESF in Hessen zur Auftaktveranstaltung „SO GEHT DAS! – Praxiswissen erfolgreich anwenden“ nach Königstein im Taunus ein. Ziel der Veranstaltung ist es, über neue Verfahren, Systeme und Anforderungen in der neuen Periode zu informieren.



Erfahrungsaustausch zum Programm
„Hessen-Mikrodarlehen“ in Fulda



Bilanzpressekonferenz der WIBank



Auftaktveranstaltung des ESF



Prämierung des Kinderfilms
„Ostwind 2“



Chinesische Delegation
besucht WIBank



„Hessen-Mikrodarlehen“
unterstützt Existenzgründer
und junge Unternehmer



„Der kleine Rabe Socke II“



10. Hessischer Fördertag



Verleihung des
Robert-Gernhardt-Preises



Robert-Gernhardt-Preisträger erhält
Deutschen Buchpreis 2015



Erfolgreiche Werbekampagne
der WIBank



WIBank-Homepage erscheint
in neuem Glanz

28.06.2015

„Ostwind 2“ wird prämiert

Nach dem Kinostart von „Ostwind 2“ im Mai 2015 erhält der Kinderfilm den Kinder-Medien-Preis „Der weiße Elefant“ in der Kategorie „Beste Kinofilm-Produktion“. HessenInvestFilm förderte den erfolgreichen Film unter der Regie von Katja von Garnier mit 500.000 Euro.

07.2015

Chinesische Delegation besucht WIBank

Die WIBank empfängt eine Gruppe von 30 chinesischen Bankern, die sich über das Fördergeschäft in Hessen informieren möchten. Die hauptsächlich von regionalen Handels- und Landwirtschaftsbanken stammenden Vertreter interessieren sich für die Wirtschaftsförderung und die Umsetzung von Zuschussprogrammen.

01.07.2015

Fördersumme „Hessen-Mikrodarlehen“ erhöht

Gerade für Existenzgründer und junge Unternehmen mit einem geringen Finanzierungsbedarf ist es häufig schwierig, Kredite zu erhalten. Das Hessen-Mikrodarlehen schließt seit Ende 2013 hier erfolgreich eine Finanzierungslücke. 2015 erhöht sich die maximale Darlehenshöhe von 15.000 auf 25.000 Euro. Zusätzlich verlängert sich die Laufzeit von fünf auf sieben Jahre und der Zinssatz sinkt auf 6 Prozent.

03.07.2015

Informationsveranstaltung zu Fördermöglichkeiten

Das Regierungspräsidium klärt über verschiedene Fördertöpfe und Fördermöglichkeiten auf. Die rund 200 Teilnehmer von Unternehmen, Gebietskörperschaften, öffentlichen Institutionen und aus der Wissenschaft nutzen die Gelegenheit, sich umfangreich zu informieren und Fragen zu stellen.

27.07.2015

Umzug in das neue Bürogebäude in Wiesbaden

Die WIBank Wiesbaden bezieht die neuen Räume im Bürogebäude „San Sebastian“ am Gustav-Stresemann-Ring. Weitere Mieter neben der WIBank sind die Bürgschaftsbank Hessen (BB H) und die Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH (BM H). Die Partner der hessischen Wirtschaftsförderung sind somit an einem Standort vereint.

20.08.2015

Kinostart „Der kleine Rabe Socke II – Das große Rennen“

Der Kinderfilm „Der kleine Rabe Socke II – Das große Rennen“ unter der Regie von Ute von Münchow-Pohl und Sandor Jesse kommt in die Kinos. HessenInvestFilm förderte den Film mit 600.000 Euro.

20.08.2015

Traditionsveranstaltung Rheingauer Weinwoche in Wiesbaden

Bereits zum 40. Mal jährt sich dieses Ereignis in Wiesbaden. Traditionell lädt die WIBank ihre Geschäftspartner, Auftraggeber und Kunden zu einem angeregten Gedankenaustausch in lockerer Atmosphäre ein.

01.09.2015

Neuerungen Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

In allen Programmvarianten der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen wird der Darlehenshöchstbetrag von einer Million auf zwei Millionen Euro je Vorhaben angehoben. Hessische Unternehmen können somit auch bei größeren Investitionen auf das zinsvergünstigte Angebot der hessischen Förderbank zurückgreifen.

10.09.2015

Hessischer Fördertag jährt sich zum 10. Mal

Der 10. Hessische Fördertag widmet sich dem aktuellen Thema „Zukunftstreiber Industrie 4.0“. Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Bildung sowie Kunden und Partner informieren sich über das vielschichtige Themengebiet in drei Foren im „Haus der Begegnung“ in Königstein im Taunus. Im Fokus von Industrie 4.0 ist die Organisation der gesamten Wertschöpfungskette eines Produktes: von der Idee zum Auftrag, über die Entwicklung, die Fertigung und die Auslieferung und weitere mit dem Produkt verbundene Dienstleistungen. Dieser Prozess, zusammengefasst unter dem Stichwort Industrie 4.0, befindet sich mit Auswirkungen auf alle Lebensbereiche noch immer relativ am Anfang, doch die Relevanz für die Zukunftssicherung des Standorts Deutschland ist heute unbestritten.

16.09.2015

Verleihung des Robert-Gernhardt-Preises

In der Frankfurter Naxoshalle wird feierlich der Robert-Gernhardt-Preis an die diesjährigen Preisträgerinnen Gila Lustiger und Annika Scheffel übergeben. Seit 2009 unterstützt die WIBank mit dem Preisgeld von insgesamt 24.000 Euro zwei Autoren bei der Umsetzung ihrer literarischen Projekte. Gila Lustiger überzeugte mit „Die Entronnenen“. Die Nachwuchsautorin Annika Scheffel erhält die Auszeichnung für ihr Romanprojekt „Hier ist es schön“.

12.10.2015

Robert-Gernhardt-Preisträger erhält Deutschen Buchpreis 2015

Mit seinem Roman „Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969“ gewinnt Frank Witzel den deutschen Buchpreis 2015. Bereits 2012 wurde er für das damals noch im Entstehen begriffene Werk mit dem Robert-Gernhardt-Preis ausgezeichnet.

13.10.2015

Podiumsrunde blickt „Hinter die Kulissen der Bank“

Ziel des neuen Veranstaltungsformates ist es, die Prozesse der Beantragung von Förderkrediten für Unternehmer transparenter zu machen. Über 30 hessische Unternehmerinnen und Unternehmer informieren sich über den Weg eines Förderantrags und die verschiedenen Funktionsweisen von Förderkrediten. In Zusammenarbeit mit dem RKW Hessen, der BB H und regionalen Geschäftsbanken soll die Veranstaltungsreihe 2016 ausgebaut werden.

28.10. – 16.11.2015

Erfolgreiche Werbekampagne

Zum vierten Mal in Folge findet die Werbekampagne der WIBank statt. Es werden insbesondere Endverbraucher aus den Bereichen Eigenheimförderung und Existenzgründung angesprochen. Radiospots, Straßenplakate und Anzeigen in regionalen Tageszeitungen machen auf die Förderprogramme „Hessen-Baudarlehen“ und „Hessen-Darlehen“ sowie das Wirtschaftsförderprogramm „Hessen-Mikrodarlehen“ aufmerksam.

11.2015

Neues Programm fördert Investitionen in Kommunen

Unter dem Motto „Hessen packt's an“ steht das neue „Hessische Kommunalinvestitionsprogramm (KIP)“. Fördermittel des Bundes und des Landes ermöglichen es Landkreisen, Städten und Gemeinden, sich weiter nachhaltig zu entwickeln, verstärkt in die Infrastruktur zu investieren und demografischen Herausforderungen zu begegnen. Das Programm umfasst eine große Anzahl an möglichen Förderprojekten. Antragsberechtigt sind alle 447 hessischen Kommunen.

06.11. – 01.12.2015

Lesereise der Robert-Gernhardt-Preisträger wird fortgesetzt

Aufgrund des positiven Feedbacks wird die Veranstaltungsreihe „Wege zum Ruhm“ 2015 fortgesetzt. Auf diese Weise möchte die WIBank die Robert-Gernhardt-Preisträger über die Preisverleihung hinaus begleiten und die Werke der Gewinner sowie des Namensgebers Robert Gernhardt einem breiteren, hessenweiten Publikum präsentieren.

08.11.2015

„Labyrinth des Schweigens“ wird ausgezeichnet

Der 2014 erschienene Spielfilm „Labyrinth des Schweigens“ unter der Regie von Giulio Ricciarelli wird mit dem Deutschen Regiepreis METROPOLIS in der Kategorie „Bester Regisseur Nachwuchs“ ausgezeichnet. Der Film wurde von HessenInvestFilm mit 800.000 Euro gefördert.

12.2015

WIBank-Homepage erscheint im neuen Glanz

Die Idee hinter dem neuen Internetauftritt der WIBank ist es, den veränderten Nutzergewohnheiten mit einer modernen und bedürfnisorientierten Homepage zu begegnen und Stolpersteine auf dem Weg zur Förderung abzubauen. Inhaltliche und technische Neuerungen ermöglichen es Kunden und Interessenten, sich schnell und zielgerichtet zu informieren.

3,1 Mio.

Euro Zuschüsse im Bereich Energieeinsparung wurden ausgezahlt.

458

Projekte konnten im Rahmen der Förderung des behindertengerechten Umbaus realisiert werden.

1,9 Mio.

Euro Zuschüsse für Pilotvorhaben sowie Forschung und Entwicklung wurden ausgezahlt.

NACHHALTIG INVESTIEREN**IN DIE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT****HESSENS****580**

Mietwohnungen wurden auf höchstem energetischen Niveau neu gebaut.

5,1 Mio.

Euro an Darlehen und Zuschüssen wurden in die Breitbandförderung investiert.

512

Förderanträge für Bildungs- und Beschäftigungsprojekte wurden bewilligt.

Für die WIBank leitet sich die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit direkt aus ihrem politischen Auftrag ab: den Strukturwandel aktiv zu begleiten und mitzugestalten. Ihr Ziel ist es, die Zukunftsfähigkeit des Landes dauerhaft zu sichern. Die notwendigen Investitionen dauerhaft aufzubringen stellt hierbei eine Grundvoraussetzung dar. Die tiefe Verankerung in der Region führt dazu, dass Nachhaltigkeit für die WIBank eines ihrer wesentlichen strategischen Ziele darstellt und sie sich dieser Aufgabe umfassend widmet.

Der Nachhaltigkeitsgedanke zieht sich durch eine Vielzahl der WIBank-Förderprodukte. Nicht nur Maßnahmen mit dem Ziel der Energieeinsparung beispielsweise beim Bau von Immobilien, sondern auch allgemeine Maßnahmen im Bereich Wohnungsbau stehen auf dem Programm: Neben klimafreundlichen Heiz- und Energieerzeugungsanlagen unterstützt die WIBank auch Umbaumaßnahmen für altersgerechtes und barrierefreies Wohnen. Hierdurch wird die Nutzungsdauer von Wohnungen und Häusern verlängert. Zusätzlich profitieren die Menschen davon, länger in ihrer gewohnten und vertrauten Umgebung zu leben. Zudem wird dem zunehmenden Bedürfnis nach bezahlbarem Wohnraum in den Ballungsgebieten Rechnung getragen. Verschiedene Programme der Städtebauförderung beschäftigen sich mit Aspekten der Nachverdichtung sowie Möglichkeiten, den veränderten Vorstellungen von „Wohnen und Arbeiten“ Rechnung zu tragen.

Im Bereich der Landwirtschaftsförderung gibt es eine Vielzahl von Maßnahmen, die die ökologische Bewirtschaftung von Flächen begünstigen. Um beispielsweise die sogenannte Greening-Prämie im Rahmen des Förderprogramms „Direktzahlungen“ zu erhalten, müssen Landwirte konkrete zusätzliche Umwelleistungen erbringen. Diese Leistungen umfassen den Erhalt von Dauergrünlandflächen wie Wiesen und Weiden, eine größere Vielfalt bei der Auswahl der angebauten Feldfrüchte sowie die Bereitstellung ökologischer Vorrangflächen auf dem Ackerland.

Innerhalb der Wirtschaftsförderung fördert die WIBank eine Vielzahl nachhaltiger Projekte. Ein Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung junger innovativer Unternehmen, wodurch die Zukunftsfähigkeit des Bundeslandes insgesamt gefördert wird. Hervorzuheben sind ebenfalls Forschungsförderprogramme, die das Ziel verfolgen, die Energiewende voranzutreiben und so sukzessive die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu reduzieren. Während bei Innovationsförderungen der Blick in die Zukunft ausschlaggebend ist, existieren natürlich auch Förderungen, bei denen die Auswirkungen direkt spürbar sind. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Unterstützungen, die dem Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs dienen, oder solche, die helfen, den Flugverkehr leiser zu machen, oder auch Maßnahmen, die den Breitbandausbau beschleunigen. Darüber hinaus unterstützt die WIBank im Rahmen des Gewässer- und Hochwasserschutzes Renaturierungsmaßnahmen zur Wiederherstellung von naturnahen Lebensräumen aus kultivierten, genutzten Bodenoberflächen.

Im Zentrum der Aktivitäten des europäischen Sozialfonds (ESF) steht die Nachwuchsförderung. Im Rahmen von Maßnahmen zur Qualifikationssteigerung werden immer mehr gut ausgebildete Fachkräfte befähigt, in einem sich schnell verändernden Arbeitsumfeld bestehen zu können. Einen ESF-Schwerpunkt bildet die Ausbildung von Fachkräften im Bereich der neuen Technologien. Langfristig kann durch diese Unterstützung eine ressourcenschonende und umweltverträgliche Bereitstellung von Dienstleistungen und Produkten gefördert werden.

Die WIBank kommt ihrer natürlichen Nachhaltigkeitsverpflichtung nicht nur über die inhaltliche Ausgestaltung ihrer Förderprogramme nach, sondern ebenfalls über die Auswahl ihrer Förderinstrumente. In den letzten Jahren werden verstärkt Förderdarlehen und Beteiligungen eingesetzt, da diese im Gegensatz zu Zuschüssen eine revolvierende Mittelverwendung ermöglichen, und somit mehrere Fördernehmer profitieren können und folglich Förderung an sich nachhaltiger wird.

Auch wenn es um die Planung und Umsetzung eigener Vorhaben geht, wird im hessischen Förderinstitut langfristig ökologisch gedacht. Ein aktuelles Beispiel ist das neu bezogene Bürogebäude in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Bei dessen Konzeption flossen ökologische Überlegungen ein: Die leichte Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wurde ebenso bedacht wie eine energieeffiziente Klimatisierung.

In ihrem unternehmerischen Engagement nimmt die WIBank ihre Verantwortung für die gesellschaftliche Entwicklung wahr. Mitarbeiter und Bank unterstützen das Projekt JOBLINGE. Hier erfahren junge Menschen mit schwierigen Startbedingungen auf dem Weg in die Berufsausbildung Unterstützung. Die WIBank fördert zudem kulturelle Projekte und stiftet beispielsweise den Robert-Gernhardt-Preis, der Autoren nicht für ihre fertigen Texte ehrt, sondern sie im Vorfeld bei der Realisierung eines größeren literarischen Vorhabens unterstützt.

Im Zusammenspiel dieser unterschiedlichen Aspekte zeigt sich das Bestreben der WIBank, ihr Handeln ganzheitlich unter die Prämisse der Nachhaltigkeit zu stellen. In Bezug auf die Entwicklung und Betreuung von Förderprodukten legt sie ebenso Wert auf den langfristigen Erfolg der eingesetzten Mittel wie im Rahmen der Bankentwicklung auf die optimale Ausnutzung und Schonung vorhandener Ressourcen.

KASSEL-WESERTOR: nachhaltige Stadtentwicklung am Beispiel eines Soziale-Stadt-Quartiers

Das **Soziale-Stadt-Quartier Kassel-Wesertor** umfasst eine Fläche von rund 95 ha mit knapp 5.900 Einwohnern und liegt nordöstlich der Kasseler Innenstadt. Im Wesertor leben 107 Nationen zusammen, der Anteil der nicht deutschen Bevölkerung liegt bei 30,9%. Damit ist das Wesertor der Stadtteil mit dem zweitgrößten Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund nach der Kasseler Nordstadt. Das Zentrum des multikulturell geprägten Stadtteils bildet die Straßenkreuzung „Weserspitze“. Große Bereiche im Zentrum und im Westen des Programmgebiets bestehen aus verdichteter Blockrandbebauung, teilweise mit hochwertiger gründerzeitlicher Architektur. Viele Gebäude stehen unter Denkmalschutz. Im Programmgebiet gibt es fünf Schulen (inklusive Abendschule), vier Kindergärten, vier Kirchengemeinden und einen Moscheeverein. Die Universität Kassel grenzt an das Quartier, im Stadtteil wohnen deshalb auch viele Studierende.

Innerhalb des Gebietes lassen sich verschiedene Wohnquartiere identifizieren, die sich sowohl städtebaulich als auch in ihrer Sozialstruktur voneinander unterscheiden. Im Osten des Stadtteils sind auf einigen großflächigeren Arealen auch gewerbliche Nutzungen angesiedelt. Eine große Entwicklungschance für das Wesertor bietet die am südwestlichen Rand des Programmgebiets fließende Fulda und ihre grünen Uferbereiche. Das Programmgebiet weist neben seinen städtebaulichen Potenzialen und Entwicklungschancen auch Defizite und Entwicklungshemmnisse auf, die Handlungsbedarfe erkennen lassen. Daher wurde der Stadtteil Wesertor 2008 in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“, das die WIBank administriert, aufgenommen.

Der Stadtteil wird in einem Zeitraum von zehn Jahren mit Fördermitteln des Bundes und des Landes Hessen sowie mit einem Eigenanteil der Kommune in seiner städtebaulichen Entwicklung unterstützt. Eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung des Programms ist die Entwicklung eines nachhaltigen „Integrierten Handlungskonzeptes“, das anhand von Handlungsfeldern die Entwicklung für zehn Jahre skizziert.

In dem bisherigen Förderzeitraum von 2008 bis 2015 hat sich das Soziale-Stadt-Quartier überaus positiv entwickelt. Mit den bisherigen Fördermitteln in Höhe von 2,8 Mio. Euro konnten zahlreiche Projekte umgesetzt werden. Das Gebiet wurde deutlich aufgewertet und ist lebendiger geworden. Es sind Projekte aus den unterschiedlichsten Themenfeldern entstanden:

- Aufwertung GWG-Wohnquartier Mittelring
- Bewohnerfondsprojekt Bücherwurm
- Bürgipark – Neue Spiel-, Sport- und Freizeitfläche
- Begegnungsstätte „Familie – Kita – Schule“
- Forum Wesertor – Das Stadtteilmagazin
- Freestyle-Halle
- Grünanlage Fuldaufer-Bleichwiesen
- Gartenstraße/Hartwigstraße – Von einer „Buckelpiste“ zum Begegnungsort
- Haus- und Hofflächenprogramm – Förderprogramm für private Hauseigentümer
- Interkulturelle Werkstatt
- Kinder- und Jugendbauernhof
- Laden³ – Stadtteilbüro, Treffpunkt und Kaufhaus
- Park Sodenstern – Ein kleiner Park für alle Generationen
- Perspektive Beruf (BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier)
- Sprungbrett Wesertor: Stadtteilwerkstatt, Arbeiten für den Stadtteil
- Stadtteilzentrum im Wesertor – Vom Gemeindehaus zum Stadtteiltreffpunkt
- Urbane Naturerfahrung
- Zirkus an der Carl-Schomberg-Schule
- Streetwork – Aufsuchende Suchthilfe



Einige exemplarische Projekte, die die Maßnahmenvielfalt verdeutlichen:

Die **Grünanlage Fuldaufer-Bleichwiesen** im Süden des Soziale-Stadt-Gebietes Kassel-Wesertor ist mit rund 1,5 Mio. Euro das finanziell größte Projekt, das mit Mitteln des Förderprogramms „Soziale Stadt“, europäischen Geldern des EFRE-Strukturfonds sowie aus Eigenmitteln der Stadt Kassel im Wesertor umgesetzt wurde. Hinzu kamen – anderweitig finanziert – Investitionen in die Renaturierung des Flusses „Ahna“. Entstanden ist eine Erholungslandschaft mit rund 12.000 Quadratmeter öffentlicher Grünfläche, die zum Verweilen einlädt.

Ein herausragendes Projekt ist auch der **Kinder- und Jugendbauernhof Kassel e. V.** Kinder wollen spielen, rennen, klettern und entdecken, wollen selbst ausprobieren, haben Spaß am Sägen, Wasserpumpen, Lagerfeuer und vor allem an Tieren. All das gibt es auf dem Kinderbauernhof. Mitten in Kassel zwischen Fulda und Ahna im Stadtteil Wesertor liegt das Gelände. Es ist eine 4.500 Quadratmeter große Freifläche mit Streuobstwiese, Gemüsegarten, Schafen, Schweinen, Kaninchen, Hühnern und Honigbienen und einem angrenzenden Weideland mit ca. 12.000 Quadratmetern.

Das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche ist im Stadtteil Wesertor bisher nicht sehr groß. Die Möglichkeiten, im Freien zu spielen, sind durch die enge, zumeist gründerzeitliche Bebauung stark eingegrenzt. Der Hof bietet ein Vormittagsprogramm für Schulen und Kitas und ein offenes Nachmittagsprogramm an. Jeder Nachmittag hat seinen eigenen Schwerpunkt, zum Beispiel ist am Dienstag Ernte- und Kochtag, der Mittwochnachmittag ist insbesondere für die kleinen Bäuerinnen und Bauern unter sechs Jahren reserviert. In den Schulferien wird ein spezielles Ferienprogramm angeboten. Der Besuch des Kinderbauernhofes ist für Kinder kostenlos. Auf dem Hof soll den Kindern und Jugendlichen ein nachhaltiges Denken und Handeln vermittelt werden, im Sinne einer Bildung zur nachhaltigen Entwicklung.



Inzwischen sind auch Angebote bei schlechtem Wetter und im Winter möglich. Denn der Kinderbauernhof ist seit 2010 Förderprojekt der Stiftung STAR CARE. Durch zahlreiche Spenden konnten ein festes Gebäude und ein Stall auf dem Kinderbauernhof entstehen.

www.kinderbauernhof-kassel.de

Zum Gesamtkonzept Kinder- und Jugendliche ist auch das Projekt **Freestyle des Dynamo Windrad e. V.** zu nennen. Der Verein betreibt eine Freestyle-Halle. Hier sollen Kinder und Jugendliche durch bewegungs- und spaßorientierte Angebote von der Straße geholt werden, gemeinsam ihre verborgenen (nicht nur sportlichen) Talente entdecken und das Sozialverhalten sowie die Alltagsgestaltung gefördert werden. Nutzer sind überwiegend sozial und gesellschaftlich benachteiligte Kinder und Jugendliche 30 unterschiedlicher Nationalitäten. Das Besondere an Freestyle ist, dass man selbst seine Freestyle-Aktivitäten gestaltet und Neues entwickelt. Freestyle ist niedrigschwellig, sodass sich kaum Hemmschwellen bilden. Bis zu 300 Kinder und Jugendliche besuchen wöchentlich die Freestyle-Halle. Es werden klassische Sportarten wie Fußball, Basketball, Handball und Tischtennis angeboten, aber auch Trendsportarten wie Parkour, Fitnessboxen, Streetsoccer, Hip-Hop und Rap.

www.freestylekassel.de

Damit eine erfolgreiche Umsetzung des Soziale-Stadt-Programms im Quartier erfolgen kann – unter anderem durch eine hohe Einbindung der lokalen Akteursgruppen –, ist ein zentrales Management zur Projektsteuerung, Koordination und Vernetzung erforderlich. Dieses wird durch das eingerichtete **Quartiersmanagement im Stadtteilbüro** als dem zentralen Dreh- und Angelpunkt des Quartiers gewährleistet. Das Büro koordiniert und organisiert einzelne Maßnahmen und Aktivitäten und gibt dem Gesamtprozess die notwendigen Impulse und Ideen. Damit unterstützt und entlastet das Stadtteilmanagement die Arbeit der Stadt.

Weitere Informationen zu dem gesamten Projekt erhalten Sie unter: www.kassel-wesertor.de. Näheres zur Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ erfahren Sie bei der Servicestelle HEGISS über www.hessen-agentur.de.

Jahresbilanz der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen
Zum 31. Dezember 2015
Aktivseite

	2015			2014	
	Euro	Euro	Euro	Euro	
1. Barreserve					
Kassenbestand				0,00	0,00
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) Hypothekendarlehen		83.381,98			0,00
b) Kommunalkredite		362.303.336,66			232.333.086,08
c) andere Forderungen		6.308.100.247,35			6.148.840.638,16
				6.670.486.965,99	6.381.173.724,24
darunter: täglich fällig	502.672.846,75				(455.258.191,83)
3. Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen		1.307.491.141,38			1.329.092.244,35
b) Kommunalkredite		7.683.218.229,43			6.923.970.095,01
c) andere Forderungen		452.934.037,81			507.425.115,73
				9.443.643.408,62	8.760.487.455,09
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
Anleihen und Schuldverschreibungen					
a) von öffentlichen Emittenten		15.494.009,52			15.484.278,77
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15.494.009,52				(15.484.278,77)
b) von anderen Emittenten		8.604.561,55			8.604.794,04
				24.098.571,07	24.089.072,81
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.604.561,55				(8.604.794,04)
5. Beteiligungen				334.183,70	334.183,70
darunter: an Kreditinstituten		1,00			(1,00)
6. Anteile an verbundenen Unternehmen				50.000,00	50.000,00
7. Treuhandvermögen				658.481.303,71	674.860.942,32
darunter: Treuhandkredite	585.492.471,50				(602.290.225,69)
8. Immaterielle Anlagewerte					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0,00	0,00
9. Sachanlagen				857.614,93	253.838,00
10. Sonstige Vermögensgegenstände				598.889,58	632.589,32
11. Rechnungsabgrenzungsposten					
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft				14.423.934,73	19.509.448,98
Summe der Aktiva				16.812.974.872,33	15.861.391.254,46

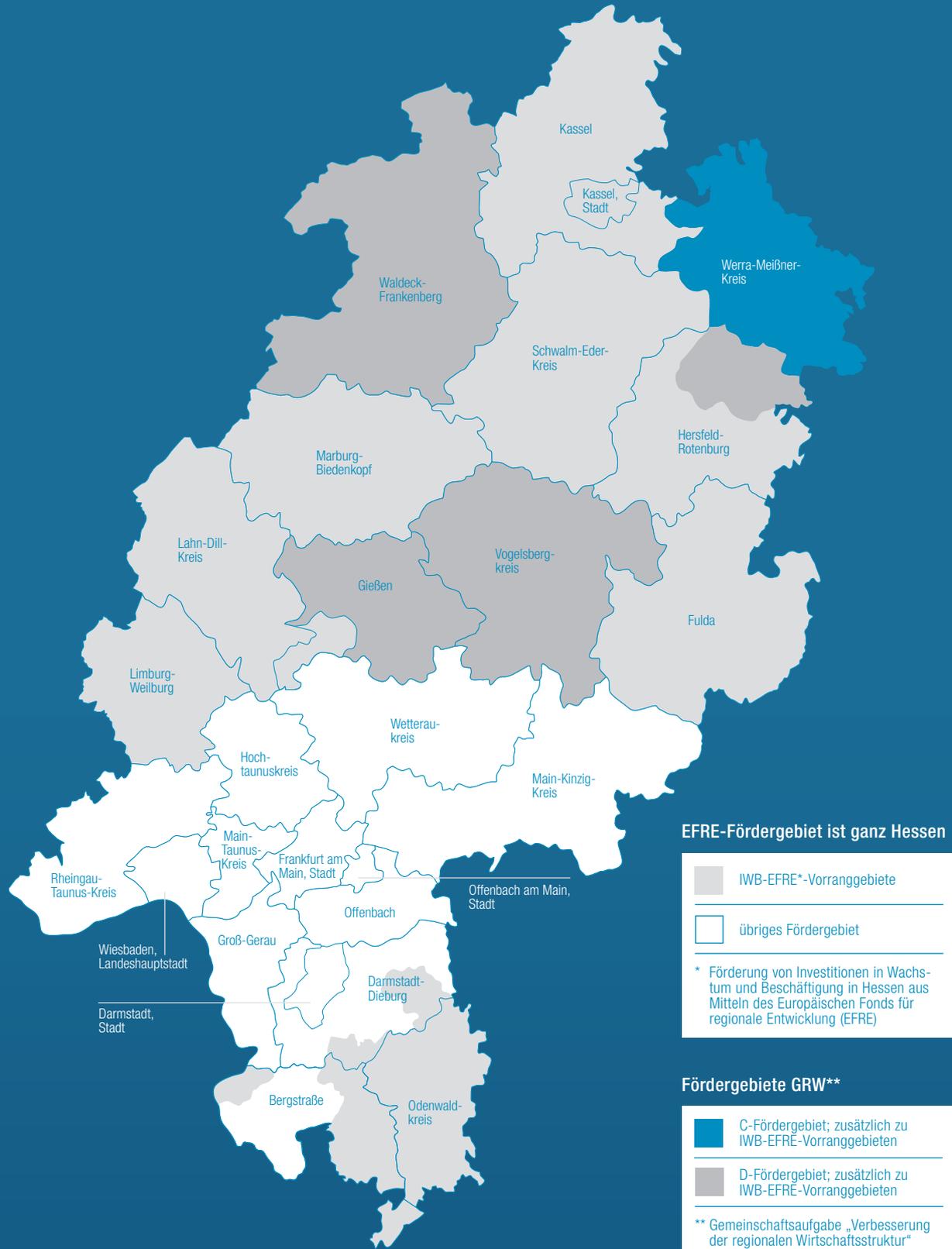
Passivseite

	2015			2014
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			11.340.110.818,04	10.961.163.300,46
darunter: täglich fällig	10.969.310,62			(16.073.541,32)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
andere Verbindlichkeiten			812.533.749,79	639.967.242,57
darunter: täglich fällig	5.006.926,06			(33.328.851,63)
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen				
sonstige Schuldverschreibungen		1.712.671.621,46		(1.530.713.176,02)
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		200.000.000,00		(0,00)
			1.912.671.621,46	1.530.713.176,02
darunter: Geldmarktpapiere	200.000.000,00			(0,00)
4. Treuhandverbindlichkeiten			658.481.303,71	674.860.942,32
darunter: Treuhandkredite	585.492.471,50			(602.290.225,69)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			8.994.245,73	5.097.055,11
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		27.587.495,72		15.841.178,42
b) andere		87.412,70		87.771,07
			27.674.908,42	15.928.949,49
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		82.833.909,40		65.841.685,84
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		9.350.824,64		9.689.500,13
			92.184.734,04	75.531.185,97
8. Barwerte der Verwaltungsvermögen			1.920.000.000,00	1.920.000.000,00
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken			256.000,00	256.000,00
10. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0,00
b) Kapitalrücklage		15.738.000,00		15.738.000,00
c) Gewinnrücklagen				
satzungsmäßige Rücklagen		24.329.491,14		22.135.402,52
d) Bilanzgewinn		0,00		0,00
			40.067.491,14	37.873.402,52
Summe der Passiva			16.812.974.872,33	15.861.391.254,46
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			1.441.291,52	1.787.804,80
2. Andere Verpflichtungen				
unwiderrufliche Kreditzusagen			988.918.637,49	576.182.982,29

Gewinn- und Verlustrechnung der WIBank 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015				2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		346.946.595,82			348.504.109,23
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		771.073,26			713.669,52
			347.717.669,08		349.217.778,75
2. Zinsaufwendungen			294.310.669,42		299.967.448,05
				53.406.999,66	49.250.330,70
3. Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen				500.000,00	500.000,00
4. Provisionserträge			43.854.548,54		39.685.262,88
5. Provisionsaufwendungen			1.989.600,75		1.989.590,90
				41.864.947,79	37.695.671,98
6. Sonstige betriebliche Erträge				270.856,89	369.560,91
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		27.023.288,20			26.181.684,31
ab) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung		4.937.504,39			6.365.160,84
darunter: für Altersversorgung	612.806,15				(2.240.118,30)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			31.034.855,10		34.166.823,55
				62.995.647,69	66.713.668,70
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				313.341,20	68.874,64
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				12.019.972,49	7.478.913,05
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				0,00	60.050,00
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				9.800,00	0,00
12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				20.723.642,96	13.494.057,20
13. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen			9.669.513,68		1.078.554,06
15. Außerordentliches Ergebnis				-9.669.513,68	-1.078.554,06
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			79.125,00		79.125,00
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen			4.561,16		0,00
				83.686,16	79.125,00
18. Jahresüberschuss				10.970.443,12	12.336.378,14
19. Ergebnisabführung an die Helaba				8.776.354,50	9.869.102,51
20. Einstellung in Gewinnrücklagen					
in satzungsmäßige Rücklagen			2.194.088,62		2.467.275,63
				2.194.088,62	2.467.275,63
21. Bilanzgewinn				0,00	0,00

Fördergebiete in Hessen



Rheingau-Taunus-Kreis
Wiesbaden, Landeshauptstadt
Darmstadt, Stadt

Hochtaunuskreis
Main-Taunus-Kreis
Frankfurt am Main, Stadt
Groß-Gerau
Offenbach
Offenbach am Main, Stadt

Bergstraße
Odenwaldkreis

Limburg-Weilburg
Lahn-Dill-Kreis
Marburg-Biedenkopf

Gießen
Vogelsbergkreis

Waldeck-Frankenberg
Schwalm-Eder-Kreis

Kassel
Kassel, Stadt

Werra-Meißner-Kreis
Hersfeld-Rotenburg

Fulda



FÖRDERSCHWERPUNKT

GRÜNDEN &

WACHSEN

Im Geschäftsfeld **gründen & wachsen** finden sich die Aktivitäten der WIBank in den Bereichen der Wirtschafts- und der Landwirtschaftsförderung wieder. Zum einen unterstützt eine Vielzahl an Programmen kleine und mittlere Unternehmen sowie Selbstständige bei Gründungs-, Wachstums- und Investitionsvorhaben. Ebenso wird der Auf- und Ausbau wirtschaftsnaher Infrastrukturen zur Ansiedlung von Unternehmen und der Entwicklung ländlicher Räume gefördert. Zum anderen werden in diesem Geschäftsfeld Programme zur Förderung der hessischen Landwirtschaft umgesetzt.

Beide Bereiche verbindet die Orientierung an Aspekten der Nachhaltigkeit. Die Sicherung und Schaffung zukunftsfähiger Strukturen und dauerhaft wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze soll ermöglicht werden.



104 Mio.

Euro aus verschiedenen Förderprogrammen lösten Investitionen von rund 170 Mio. Euro aus.



10.617

Arbeits- und Ausbildungsplätze wurden dank Förderung gesichert bzw. geschaffen.



274,3 Mio.

Euro betragen die Auszahlungen im Bereich der Förderung von Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau.

Im Rahmen von Förderungen stehen vier unterschiedliche Instrumente zur Verfügung: Darlehen, Bürgschaften, Beteiligungen und Zuschüsse. Diese finden ihren Einsatz in einer breit gefächerten Palette an Förderprogrammen, was die bedarfsorientierte und passgenaue Förderpolitik der WIBank unterstreicht.

Besonders positiv hervorzuheben ist die Entwicklung des Ende 2013 eingeführten Förderprogramms Hessen-Mikrodarlehen. Gemeinsam mit dem Land Hessen unterstützt die WIBank Existenzgründer und junge Unternehmen, denen es traditionell schwerfällt, bei Geschäftsbanken Darlehen zu erhalten, da sie zumeist keine Sicherheiten vorweisen können.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Mit einer Vielzahl an Förderprogrammen unterstützt die WIBank insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei der Schaffung und Erhaltung zukunftsfähiger Strukturen und wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze in Hessen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt 104,4 Mio. Euro an Fördermitteln vergeben.

Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

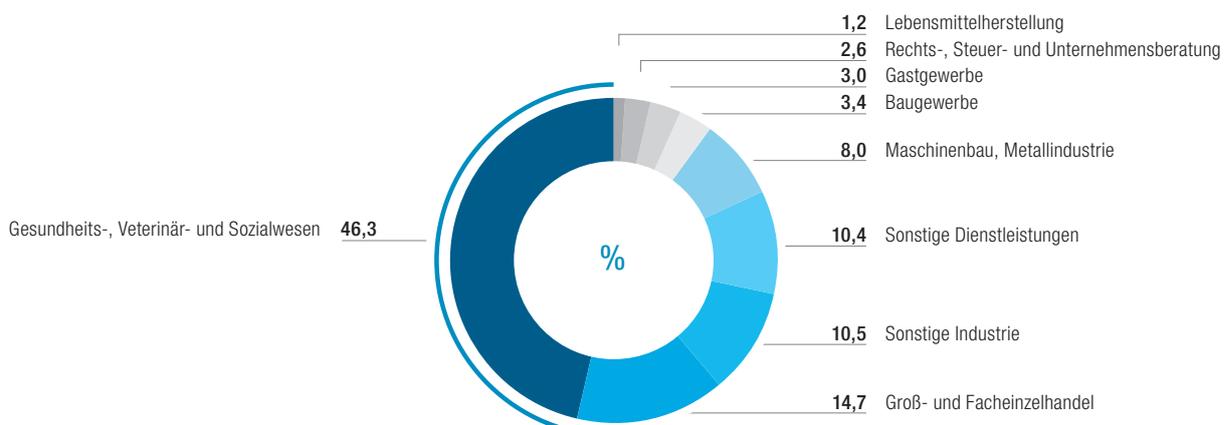
Im Förderprogramm **Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen (GuW)** wurden im Geschäftsjahr 2015 Darlehen in Höhe von 96,2 Mio. Euro zugesagt. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang zu verzeichnen. Insgesamt konnten dennoch Investitionen von 144,8 Mio. Euro angestoßen, 9.068 Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert und 420 neue Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen werden. Die hessischen Unternehmen beantragten im Durchschnitt 143.000 Euro und somit 39.000 Euro weniger als im Vorjahr. Hier lag der Durchschnitt bei 182.000 Euro. Die rückläufige Nachfrage an geförderten Krediten in der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung ist auf die anhaltende Niedrigzinsphase zurückzuführen. Das niedrige

Zinsniveau versetzt Geschäftsbanken in die Lage, ebenfalls attraktive Finanzierungsmöglichkeiten anzubieten.

Neben dem Groß- und Facheinzelhandel sowie Dienstleistungsunternehmen profitierte vor allem der Gesundheitssektor von der Förderung. Als traditionell stärkster Sektor gehen rund 46 Prozent der Fördermittel an Unternehmen des Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesens. Trotz der derzeit niedrigen Nachfrage nach zinsverbilligten Förderprodukten belegen die Zahlen, dass die Darlehensförderung im Rahmen von GuW Hessen nach wie vor eine wichtige Rolle in der Wirtschaftsförderung spielt.

Branchenverteilung der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung Hessen 2015

Angaben in Prozent



Kapital für Kleinunternehmen

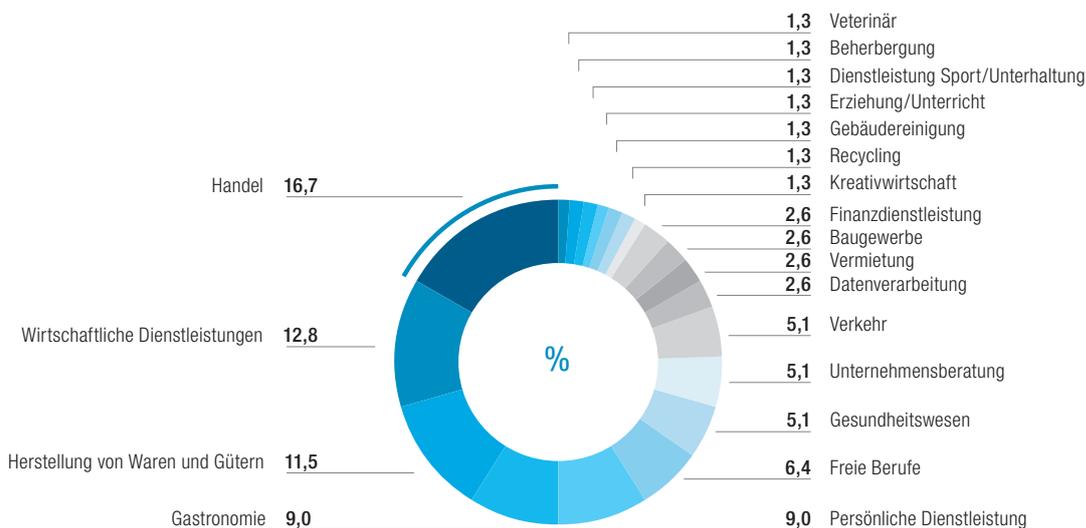
Unverändert stellt eine ausreichende Eigenkapitalquote die Voraussetzung für die Aufnahme benötigter Kredite dar. Hier setzt mit einem Gesamtvolumen von 30 Mio. Euro das Förderprodukt **Kapital für Kleinunternehmen** an, das die WIBank seit 2010 anbietet. Im Rahmen des Hausbankverfahrens werden Nachrangdarlehen im Risiko der WIBank zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur sowie der Liquiditätssituation an Kleinunternehmen mit nicht mehr als 15 Mitarbeitern oder an Freiberufler vergeben. Die Hausbank selbst muss ebenfalls ein Darlehen ausreichen, das mindestens 50 Prozent der Höhe des Förderkredites beträgt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich weiterhin die Notwendigkeit dieses ursprünglich als „Kriseninterventionsinstrument“ entwickelten Förderangebots. Das Fördermittelvolumen ging trotz des niedrigen Zinsniveaus nur geringfügig von 1,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,9 Mio. Euro zurück.

Hessen-Mikrodarlehen

Gerade für Existenzgründer und junge Unternehmen mit einem geringen Finanzierungsbedarf ist es häufig schwierig, Kredite zu erhalten. Dies ist unter anderem auf das Fehlen von Sicherheiten und Eigenkapital zurückzuführen. Daher bietet die WIBank im Auftrag des Landes Hessen seit Ende 2013 das **Hessen-Mikrodarlehen** an. Hierbei handelt es sich um ein unbesichertes Darlehen, das über Kooperationspartner, wie Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern oder regionale Wirtschaftsförderer, beantragt wird. Anfänglich auf eine Kreditsumme von 3.000 bis 15.000 Euro limitiert, wurde im zweiten Halbjahr 2015 die maximale Darlehenshöhe auf 25.000 Euro erhöht. Zusätzlich stieg die Laufzeit von fünf auf sieben Jahre und die Zinsen sanken von nominal 6,5 Prozent auf nominal 6 Prozent. Dadurch legte das Produkt nochmals an Attraktivität zu und stellt mittlerweile einen wichtigen Bestandteil der hessischen Gründungsförderung dar. So wurden im Jahr 2015 78 Anträge in einer Gesamthöhe von 1,3 Mio. Euro bewilligt. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis mit 0,7 Mio. Euro verdoppelte sich das Fördervolumen nahezu. Die Branchenverteilung stellt sich wie folgt dar:

Branchenverteilung der Hessen-Mikrodarlehen

Angaben in Prozent



Wirtschaftsförderberatung

Die **Förderberatung Hessen** bei der WIBank berät im Auftrag des Landes Gewerbetreibende und Existenzgründer unabhängig, individuell und kostenlos darüber, welche Förderungen des Landes, des Bundes oder der EU für ihr Vorhaben infrage kommen. An 13 Standorten in Hessen fanden im vergangenen Jahr 80 Unternehmersprechtag statt. Gemeinsam mit regionalen Ansprechpartnern wurden 243 Unternehmer und Gründer beraten. Insgesamt fanden über 4.500 persönliche und telefonische Beratungsgespräche statt. Darüber hinaus nimmt die Förderberatung Hessen regelmäßig an Vorträgen, Messen und anderen Veranstaltungsformaten teil.

Förderung von Beratungen 2015

Das Neubewilligungsvolumen im Rahmen der Betriebs- und Außenwirtschaftsberatung konnte gegenüber dem Berichtsjahr 2014 von 2,4 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro gesteigert werden.

Hessische Filmförderung

Im Geschäftsjahr 2015 betragen die vertraglich gebundenen Bewilligungen im Rahmen von **HessenInvestFilm IV** rund 2,6 Mio. Euro. Insgesamt wurden 31 Anträge in der Filmkommission behandelt. Davon erhielten 14 Projekte eine Förderzusage über insgesamt 4,99 Mio. Euro.

Förderung von Forschung und Entwicklung

Die WIBank bietet verschiedene Förderprogramme an, um kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen Innovationen zu ermöglichen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen zu sichern und Wachstum nachhaltig zu fördern. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Zuschüsse in Höhe von 3,2 Mio. Euro bewilligt. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis von 5,9 Mio. Euro entwickelte sich das Bewilligungsvolumen rückläufig, was auf das Auslaufen der EFRE-Förderperiode 2007 bis 2013 zurückzuführen ist.

Beratungen 2015

Summe der Zuschüsse und Gesamtinvestitionen

	Betriebsberatung		Außenwirtschaftsberatung		Summen	
	Bewilligungen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Hessen	3.087.976	8.576.262	2.790	100.000	3.090.766	8.676.262

Hessische Filmförderung 2015

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Filmförderung	
	Bewilligungen bedingt rückzahlbare Darlehen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Hessen	2.640.000	21.780.367

Bürgschaften

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung betreut die WIBank **Landesbürgschaften**. Insbesondere berät sie Unternehmen und Geschäftsbanken bezüglich der Beantragung einer Landesbürgschaft und erarbeitet die Entscheidungsvorlagen für den Bürgschaftsausschuss des Landes Hessen.

Die Nachfrage nach Bürgschaften entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 positiv und liegt mit insgesamt 38 Bürgschaftsanfragen über dem Vorjahreswert. Im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge wurden drei Bürgschaftsanträge über insgesamt 70 Mio. Euro gestellt und beurkundet, während im Bereich der gewerblichen Wirtschaft 2015 keine Bewilligung ausgesprochen werden konnte.

Das Gesamtvolumen an Landesbürgschaften beläuft sich zum Jahresende 2015 auf insgesamt 340,3 Mio. Euro. Hiervon entfallen 174,3 Mio. Euro auf gewerbliche Bürgschaften und 166,0 Mio. Euro auf Bürgschaften für die öffentliche Daseinsvorsorge.

Beteiligungen

Im **Beteiligungsgeschäft** greift die WIBank zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf die Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH (BM H), einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der WIBank, zurück. Daher stellt die BM H den zentralen Ansprechpartner in Hessen für das öffentliche Beteiligungsgeschäft dar. Sie stellt kleinen und mittleren Unternehmen Kapital in Form von Beteiligungen zur Verfügung. Im Investitionsfokus stehen hierbei Existenzgründer und junge Unternehmen ebenso wie Firmen, die in ihrem Markt etabliert sind und über interessante Innovations- und Wachstumsperspektiven verfügen. Sie nimmt die Geschäftsbesorgungs- und -betreuungsaufgaben für folgende Beteiligungsfonds wahr und stellt dadurch Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Mittel zur Verfügung:

- Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH (MBG H),
- Hessen Kapital I GmbH,
- Hessen Kapital II GmbH,
- TFH Technologie-Finanzierungsfonds Hessen GmbH (TF H II),
- Mittelhessenfonds GmbH,
- RegioMIT Regionalfonds Mittelhessen GmbH,
- Programm Hessen-Invest.

Diese Fonds decken sowohl die einzelnen Finanzierungsphasen von der Früh- über die Wachstums- bis hin zur Spätphase als auch spezielle Beteiligungsnischen und -größenordnungen ab. Dabei ergänzen sich die einzelnen Fonds in ihrer Ausrichtung. Es finden stille, aber zum Teil auch offene Beteiligungen Anwendung.

2015 erhielten 26 Beteiligungen mit einem Gesamtvolumen von 10,6 Mio. Euro ihre Bewilligung. Die durchschnittliche Beteiligungshöhe betrug 408.000 Euro. Damit blieb das Geschäft gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil, in dem 27 Anträge mit einem Volumen von 11,5 Mio. Euro ausgeschüttet wurden.

Zusätzlich wurde im vergangenen Geschäftsjahr für 29 Anträge auf eine Mikromezzanin-Beteiligung ein Volumen von insgesamt 1,3 Mio. Euro ausbezahlt. Dies bedeutete sowohl einen Anstieg des Volumens, welches 2014 bei 1,2 Mio. Euro lag, als auch der Anzahl der Beteiligungen (2014: 25 Anträge). Die MBG H reicht diese stillen Beteiligungen bis maximal 50.000 Euro im Rahmen eines vom Bundeswirtschaftsministerium Ende 2013 aufgelegten Programms aus. Sie richtet sich speziell an Unternehmen, die ausbilden, aus der Arbeitslosigkeit gegründet sowie von Menschen mit Migrationshintergrund oder Frauen geführt werden. Auch gewerblich orientierte Sozialunternehmen und umweltorientierte Unternehmen können davon profitieren.

Regionale Entwicklung, ländlicher Raum, Tourismus

Im Rahmen der Regionalentwicklung stehen verschiedene Förderprogramme für den Auf- und Ausbau einer wirtschaftsnahen Infrastruktur zur Ansiedlung von Unternehmen, die Entwicklung ländlicher Räume sowie den Tourismus zur Verfügung. Die Zuschussförderung in diesem Bereich bewegt sich trotz des Auslaufens der Förderperiode 2007 bis 2013 des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) auf Vorjahresniveau.

Die ersten Neubewilligungen aus EFRE-Mitteln für die Förderperiode 2014 bis 2020 werden im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2016 erwartet. In diesem Zusammenhang entstand bereits im Dezember 2015 ein elektronisches Verfahren zur schnelleren und sicheren Antragstellung über die Website der WIBank.

LANDWIRTSCHAFT, FORSTWIRTSCHAFT, WEINBAU

Mit Zuschüssen des Landes, des Bundes und der Europäischen Union wird die Erhaltung einer wettbewerbsfähigen, nachhaltigen, umweltschonenden und multifunktionalen Landwirtschaft in Hessen gefördert. 2015 wurden für den Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau Fördermittel in Höhe von rund 274,3 Mio. Euro ausgezahlt.

Im Rahmen der Landwirtschaftsförderung setzt die WIBank die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union (GAP) um und übernimmt die Funktion der Zahlstelle für die beiden EU-Agrarfonds „Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)“ und „Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)“. Hinzu kommen Mittel des Bundes und des Landes. Die WIBank ist in dieser Funktion für die ordnungsgemäße Verwaltung und Auszahlung dieser Mittel nach den Regeln der Europäischen Union und den Bestimmungen des Bundes und des Landes verantwortlich.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden erstmals alle Fördermaßnahmen erfolgreich nach den veränderten Regularien der neuen Förderperiode abgerechnet. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Programm „Direktzahlungen“. Die Auszahlungen im Rahmen der ehemaligen Betriebsprämie werden nun unter dem neuen Programmtitel je nach Antragsteller in bis zu fünf Einzelmaßnahmen (Basisprämie, Greening, Umverteilungsprämie, Rückerstattung und Junglandwirte) aufgeteilt. Insgesamt konnten 2015 Zuschüsse in Höhe von rund 214,7 Mio. Euro an 20.857 Antragsteller ausgezahlt werden. Zusätzlich erfolgten im Jahr 2015 in weiteren Förderprogrammen Zahlungen aus dem EGFL, sodass kumuliert 216,9 Mio. Euro Zuschussmittel aus dem EGFL ausgezahlt wurden.

Über die Flächenförderung ELER-GAK wurden 2015 rund 43,2 Mio. Euro Zuschussmittel ausgezahlt. Hierunter fallen verschiedene Förderungen. Einen Schwerpunkt hierbei bildet die Fördermaßnahme zum „Ausgleich naturbedingter Nachteile“ (AGZ) mit einem Volumen von 18,0 Mio. Euro. 9.824 Antragsteller profitierten von der Unterstützung, die der Aufrechterhaltung der Bewirtschaftung von Flächen in definierten benachteiligten Gebieten gilt.

AUSBLICK 2016

Im Jahr 2016 werden auch neue Förderangebote den veränderten Marktgegebenheiten Rechnung tragen. Hieraus sollen weitere Impulse für die hessische Wirtschaft erwachsen. Im Fokus stehen hierbei Produkte zur Risikoteilung. Konkret soll innovativen Unternehmen mit dem „Innovationskredit Hessen“ ein Darlehen zur Verfügung gestellt werden, das die beteiligte Hausbank zu 70 Prozent von der Haftung freistellt. Außerdem können sich kleine und mittlere hessische Technologiefirmen in der Früh- und Wachstumsphase künftig über den neuen Beteiligungsfonds „Technologiefonds Hessen (TF H III)“ finanzieren. Dieser umfasst 12 Mio. Euro. Durch diese Neuerungen zeigt sich deutlich, dass im Bereich der Wirtschaftsförderung der Weg von einer quantitativen hin zu einer qualitativen Förderung weiter beschritten wird. So stehen Fördermittel längerfristig und nachhaltig zur Verfügung.

Im Bereich der Filmförderung ändern sich 2016 die Zuständigkeiten. Diese wird von der neu gegründeten HessenFilm und Medien GmbH übernommen. Die WIBank wird die HessenInvestFilm-Altbestände und die noch zu schließenden Förderverträge aus den Programmen HessenInvestFilm IV und V weiterhin administrieren. Förderzusagen erfolgen künftig über die HessenFilm und Medien GmbH, während die finanzielle Abwicklung sowie die Bestandsverwaltung weiterhin die WIBank übernehmen soll.

Fokus Arbeitsplätze in Hessen: vorhandene und neu geschaffene Arbeitsplätze 2015

	Betriebliche Investitionen	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) – ERP Gründung	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW) – Wachstum
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Bergstraße			139
Darmstadt, Stadt			72
Darmstadt-Dieburg			54
Frankfurt am Main, Stadt			276
Fulda			65
Gießen	60		168
Groß-Gerau			130
Hersfeld-Rotenburg	107		2
Hochtaunuskreis			110
Kassel			176
Kassel, Stadt			170
Lahn-Dill-Kreis	175		93
Limburg-Weilburg			84
Main-Kinzig-Kreis			62
Main-Taunus-Kreis			31
Marburg-Biedenkopf	55		73
Odenwaldkreis			80
Offenbach			240
Offenbach am Main, Stadt			15
Rheingau-Taunus-Kreis			26
Schwalm-Eder-Kreis			87
Vogelsbergkreis	92		
Waldeck-Frankenberg	69		60
Werra-Meißner-Kreis	331		26
Wetteraukreis			129
Wiesbaden, Landeshauptstadt			112
Summen	889		2.480
davon Regierungsbezirk Darmstadt			1.476
davon Regierungsbezirk Gießen	382		418
davon Regierungsbezirk Kassel	507		586
			2.809
			1.590
			2.609

	Kapital für Kleinunternehmen (KfK)	Hessen- Mikrodarlehen	Summen	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	
Bergstraße			6	474
Darmstadt, Stadt			3	153
Darmstadt-Dieburg			2	203
Frankfurt am Main, Stadt			33	518
Fulda				1.156
Gießen	15		7	668
Groß-Gerau	1		7	235
Hersfeld-Rotenburg			2	193
Hochtaunuskreis	22		3	326
Kassel				440
Kassel, Stadt			3	395
Lahn-Dill-Kreis	17		1	803
Limburg-Weilburg				549
Main-Kinzig-Kreis			2	326
Main-Taunus-Kreis	9		4	93
Marburg-Biedenkopf	5			196
Odenwaldkreis			3	811
Offenbach			3	751
Offenbach am Main, Stadt			8	57
Rheingau-Taunus-Kreis				59
Schwalm-Eder-Kreis			8	808
Vogelsbergkreis	4		13	236
Waldeck-Frankenberg				353
Werra-Meißner-Kreis	1		12	383
Wetteraukreis	1		10	244
Wiesbaden, Landeshauptstadt	6		29	187
Summen	81		159	10.617
davon Regierungsbezirk Darmstadt	39		113	4.437
davon Regierungsbezirk Gießen	41		21	2.452
davon Regierungsbezirk Kassel	1		25	3.728

Förderung von Unternehmen 2015

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Betriebliche Investitionen		Gründungs- und Wachstumsfinanzierung – ERP Gründung	
	Bewilligungen Zuschuss und rückzahlbare Zuwendung in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße			1.843.000	1.793.000
Darmstadt, Stadt			914.625	1.186.000
Darmstadt-Dieburg			784.000	701.000
Frankfurt am Main, Stadt			5.455.990	6.007.930
Fulda			1.640.000	3.954.000
Gießen	910.700	4.743.500	4.002.000	3.384.800
Groß-Gerau			1.403.900	1.942.700
Hersfeld-Rotenburg	59.600	596.000	70.000	150.000
Hochtaunuskreis			2.909.560	3.502.560
Kassel			2.102.907	4.017.907
Kassel, Stadt			2.072.000	2.468.000
Lahn-Dill-Kreis	293.650	2.472.600	2.226.600	2.456.500
Limbürg-Weilburg			1.864.250	2.454.800
Main-Kinzig-Kreis			1.284.000	1.402.000
Main-Taunus-Kreis			347.000	353.000
Marburg-Biedenkopf	609.300	3.257.500	1.646.676	1.105.000
Odenwaldkreis			1.499.500	2.485.000
Offenbach			2.855.500	7.942.960
Offenbach am Main, Stadt			426.000	846.000
Rheingau-Taunus-Kreis			306.000	271.000
Schwalm-Eder-Kreis			1.940.000	2.425.000
Vogelsbergkreis	250.000	2.760.000		
Waldeck-Frankenberg	699.200	4.254.300	982.800	822.000
Werra-Meißner-Kreis	2.873.870	17.523.000	45.000	90.000
Wetteraukreis			1.946.672	1.661.672
Wiesbaden, Landeshauptstadt			3.138.314	4.984.672
hessenweit*				
Summen	5.696.320	35.606.900	43.706.295	58.407.501
davon Regierungsbezirk Darmstadt			25.114.061	35.079.494
davon Regierungsbezirk Gießen	2.063.650	13.233.600	9.739.526	9.401.100
davon Regierungsbezirk Kassel	3.632.670	22.373.300	8.852.707	13.926.907

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung – Wachstum		Kapital für Kleinunternehmen (KfK)	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße	4.245.985	9.563.985		
Darmstadt, Stadt	530.000	475.000		
Darmstadt-Dieburg	790.000	1.321.000		
Frankfurt am Main, Stadt	1.918.594	1.904.600		
Fulda	5.497.000	8.955.900		
Gießen	3.209.950	3.737.950	83.000	125.000
Groß-Gerau	576.771	434.071	75.000	112.500
Hersfeld-Rotenburg	1.440.000	1.942.460		
Hochtaunuskreis	2.668.480	2.875.550	170.000	255.000
Kassel	1.498.000	985.200		
Kassel, Stadt	1.403.500	1.322.000		
Lahn-Dill-Kreis	4.412.156	6.779.856	220.000	523.000
Limburg-Weilburg	2.541.000	4.778.500		
Main-Kinzig-Kreis	1.724.500	2.078.500		
Main-Taunus-Kreis	436.000	457.700	135.000	215.000
Marburg-Biedenkopf	749.000	686.900	50.000	75.000
Odenwaldkreis	4.258.800	6.546.100		
Offenbach	4.720.876	5.932.876		
Offenbach am Main, Stadt	315.540	314.100		
Rheingau-Taunus-Kreis	170.000	155.000		
Schwalm-Eder-Kreis	4.650.400	6.149.200		
Vogelsbergkreis	1.399.000	1.835.000	75.000	115.000
Waldeck-Frankenberg	1.699.700	2.369.700		
Werra-Meißner-Kreis	116.000	146.000	40.000	61.200
Wetteraukreis	1.216.300	906.900	35.000	60.000
Wiesbaden, Landeshauptstadt	332.000	377.000	50.000	75.000
hessenweit*				
Summen	52.519.552	73.031.048	933.000	1.616.700
davon Regierungsbezirk Darmstadt	23.903.846	33.342.382	465.000	717.500
davon Regierungsbezirk Gießen	12.311.106	17.818.206	428.000	838.000
davon Regierungsbezirk Kassel	16.304.600	21.870.460	40.000	61.200

Förderung von Unternehmen 2015

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Hessen-Mikrodarlehen		Lokale Ökonomie	Beteiligungen
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Beteiligungen in Euro
Bergstraße	75.000	75.000	123.500	
Darmstadt, Stadt	30.000	45.000		
Darmstadt-Dieburg	17.500	17.500		
Frankfurt am Main, Stadt	291.100	351.145		
Fulda				
Gießen	105.000	105.000		
Groß-Gerau	38.000	38.000		
Hersfeld-Rotenburg	6.000	13.000		
Hochtaunuskreis	36.700	38.000		
Kassel			49.927	
Kassel, Stadt	39.000	39.000		
Lahn-Dill-Kreis	15.000	16.723		
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis	15.000	16.000		
Main-Taunus-Kreis	25.000	26.000		
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis	30.000	34.000		
Offenbach	40.000	40.000		
Offenbach am Main, Stadt	55.000	85.470	107.333	
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis	40.000	50.000		
Vogelsbergkreis	34.000	34.000		
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis	120.600	126.600		
Wetteraukreis	115.000	470.700		
Wiesbaden, Landeshauptstadt	149.750	155.624		
hessenweit*				11.890.600
Summen	1.277.650	1.776.762	280.760	11.890.600
davon Regierungsbezirk Darmstadt	918.050	1.392.439	230.833	
davon Regierungsbezirk Gießen	154.000	155.723		
davon Regierungsbezirk Kassel	205.600	228.600	49.927	

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Summen				
	Bewilligungen Zuschuss und rückzahlbare Zuwendung in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Beteiligungen in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße	123.500	6.163.985		11.431.985
Darmstadt, Stadt		1.474.625		1.706.000
Darmstadt-Dieburg		1.591.500		2.039.500
Frankfurt am Main, Stadt		7.665.684		8.263.675
Fulda		7.137.000		12.909.900
Gießen	910.700	7.399.950		12.096.250
Groß-Gerau		2.093.671		2.527.271
Hersfeld-Rotenburg	59.600	1.516.000		2.701.460
Hochtaunuskreis		5.784.740		6.671.110
Kassel	49.927	3.600.907		5.003.107
Kassel, Stadt		3.514.500		3.829.000
Lahn-Dill-Kreis	293.650	6.873.756		12.248.679
Limburg-Weilburg		4.405.250		7.233.300
Main-Kinzig-Kreis		3.023.500		3.496.500
Main-Taunus-Kreis		943.000		1.051.700
Marburg-Biedenkopf	609.300	2.445.676		5.124.400
Odenwaldkreis		5.788.300		9.065.100
Offenbach		7.616.376		13.915.836
Offenbach am Main, Stadt	107.333	796.540		1.245.570
Rheingau-Taunus-Kreis		476.000		426.000
Schwalm-Eder-Kreis		6.630.400		8.624.200
Vogelsbergkreis	250.000	1.508.000		4.744.000
Waldeck-Frankenberg	699.200	2.682.500		7.446.000
Werra-Meißner-Kreis	2.873.870	321.600		17.946.800
Wetteraukreis		3.312.972		3.099.272
Wiesbaden, Landeshauptstadt		3.670.064		5.592.296
hessenweit*			11.890.600	
Summen	5.977.080	98.436.496	11.890.600	170.438.911
davon Regierungsbezirk Darmstadt	230.833	50.400.957		70.531.815
davon Regierungsbezirk Gießen	2.063.650	22.632.632		41.446.629
davon Regierungsbezirk Kassel	3.682.596	25.402.907		58.460.467

Forschung und Entwicklung in Unternehmen 2015

Summe der Bewilligungen, Gesamtinvestitionen

	Kooperationsnetzwerke / Clustermanagement		Forschung, Entwicklung und Innovation sowie Wissens- und Technologietransfer**	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße			43.794	87.588
Darmstadt, Stadt	60.000	120.000	80.000	375.700
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt			411.400	1.105.900
Fulda				
Gießen			130.000	262.000
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt	49.850	366.558	439.307	15.520.311
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis	30.025	60.050		
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt			1.591.100	1.652.000
hessenweit*	111.275	111.275		
Summen	251.150	657.883	2.695.601	19.003.499
davon Regierungsbezirk Darmstadt	90.025	180.050	2.126.294	3.221.188
davon Regierungsbezirk Gießen			130.000	262.000
davon Regierungsbezirk Kassel	49.850	366.558	439.307	15.520.311

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

** inklusive Aufbau, Erweiterung und Belegung von Innovationskernen sowie technologieorientierte Gründerzentren und Inkubatoren

	Innovationen in Logistik und Mobilität über die Plattform des House of Logistics and Mobility (HOLM)		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Gesamtinvestitionen in Euro
Bergstraße			43.794	87.588
Darmstadt, Stadt	44.700	89.400	184.700	585.100
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt	110.400	178.800	521.800	1.284.700
Fulda	18.100	20.900	18.100	20.900
Gießen			130.000	262.000
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt			489.157	15.886.869
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis			30.025	60.050
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt	19.900	22.200	19.900	22.200
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt			1.591.100	1.652.000
hessenweit*	102.900	139.900	214.175	251.175
Summen	296.000	451.200	3.242.750	20.112.582
davon Regierungsbezirk Darmstadt	175.000	290.400	2.391.319	3.691.638
davon Regierungsbezirk Gießen			130.000	262.000
davon Regierungsbezirk Kassel	18.100	20.900	507.257	15.907.769

Regionale Entwicklung, ländlicher Raum, Tourismus im Jahr 2015

Summe der Zuschüsse

	LEADER		Erprobung innovativer Fördermaßnahmen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt			68.300	4
Darmstadt-Dieburg	14.998		15.000	1
Frankfurt am Main, Stadt			25.000	1
Fulda	61.627			2
Gießen	25.720			1
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg	58.647			4
Hochtaunuskreis			25.000	1
Kassel	45.640			3
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis	21.936			1
Limburg-Weilburg	11.535			1
Main-Kinzig-Kreis	96.560			5
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf	73.045			3
Odenwaldkreis	47.954			2
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	58.811			2
Schwalm-Eder-Kreis	44.355			3
Vogelsbergkreis	46.805			2
Waldeck-Frankenberg	73.272			2
Werra-Meißner-Kreis	71.314			5
Wetteraukreis	13.050			1
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit**				
Summen	765.269	38	133.300	7
davon Regierungsbezirk Darmstadt	231.373	11	133.300	7
davon Regierungsbezirk Gießen	179.041	8		
davon Regierungsbezirk Kassel	354.855	19		

* inklusive „Regionale Entwicklungskonzepte“

** Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Infrastruktur für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen im Rahmen der Regionalentwicklung*		Regionales Standortmarketing	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda				
Gießen			100.000	1
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis		10.000	1	
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit**		955.000	2	
Summen		965.000	3	1
davon Regierungsbezirk Darmstadt				
davon Regierungsbezirk Gießen		10.000	1	1
davon Regierungsbezirk Kassel				

Regionale Entwicklung, ländlicher Raum, Tourismus im Jahr 2015

Summe der Zuschüsse

	Regionalmanagement und Regionalbudget		Tourismusförderung im Rahmen der Regionalentwicklung inklusive Landtourismus	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg			32.300	1
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda			3.000	1
Gießen	91.250	1	3.344	1
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg			1.001.560	3
Hochtaunuskreis			203.701	3
Kassel			73.745	4
Kassel, Stadt			39.513	4
Lahn-Dill-Kreis			63.857	3
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis			14.898	1
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf			62.376	4
Odenwaldkreis			27.391	1
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis			53.855	6
Schwalm-Eder-Kreis			25.675	5
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg			198.780	7
Werra-Meißner-Kreis			2.844	2
Wetteraukreis			89.438	2
Wiesbaden, Landeshauptstadt			727.792	16
hessenweit**			16.934	3
Summen	91.250	1	2.641.003	67
davon Regierungsbezirk Darmstadt			1.149.375	30
davon Regierungsbezirk Gießen	91.250	1	129.576	8
davon Regierungsbezirk Kassel			1.345.117	26

* inklusive Zahlungen 2013

** Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Dienstleistungen für regionale Kooperationen sowie regionale Wertschöpfung und Lebensqualität*		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Zuschüsse in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	10.332	1	10.332	1
Darmstadt, Stadt			68.300	4
Darmstadt-Dieburg	194.888	4	257.186	7
Frankfurt am Main, Stadt			25.000	1
Fulda	339.626	5	404.253	8
Gießen	91.706	4	312.020	8
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg	134.140	8	1.194.347	15
Hochtaunuskreis			228.701	4
Kassel	384.144	7	503.529	14
Kassel, Stadt			39.513	4
Lahn-Dill-Kreis	214.831	11	310.624	16
Limburg-Weilburg	169.924	3	181.459	4
Main-Kinzig-Kreis	226.095	3	337.553	9
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf	440.655	11	576.076	18
Odenwaldkreis			75.345	3
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	100.172	6	212.838	14
Schwalm-Eder-Kreis	235.361	14	305.391	22
Vogelsbergkreis	13.685	1	60.490	3
Waldeck-Frankenberg	159.343	8	431.395	17
Werra-Meißner-Kreis	121.939	9	196.097	16
Wetteraukreis	139.038	3	241.526	6
Wiesbaden, Landeshauptstadt			727.792	16
hessenweit**			971.934	5
Summen	2.975.879	98	7.671.701	215
davon Regierungsbezirk Darmstadt	670.525	17	2.184.573	65
davon Regierungsbezirk Gießen	930.801	30	1.440.668	49
davon Regierungsbezirk Kassel	1.374.553	51	3.074.525	96

Förderung Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau 2015

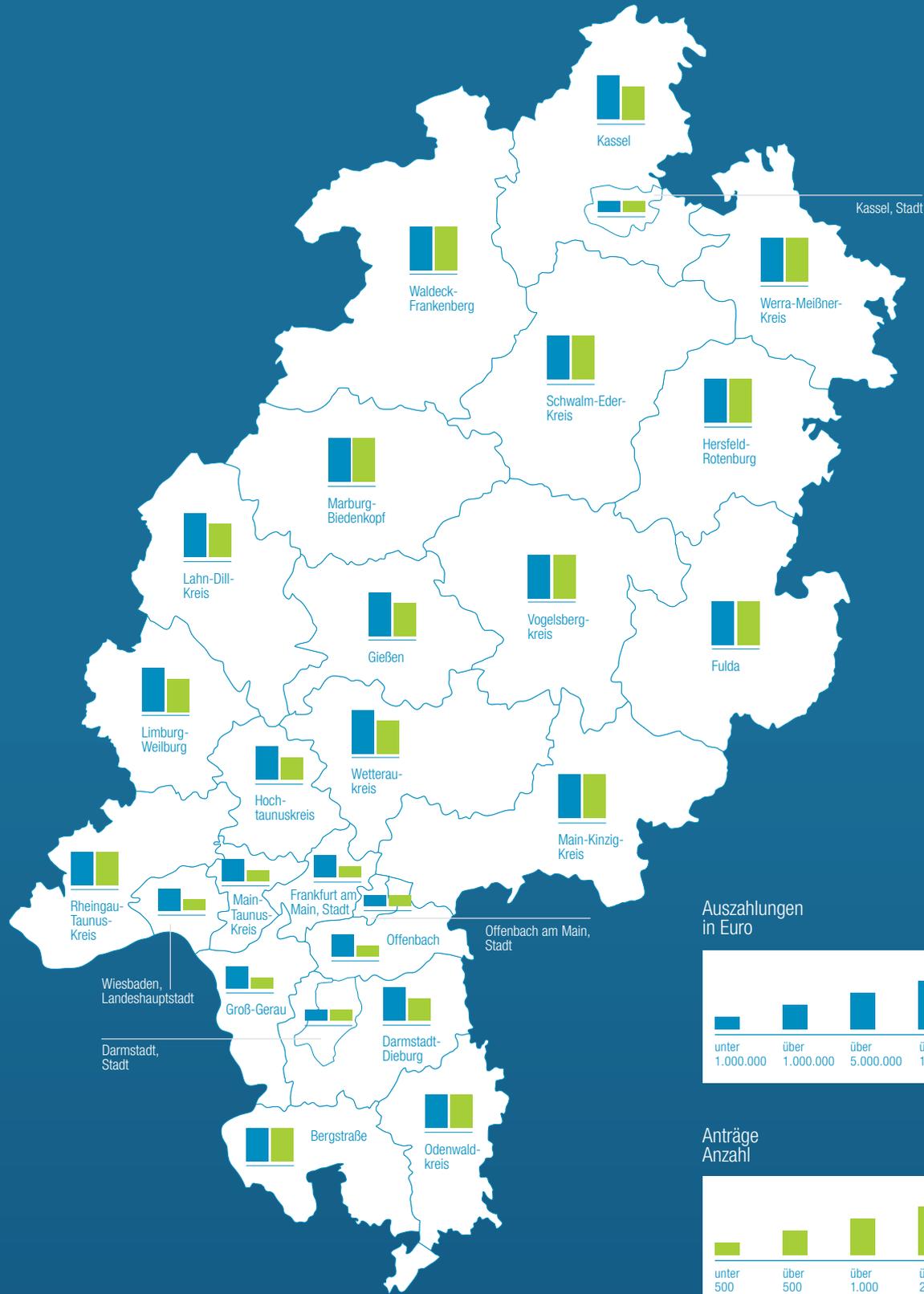
Summe der Auszahlungen und Anträge

	Auszahlungen in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	9.023.282	1.485
Darmstadt, Stadt	651.028	60
Darmstadt-Dieburg	7.924.727	896
Frankfurt am Main, Stadt	1.168.816	107
Fulda	24.006.536	4.619
Gießen	11.303.809	1.282
Groß-Gerau	4.704.176	453
Hersfeld-Rotenburg	13.382.751	2.679
Hochtaunuskreis	5.394.522	741
Kassel	15.832.097	1.777
Kassel, Stadt	366.460	66
Lahn-Dill-Kreis	10.742.797	1.570
Limburg-Weilburg	10.304.367	1.250
Main-Kinzig-Kreis	17.355.454	2.835
Main-Taunus-Kreis	2.452.621	266
Marburg-Biedenkopf	17.351.192	3.229
Odenwaldkreis	5.101.524	1.028
Offenbach	1.862.098	220
Offenbach am Main, Stadt	94.712	14
Rheingau-Taunus-Kreis	6.247.267	1.093
Schwalm-Eder-Kreis	23.458.728	3.120
Vogelsbergkreis	23.971.683	3.283
Waldeck-Frankenberg	25.017.276	4.221
Werra-Meißner-Kreis	14.151.257	2.328
Wetteraukreis	15.642.859	1.600
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.688.389	196
hessenweit*	5.097.235	517
Summen	274.297.659	40.935
davon Regierungsbezirk Darmstadt	79.311.474	10.994
davon Regierungsbezirk Gießen	73.673.848	10.614
davon Regierungsbezirk Kassel	116.215.103	18.810

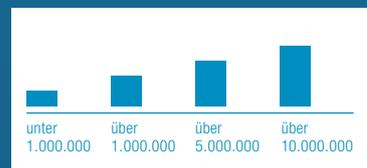
* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Förderung Land- und Forstwirtschaft sowie Weinbau 2015

Summe der Auszahlungen und Anträge



Auszahlungen in Euro



Anträge Anzahl



Förderung Landwirtschaft 2015

Auszahlungen und Antragszahlen

	Betriebsprämie		Direktzahlungen		HALM	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	466	2	7.412.536	785	19.611	14
Darmstadt, Stadt	944	3	459.783	34	903	2
Darmstadt-Dieburg	26.383	18	7.006.384	544	64.530	11
Frankfurt am Main, Stadt			1.089.708	74	6.542	6
Fulda	152	3	17.727.406	2.118	19.037	8
Gießen	321	2	9.316.416	733	22.178	10
Groß-Gerau	7.915	24	4.331.051	313	11.304	10
Hersfeld-Rotenburg	24	1	10.249.886	1.286	6.816	7
Hochtaunuskreis	18.213	2	4.514.159	388	4.393	3
Kassel			13.224.752	1.153	24.529	6
Kassel, Stadt			276.906	40		
Lahn-Dill-Kreis	34.091	4	6.940.778	691	7.637	3
Limburg-Weilburg			8.805.385	673	7.494	8
Main-Kinzig-Kreis	1.122	4	13.234.070	1.397	112.891	28
Main-Taunus-Kreis	523	1	2.184.653	181	16.343	8
Marburg-Biedenkopf	1.762	17	13.984.221	1.653	21.907	7
Odenwaldkreis	36	2	3.908.132	457	4.496	2
Offenbach	30	1	1.669.366	131	5.485	3
Offenbach am Main, Stadt	5	1	82.648	7		
Rheingau-Taunus-Kreis			4.053.025	508	15.948	1
Schwalm-Eder-Kreis			19.390.451	1.817	13.317	11
Vogelsbergkreis			17.597.677	1.476	27.610	22
Waldeck-Frankenberg			19.361.048	2.143	36.906	11
Werra-Meißner-Kreis	15	1	10.898.339	945	38.958	18
Wetteraukreis	76	1	13.758.081	989	108.085	21
Wiesbaden, Landeshauptstadt			1.446.246	139		
hessenweit*	106	3	1.765.216	182	45.505	7
Summen	92.184	90	214.688.322	20.857	642.426	227
davon Regierungsbezirk Darmstadt	55.713	59	65.149.842	5.947	370.532	109
davon Regierungsbezirk Gießen	36.175	23	56.644.476	5.226	86.826	50
davon Regierungsbezirk Kassel	190	5	91.128.788	9.502	139.563	61

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Schulmilchbeihilfe		Maßnahmen zur Verbesserung der Erzeugung und Vermarktung von Honig		Erzeugerorganisationen im Obst- und Gemüseanbau (GMO)	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda						
Gießen						
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
hessenweit*	169.512	19	192.076	5	711.394	2
Summen	169.512	19	192.076	5	711.394	2
davon Regierungsbezirk Darmstadt						
davon Regierungsbezirk Gießen						
davon Regierungsbezirk Kassel						

Förderung Landwirtschaft 2015

Auszahlungen und Antragszahlen

	Marktstrukturverbesserung zur Absatzsicherung für Erzeuger		Agrarinvestitionsförderungs- programm (AFP) und Investitionen zur Diversifizierung (FID)		Maßnahmen der technischen Hilfe zur Umsetzung des EPLR	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			241.145	3		
Darmstadt, Stadt			72.551	2		
Darmstadt-Dieburg			181.589	7		
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda			901.959	17		
Gießen			216.200	7		
Groß-Gerau			57.743	4		
Hersfeld-Rotenburg			748.828	8		
Hochtaunuskreis			6.280	2		
Kassel			1.165.240	13		
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis	300.000	1	274.292	5		
Limburg-Weilburg			79.799	3		
Main-Kinzig-Kreis	109.486	1	620.993	12		
Main-Taunus-Kreis			12.998	1		
Marburg-Biedenkopf			257.875	7		
Odenwaldkreis			30.002	2		
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis			269.104	12		
Schwalm-Eder-Kreis			1.759.086	33		
Vogelsbergkreis			1.122.050	20		
Waldeck-Frankenberg			1.144.955	15		
Werra-Meißner-Kreis			169.138	5		
Wetteraukreis			306.574	8		
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
hessenweit*	530.193	7			933.602	4
Summen	939.679	9	9.638.400	186	933.602	4
davon Regierungsbezirk Darmstadt	109.486	1	1.798.978	53		
davon Regierungsbezirk Gießen	300.000	1	1.950.216	42		
davon Regierungsbezirk Kassel			5.889.206	91		

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Ausgleichszulage für Gebiete mit erschwerten Produktionsbedingungen		20-jährige Stilllegung		HIAP	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	593.741	388			596.291	272
Darmstadt, Stadt					100.310	14
Darmstadt-Dieburg	67.108	64			472.662	222
Frankfurt am Main, Stadt	13.072	6			47.790	17
Fulda	2.972.083	1.497	1.034	2	2.247.622	891
Gießen	375.233	227			1.264.198	288
Groß-Gerau	7.985	5			282.009	91
Hersfeld-Rotenburg	1.145.353	772			1.180.678	575
Hochtaunuskreis	304.386	184			460.910	151
Kassel	308.889	208			1.031.092	377
Kassel, Stadt	19.298	9			55.310	15
Lahn-Dill-Kreis	1.299.279	480			1.825.950	373
Limburg-Weilburg	359.884	189			990.863	369
Main-Kinzig-Kreis	1.686.840	843	2.381	4	1.519.483	527
Main-Taunus-Kreis	42.852	24			94.188	37
Marburg-Biedenkopf	1.159.661	749			1.827.255	765
Odenwaldkreis	567.487	317			526.156	233
Offenbach	65.104	48			118.984	36
Offenbach am Main, Stadt	4.857	3			7.202	3
Rheingau-Taunus-Kreis	368.452	215			682.262	206
Schwalm-Eder-Kreis	766.564	540	7.919	12	1.331.719	645
Vogelsbergkreis	2.234.361	941			2.886.920	759
Waldeck-Frankenberg	2.014.909	1.275	11.943	6	1.579.903	699
Werra-Meißner-Kreis	1.211.633	598	265	1	1.744.506	723
Wetteraukreis	302.522	173			1.080.991	388
Wiesbaden, Landeshauptstadt	18.302	12			190.630	36
hessenweit*	113.487	73			406.997	181
Summen	18.023.343	9.840	23.543	25	24.552.881	8.893
davon Regierungsbezirk Darmstadt	4.042.709	2.282	2.381	4	6.179.869	2.233
davon Regierungsbezirk Gießen	5.428.418	2.586			8.795.186	2.554
davon Regierungsbezirk Kassel	8.438.729	4.899	21.162	21	9.170.830	3.925

Förderung Landwirtschaft 2015

Auszahlungen und Antragszahlen

	Förderung von Stallungen		Summen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge
Bergstraße			8.863.790	1.464
Darmstadt, Stadt	3.719	3	638.208	58
Darmstadt-Dieburg	6.186	7	7.824.842	873
Frankfurt am Main, Stadt			1.157.112	103
Fulda			23.869.293	4.536
Gießen			11.194.546	1.267
Groß-Gerau	4.995	4	4.703.002	451
Hersfeld-Rotenburg			13.331.585	2.649
Hochtaunuskreis			5.308.341	730
Kassel			15.754.502	1.757
Kassel, Stadt			351.514	64
Lahn-Dill-Kreis			10.682.027	1.557
Limburg-Weilburg			10.243.425	1.242
Main-Kinzig-Kreis	5.250	1	17.292.516	2.817
Main-Taunus-Kreis			2.351.558	252
Marburg-Biedenkopf			17.252.682	3.198
Odenwaldkreis	200	1	5.036.508	1.014
Offenbach			1.858.969	219
Offenbach am Main, Stadt			94.712	14
Rheingau-Taunus-Kreis			5.388.791	942
Schwalm-Eder-Kreis	6.825	2	23.275.881	3.060
Vogelsbergkreis			23.868.617	3.218
Waldeck-Frankenberg			24.149.665	4.149
Werra-Meißner-Kreis			14.062.854	2.291
Wetteraukreis	2.750	1	15.559.080	1.581
Wiesbaden, Landeshauptstadt			1.655.179	187
hessenweit*			4.868.087	483
Summen	29.925	19	270.637.285	40.176
davon Regierungsbezirk Darmstadt	23.100	17	77.732.609	10.705
davon Regierungsbezirk Gießen			73.241.296	10.482
davon Regierungsbezirk Kassel	6.825	2	114.795.293	18.506

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Förderung Weinbau 2015

Auszahlungen und Antragszahlen

	Investitionen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit von Weinbaubetrieben		Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen für eine rationellere Bewirtschaftung		Summen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	81.846	1	47.475	11	129.321	12
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg	10.694	3	20.374	5	31.068	8
Frankfurt am Main, Stadt	5.193	2	3.133	1	8.326	3
Fulda						
Gießen						
Groß-Gerau			670	1	670	1
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis	72.680	7	13.741	3	86.421	10
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	509.600	48	253.287	92	762.887	140
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt	13.175	1	20.035	8	33.210	9
hessenweit*	4.057	1	6.460	2	10.518	3
Summen	697.245	63	365.175	123	1.062.420	186
davon Regierungsbezirk Darmstadt	693.188	62	358.714	121	1.051.902	183
davon Regierungsbezirk Gießen						
davon Regierungsbezirk Kassel						

Förderung Forstwirtschaft 2015

Auszahlungen und Antragszahlen

	Erstaufforstung/ forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse		Forstwirtschaftliche Infrastruktur		Naturnahe Waldbewirtschaftung	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			26.325	5	2.852	2
Darmstadt, Stadt			12.820	2		
Darmstadt-Dieburg			48.674	9	5.946	2
Frankfurt am Main, Stadt			3.378	1		
Fulda	12.056	4	80.564	10		
Gießen			61.149	7	36.863	3
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg	540	1	36.326	6	823	1
Hochtaunuskreis			85.299	9		
Kassel	250	1	69.570	8	2.416	2
Kassel, Stadt			14.468	1		
Lahn-Dill-Kreis			47.325	7	12.749	4
Limburg-Weilburg			50.070	7		
Main-Kinzig-Kreis			48.731	2	7.817	3
Main-Taunus-Kreis			12.094	2	2.028	1
Marburg-Biedenkopf	350	1	84.928	17	10.047	8
Odenwaldkreis	2.946	1	57.970	10	63	1
Offenbach			3.129	1		
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis			95.589	11		
Schwalm-Eder-Kreis	2.304	4	149.852	20	9.744	12
Vogelsbergkreis	840	1	35.269	6	41.260	13
Waldeck-Frankenberg	1.212	1	79.157	15	751.158	23
Werra-Meißner-Kreis	1.031	2	59.684	5	5.217	2
Wetteraukreis			59.200	10	17.619	6
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
hessenweit*	4.947	1	193.572	18	16.051	4
Summen	26.477	17	1.415.143	189	922.651	87
davon Regierungsbezirk Darmstadt	2.946	1	453.210	62	36.324	15
davon Regierungsbezirk Gießen	1.190	2	278.740	44	100.919	28
davon Regierungsbezirk Kassel	17.393	13	489.621	65	769.357	40

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Waldumweltmaßnahmen		Erstaufforstung Verlustprämie		Summen	
	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Auszahlung Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			994	2	30.171	9
Darmstadt, Stadt					12.820	2
Darmstadt-Dieburg	14.198	4			68.817	15
Frankfurt am Main, Stadt					3.378	1
Fulda			44.623	69	137.243	83
Gießen	5.049	1	6.203	4	109.263	15
Groß-Gerau			504	1	504	1
Hersfeld-Rotenburg			13.478	22	51.167	30
Hochtaunuskreis			882	2	86.181	11
Kassel			5.358	9	77.594	20
Kassel, Stadt			479	1	14.946	2
Lahn-Dill-Kreis			696	2	60.770	13
Limburg-Weilburg	10.872	1			60.942	8
Main-Kinzig-Kreis	1.830	2	4.559	11	62.938	18
Main-Taunus-Kreis			520	1	14.642	4
Marburg-Biedenkopf			3.185	5	98.510	31
Odenwaldkreis	3.510	1	526	1	65.015	14
Offenbach					3.129	1
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis					95.589	11
Schwalm-Eder-Kreis			20.947	24	182.846	60
Vogelsbergkreis			25.697	45	103.066	65
Waldeck-Frankenberg			36.083	33	867.610	72
Werra-Meißner-Kreis	1.746	1	20.725	27	88.403	37
Wetteraukreis	5.229	2	1.731	1	83.779	19
Wiesbaden, Landeshauptstadt						
hessenweit*			4.061	8	218.630	31
Summen	42.434	12	191.250	268	2.597.954	573
davon Regierungsbezirk Darmstadt	24.767	9	9.716	19	526.963	106
davon Regierungsbezirk Gießen	15.921	2	35.781	56	432.552	132
davon Regierungsbezirk Kassel	1.746	1	141.692	185	1.419.810	304

A healthcare professional with blonde hair, wearing pink scrubs, is smiling and using a medical device on a patient's arm. The patient is wearing blue scrubs. The background is a bright, clinical setting.

FÖRDERSCHWERPUNKT

VERSORGEN &

MODERNISIEREN

Im Geschäftsfeld **versorgen & modernisieren** unterstützt die WIBank mit verschiedenen Förderprogrammen des Landes, des Bundes und der EU sowie mit eigenen zinsgünstigen Finanzierungsmitteln hessische Kommunen, kommunalnahe Einrichtungen und sonstige Institutionen, die sich der Daseinsvorsorge widmen. Die kommunale Daseinsvorsorge bildet die Grundlage für ein funktionsfähiges Gemeinwesen, die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft sowie die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen aller Generationen.



1,8 Mrd.

Euro wurden für das Geschäftsfeld versorgen & modernisieren aufgewendet.



266,2 Mio.

Euro an Schulden wurden im Zuge des Kommunalen Schutzschirms für hessische Gemeinden abgelöst.



246,1 Mio.

Euro flossen in die Krankenhausförderung.

Das Spektrum der förderfähigen Maßnahmen ist breit angelegt. Es umfasst Investitionen in Schulen und andere kommunale Einrichtungen inklusive öffentliche Verwaltungsgebäude, Krankenhäuser sowie Strom- und Breitbandnetze. Auch Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und zum Hochwasserschutz, für den öffentlichen Personennahverkehr oder für den Bau von Kommunal- und Landesstraßen sind damit eingeschlossen. Diese Investitionen sichern vor allem die Lebensqualität hessischer Bürgerinnen und Bürger.

Im Berichtsjahr 2015 vereinte das Geschäftsfeld **versorgen & modernisieren** rund 70 Prozent des Neugeschäftsvolumens der WIBank mit rund 1,8 Mrd. Euro. Vor allem die historisch niedrigen Zinsen bildeten einen nahezu idealen Rahmen für Investitionen in Infrastrukturprojekte.

Kommunaler Schutzschirm

Im Auftrag des Landes Hessen betreut die WIBank die Umsetzung des Kommunalen Schutzschirms. Dieses auf mehrere Jahre angelegte Förderprogramm entlastet begünstigte Gemeinden um insgesamt 2,65 Mrd. Euro Altschulden. Im Berichtsjahr wurden so 266,2 Mio. Euro an Schulden abgelöst.

Hessischer Investitionsfonds

Der Hessische Investitionsfonds (HIF) unterstützt Kreise, Städte und Gemeinden mit kostengünstigen Darlehen beispielsweise für Schulbaumaßnahmen, Jugend- und Sporteinrichtungen, Stadtsanierungsprojekte oder Feuerwehrehäuser. Die hierfür verwendeten Mittel erreichten mit 184,7 Mio. Euro fast das Vorjahresniveau (2014: 199,9 Mio. Euro).

Refinanzierung von Infrastrukturinvestitionen

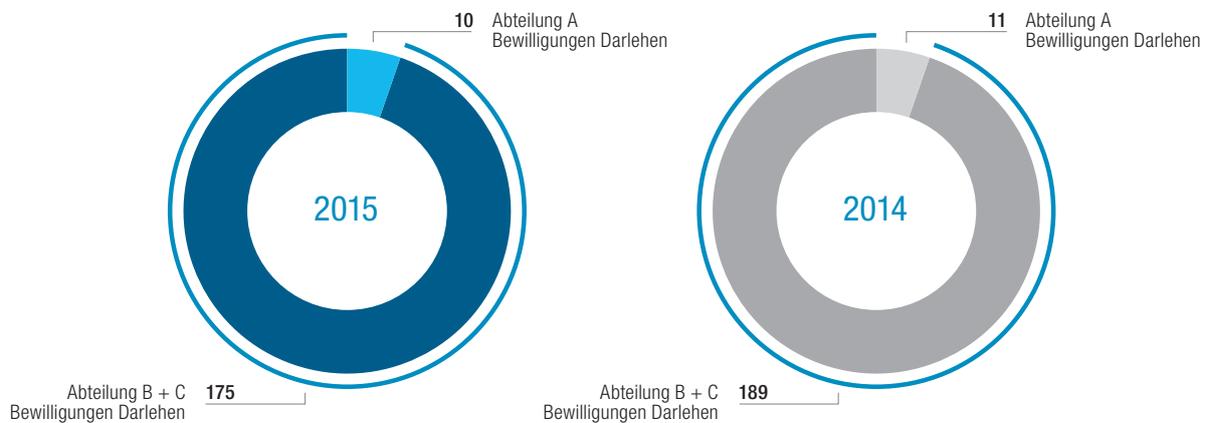
Ein deutlicher Zuwachs an Refinanzierungen von Geschäftsbanken zeigte sich bei Projekten ebenfalls aus dem Bereich des Schulbaus und des schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs. Waren es 2014 noch 12,4 Mio. Euro, wurden 2015 75,1 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Krankenhausförderung

Die Krankenhausförderung ermöglicht durch Zuschussmittel Investitionen in bauliche Maßnahmen und Medizintechnik. Die WIBank übernimmt in diesem Bereich neben der bankseitigen Abwicklung auch die baufachliche Prüfung. Die 2015 ausgezahlte Summe von 246,1 Mio. Euro lag etwas über dem Vorjahresergebnis von 238,6 Mio. Euro.

Hessischer Investitionsfonds 2015

Summe der Bewilligungen in Mio. Euro



HIF A: zinsfreie Darlehen an kommunale Träger zu Bau, Ausstattung und Verbesserung von Einrichtungen der Altenhilfe

HIF B: zinsfreie Darlehen für alle kommunalen Investitionen und Investitionsmaßnahmen

HIF C: zinsgünstige Kapitalmarktdarlehen für kommunale Investitionsprojekte

Umwelt und Energie

Ein leichter Rückgang der Förderung ist bei den Maßnahmen zur Gewässerentwicklung und des Hochwasserschutzes zu vermelden. Mit 11,6 Mio. Euro konnte das Vorjahresergebnis von 12,9 Mio. Euro nicht ganz erreicht werden.

Die Zuschüsse im Bereich zur Einsparung von Energie gingen ebenfalls zurück. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, dass die Förderung der Modernisierung von Straßenbeleuchtung mittels LED-Technik auslief. Waren es 2014 Fördermittel in Höhe von 5,6 Mio. Euro, die ausgereicht wurden, erreichte die Förderung 2015 eine Summe von 3,1 Mio. Euro.

Kommunalinvestitionsprogramm (KIP)

2015 wurde das Kommunalinvestitionsprogramm (KIP) des Bundes und des Landes für verschiedene Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorge neu eingeführt. Insgesamt beträgt das Fördervolumen 1,032 Mrd. Euro. Im Auftrag des Landes Hessen übernimmt die WIBank die Abwicklung der Darlehens- und Zuschussvereinbarungen.

In erster Linie sollen hierdurch Investitionstätigkeiten von Kommunen, Krankenhausträgern und Wohnungsbaugesellschaften in Hessen gestärkt werden. Deshalb sind alle 447 hessischen Kommunen antragsberechtigt und das Programm umfasst eine große Anzahl an möglichen Förderprojekten. Das KIP bildet einen wichtigen Brückenschluss im Infrastrukturbereich und trifft die dortigen Bedürfnisse zielgenau. So konnten bereits in den letzten zwei Monaten des Geschäftsjahres 383,1 Mio. Euro bewilligt werden.

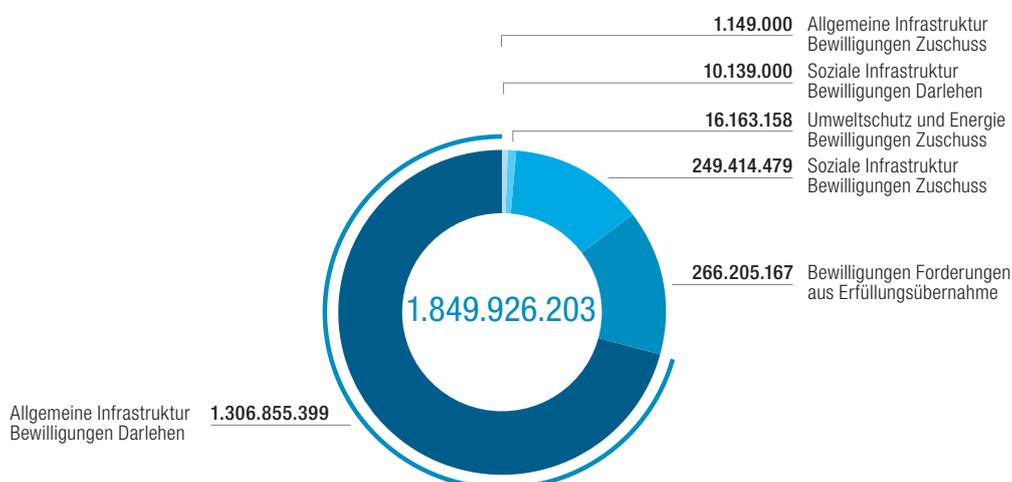
AUSBLICK 2016

Im Geschäftsfeld **versorgen & modernisieren** bestehen unverändert vielfältige Herausforderungen, um zukunftsfähige Infrastrukturen auszubauen. Ein wichtiges Thema ist in diesem Zusammenhang die Bewältigung infrastruktureller Aufgaben, die aus der Zuwanderung von Flüchtlingen resultieren. Unabhängig davon sind kontinuierliche Infrastrukturinvestitionen in den verschiedenen Bereichen der kommunalen Daseinsvorsorge unerlässlich. Hierzu zählen unter anderem die Investitionen in Glasfaserinfrastrukturen – ein wesentlicher Grundbaustein zur Verwirklichung von Industrie 4.0.

Diesem anhaltend hohen Bedarf an Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, stehen Einschränkungen der öffentlichen Haushalte gegenüber. Gerade auf kommunaler Ebene beeinflussen die restriktiven Vorgaben im Rahmen der Schuldenbremse oder des Kommunalen Schutzschirms die Investitionsmöglichkeiten. Die WIBank übernimmt hier eine wichtige Aufgabe, indem sie effiziente und kostengünstige Finanzierungen zur Verfügung stellt. Das kontinuierlich wachsende Förderangebot der WIBank unterstreicht zusätzlich die Rolle des Förderinstituts als Finanzintermediär der Landesregierung.

Verteilung der Bewilligungen zur Förderung der Infrastruktur in Hessen 2015

Summe der Bewilligungen in Euro



Förderung von Infrastrukturen 2015

Summe der Bewilligungen

	Allgemeine Infrastruktur			Soziale Infrastruktur		Umweltschutz und Energie
	Bewilligungen Forderungen aus Erfüllungsübernahme in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro
Bergstraße	27.762.722	578.000	86.393.868	11.533.621		301.045
Darmstadt, Stadt	26.713.963		133.691.342	8.254.565		38.900
Darmstadt-Dieburg			18.231.152	1.457.882		439.439
Frankfurt am Main, Stadt			69.434.629	78.799.640		2.325.986
Fulda			27.289.190	45.230.293		235.631
Gießen	18.583.075	500.000	82.861.423	3.911.511		3.742.040
Groß-Gerau	51.667.447		60.609.939	3.120.600	1.558.000	29.701
Hersfeld-Rotenburg	4.446.653		14.055.261	3.643.099		75.000
Hochtaunuskreis			24.076.087	5.771.692		40.379
Kassel	2.370.247		33.568.040	2.756.373		517.676
Kassel, Stadt			49.872.151	20.503.277		498.814
Lahn-Dill-Kreis			43.048.840	6.123.775	4.500.000	906.479
Limburg-Weilburg	2.694.536		28.582.296	2.729.389		98.772
Main-Kinzig-Kreis	16.811.602		167.967.394	5.901.439	200.000	517.403
Main-Taunus-Kreis			25.161.821	2.141.345		836.372
Marburg-Biedenkopf			27.740.116	11.280.110		866.460
Odenwaldkreis			14.342.408	1.037.344		558.430
Offenbach	77.446.532		132.196.192	2.104.250		129.091
Offenbach am Main, Stadt			13.627.571	10.993.107		
Rheingau-Taunus-Kreis	22.982.633	71.000	18.798.853	1.516.805		924.528
Schwalm-Eder-Kreis	4.250.215		25.744.023	1.990.407		414.864
Vogelsbergkreis	1.397.971		28.583.626	1.766.896		528.434
Waldeck-Frankenberg	2.000.000		26.652.531	3.789.741	3.881.000	743.972
Werra-Meißner-Kreis	7.003.087		17.169.002	1.974.759		1.024.390
Wetteraukreis	74.485		64.559.321	3.318.558		206.320
Wiesbaden, Landeshauptstadt			24.543.740	7.763.999		163.033
hessenweit*			48.054.582			
Summen	266.205.167	1.149.000	1.306.855.399	249.414.479	10.139.000	16.163.158
davon Regierungsbezirk Darmstadt	223.459.384	649.000	853.634.317	143.714.848	1.758.000	6.510.627
davon Regierungsbezirk Gießen	22.675.581	500.000	210.816.302	25.811.681	4.500.000	6.142.185
davon Regierungsbezirk Kassel	20.070.202		194.350.199	79.887.950	3.881.000	3.510.346

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Allgemeine Infrastruktur 2015

Bewilligungen und Antragszahlen

	Breitbandförderung für den Ausbau eines Hochgeschwindigkeitsnetzes		Breitbandversorgung ländlicher Räume	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			578.000	2
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda				
Gießen			500.000	1
Groß-Gerau	4.000.000	1		
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis				
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*				
Summen	4.000.000	1	1.078.000	3
davon Regierungsbezirk Darmstadt	4.000.000	1	578.000	2
davon Regierungsbezirk Gießen			500.000	1
davon Regierungsbezirk Kassel				

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrerer Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Breitbandberatungsstellen inklusive Studien		Direkt- und Refinanzierungen (allgemeine kommunale Infrastruktur, ÖPNV)	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt			27.000.000	1
Fulda				
Gießen				
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel			9.200.000	1
Kassel, Stadt			25.000.000	1
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				
Offenbach				
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	71.000	1		
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
hessenweit*			48.054.582	1
Summen	71.000	1	109.254.582	4
davon Regierungsbezirk Darmstadt	71.000	1	27.000.000	1
davon Regierungsbezirk Gießen				
davon Regierungsbezirk Kassel			34.200.000	2

Allgemeine Infrastruktur 2015

Bewilligungen und Antragszahlen

	Kommunalkredit		HIF B + C (allgemeine kommunale Investitionen)	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	54.468.000	9	16.149.000	20
Darmstadt, Stadt	82.293.910	7	28.209.000	21
Darmstadt-Dieburg	8.193.426	6	1.100.000	2
Frankfurt am Main, Stadt			16.035.000	8
Fulda	4.849.011	2	7.431.000	10
Gießen	61.387.630	11	4.404.000	3
Groß-Gerau	28.843.000	8	11.475.000	6
Hersfeld-Rotenburg	1.900.000	1	2.169.000	5
Hochtaunuskreis	9.063.000	5	1.260.000	1
Kassel	10.931.958	8	5.700.000	4
Kassel, Stadt			3.385.000	2
Lahn-Dill-Kreis	19.154.435	11	7.054.000	6
Limburg-Weilburg	13.412.057	6	3.804.000	6
Main-Kinzig-Kreis	133.844.447	10	10.669.000	13
Main-Taunus-Kreis	7.517.599	3	5.796.000	2
Marburg-Biedenkopf	5.383.209	5	5.996.000	5
Odenwaldkreis	4.062.280	2	2.619.000	4
Offenbach	112.514.707	12	2.010.000	2
Offenbach am Main, Stadt			1.290.000	1
Rheingau-Taunus-Kreis	4.616.500	6	1.646.000	5
Schwalm-Eder-Kreis	11.258.570	4	1.538.000	2
Vogelsbergkreis	8.914.887	6	11.334.000	4
Waldeck-Frankenberg	4.450.430	8	10.576.000	10
Werra-Meißner-Kreis	7.693.619	9	961.000	2
Wetteraukreis	41.136.439	8	6.027.000	6
Wiesbaden, Landeshauptstadt			5.950.000	4
hessenweit*				
Summen	635.889.116	147	174.587.000	154
davon Regierungsbezirk Darmstadt	486.553.308	76	110.235.000	95
davon Regierungsbezirk Gießen	108.252.219	39	32.592.000	24
davon Regierungsbezirk Kassel	41.083.589	32	31.760.000	35

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrerer Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Kommunalinvestitionsprogramm (KIP)		Summen		
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge gesamt Anzahl
Bergstraße	15.776.868	23	578.000	86.393.868	54
Darmstadt, Stadt	23.188.432	2		133.691.342	30
Darmstadt-Dieburg	8.937.726	23		18.231.152	31
Frankfurt am Main, Stadt	26.399.629	1		69.434.629	10
Fulda	15.009.179	24		27.289.190	36
Gießen	17.069.793	19	500.000	82.861.423	34
Groß-Gerau	16.291.939	15		60.609.939	30
Hersfeld-Rotenburg	9.986.261	21		14.055.261	27
Hochtaunuskreis	13.753.087	14		24.076.087	20
Kassel	7.736.082	29		33.568.040	42
Kassel, Stadt	21.487.151	2		49.872.151	5
Lahn-Dill-Kreis	16.840.405	24		43.048.840	41
Limburg-Weilburg	11.366.239	20		28.582.296	32
Main-Kinzig-Kreis	23.453.947	30		167.967.394	53
Main-Taunus-Kreis	11.848.222	13		25.161.821	18
Marburg-Biedenkopf	16.360.907	23		27.740.116	33
Odenwaldkreis	7.661.128	16		14.342.408	22
Offenbach	17.671.485	14		132.196.192	28
Offenbach am Main, Stadt	12.337.571	1		13.627.571	2
Rheingau-Taunus-Kreis	12.536.353	18	71.000	18.798.853	30
Schwalm-Eder-Kreis	12.947.453	28		25.744.023	34
Vogelsbergkreis	8.334.739	20		28.583.626	30
Waldeck-Frankenberg	11.626.101	23		26.652.531	41
Werra-Meißner-Kreis	8.514.383	17		17.169.002	28
Wetteraukreis	17.395.882	26		64.559.321	40
Wiesbaden, Landeshauptstadt	18.593.740	1		24.543.740	5
hessenweit*				48.054.582	1
Summen	383.124.702	447	1.149.000	1.306.855.399	757
davon Regierungsbezirk Darmstadt	225.846.009	197	649.000	853.634.317	373
davon Regierungsbezirk Gießen	69.972.083	106	500.000	210.816.302	170
davon Regierungsbezirk Kassel	87.306.610	144		194.350.199	213

Kommunaler Schutzschirm 2015

Summe der Bewilligungen, Anträge

Kommunaler Schutzschirm

	Bewilligungen Forderungen aus Erfüllungsübernahme in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	27.762.722	4
Darmstadt, Stadt	26.713.963	1
Darmstadt-Dieburg		
Frankfurt am Main, Stadt		
Fulda		
Gießen	18.583.075	2
Groß-Gerau	51.667.447	3
Hersfeld-Rotenburg	4.446.653	4
Hochtaunuskreis		
Kassel	2.370.247	3
Kassel, Stadt		
Lahn-Dill-Kreis		
Limburg-Weilburg	2.694.536	3
Main-Kinzig-Kreis	16.811.602	3
Main-Taunus-Kreis		
Marburg-Biedenkopf		
Odenwaldkreis		
Offenbach	77.446.532	2
Offenbach am Main, Stadt		
Rheingau-Taunus-Kreis	22.982.633	3
Schwalm-Eder-Kreis	4.250.215	2
Vogelsbergkreis	1.397.971	1
Waldeck-Frankenberg	2.000.000	1
Werra-Meißner-Kreis	7.003.087	4
Wetteraukreis	74.485	1
Wiesbaden, Landeshauptstadt		
Summen	266.205.167	37
davon Regierungsbezirk Darmstadt	223.459.384	17
davon Regierungsbezirk Gießen	22.675.581	6
davon Regierungsbezirk Kassel	20.070.202	14

Soziale Infrastruktur 2015

Bewilligungen und Antragszahlen

	HIF A (Einrichtungen der Altenhilfe)		Krankenhausförderung		Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße			11.374.821	7	158.800	2
Darmstadt, Stadt			8.254.565	6		
Darmstadt-Dieburg			1.407.971	4	49.911	1
Frankfurt am Main, Stadt			78.714.968	17	84.672	2
Fulda			45.230.293	11		
Gießen			3.744.641	7		
Groß-Gerau	1.558.000	1	3.120.600	6		
Hersfeld-Rotenburg			3.643.099	3		
Hochtaunuskreis			5.771.692	10		
Kassel			2.756.373	9		
Kassel, Stadt			18.017.077	11	2.486.200	2
Lahn-Dill-Kreis	4.500.000	4	6.123.775	10		
Limburg-Weilburg			2.729.389	8		
Main-Kinzig-Kreis	200.000	1	5.901.439	6		
Main-Taunus-Kreis			2.141.345	6		
Marburg-Biedenkopf			11.280.110	6		
Odenwaldkreis			1.037.344	4		
Offenbach			2.104.250	3		
Offenbach am Main, Stadt			10.978.662	3	14.445	2
Rheingau-Taunus-Kreis			1.516.805	6		
Schwalm-Eder-Kreis			1.974.007	6	16.400	1
Vogelsbergkreis			1.750.796	5	16.100	1
Waldeck-Frankenberg	3.881.000	2	3.740.540	13	49.201	3
Werra-Meißner-Kreis			1.934.059	2	40.700	1
Wetteraukreis			3.278.676	6		
Wiesbaden, Landeshauptstadt			7.583.999	6	180.000	1
Summen	10.139.000	8	246.111.298	181	3.096.429	16
davon Regierungsbezirk Darmstadt	1.758.000	2	143.187.138	90	487.828	8
davon Regierungsbezirk Gießen	4.500.000	4	25.628.711	36	16.100	1
davon Regierungsbezirk Kassel	3.881.000	2	77.295.449	55	2.592.501	7

Soziale Infrastruktur 2015

Bewilligungen und Antragszahlen

	Investitionen in Einrichtungen, die gezielt an den ersten Arbeitsmarkt heranführen		Summen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge gesamt Anzahl
Bergstraße			11.533.621		9
Darmstadt, Stadt			8.254.565		6
Darmstadt-Dieburg			1.457.882		5
Frankfurt am Main, Stadt			78.799.640		19
Fulda			45.230.293		11
Gießen	166.870	1	3.911.511		8
Groß-Gerau			3.120.600	1.558.000	7
Hersfeld-Rotenburg			3.643.099		3
Hochtaunuskreis			5.771.692		10
Kassel			2.756.373		9
Kassel, Stadt			20.503.277		13
Lahn-Dill-Kreis			6.123.775	4.500.000	14
Limburg-Weilburg			2.729.389		8
Main-Kinzig-Kreis			5.901.439	200.000	7
Main-Taunus-Kreis			2.141.345		6
Marburg-Biedenkopf			11.280.110		6
Odenwaldkreis			1.037.344		4
Offenbach			2.104.250		3
Offenbach am Main, Stadt			10.993.107		5
Rheingau-Taunus-Kreis			1.516.805		6
Schwalm-Eder-Kreis			1.990.407		7
Vogelsbergkreis			1.766.896		6
Waldeck-Frankenberg			3.789.741	3.881.000	18
Werra-Meißner-Kreis			1.974.759		3
Wetteraukreis	39.882	1	3.318.558		7
Wiesbaden, Landeshauptstadt			7.763.999		7
Summen	206.752	2	249.414.479	10.139.000	207
davon Regierungsbezirk Darmstadt	39.882	1	143.714.848	1.758.000	101
davon Regierungsbezirk Gießen	166.870	1	25.811.681	4.500.000	42
davon Regierungsbezirk Kassel			79.887.950	3.881.000	64

Umwelt und Energie 2015

Bewilligungen und Antragszahlen

	Biogasanlagen inklusive Nahwärmenetze		Biomassefeuerungsanlagen inklusive Nahwärmenetze	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	75.000	1		
Darmstadt, Stadt				
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt				
Fulda	75.000	1	32.819	2
Gießen			62.400	2
Groß-Gerau				
Hersfeld-Rotenburg	75.000	1		
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt				
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis				
Main-Taunus-Kreis			128.700	2
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis			76.000	1
Offenbach			19.800	1
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis			61.700	2
Schwalm-Eder-Kreis			36.500	1
Vogelsbergkreis			17.400	1
Waldeck-Frankenberg	150.000	2	233.900	2
Werra-Meißner-Kreis	75.000	1		
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt				
Summen	450.000	6	669.219	14
davon Regierungsbezirk Darmstadt	75.000	1	286.200	6
davon Regierungsbezirk Gießen			79.800	3
davon Regierungsbezirk Kassel	375.000	5	303.219	5

Umwelt und Energie 2015

Bewilligungen und Antragszahlen

	Pilotvorhaben, Forschung und Entwicklung		Flurbereinigung	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	105.855		6	1
Darmstadt, Stadt	38.900		2	
Darmstadt-Dieburg	17.049		1	
Frankfurt am Main, Stadt	56.366		2	
Fulda	32.972		2	
Gießen	1.206.750		11	
Groß-Gerau	29.701		2	
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis	40.379		3	
Kassel	17.986		1	
Kassel, Stadt	28.814		2	
Lahn-Dill-Kreis	9.329		1	
Limburg-Weilburg	16.442		1	
Main-Kinzig-Kreis	184.623		5	
Main-Taunus-Kreis	22.102		2	
Marburg-Biedenkopf				
Odenwaldkreis				1
Offenbach	36.361		2	
Offenbach am Main, Stadt				
Rheingau-Taunus-Kreis	17.195		1	6
Schwalm-Eder-Kreis	38.524		2	
Vogelsbergkreis				7
Waldeck-Frankenberg	25.349		2	1
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	17.373		1	
Summen	1.942.070		49	16
davon Regierungsbezirk Darmstadt	565.904		27	8
davon Regierungsbezirk Gießen	1.232.521		13	7
davon Regierungsbezirk Kassel	143.645		9	1

	Gewässerentwicklung Hochwasserschutz		Altlastenbeseitigung		Summen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Bergstraße	90.190	3			301.045	11
Darmstadt, Stadt					38.900	2
Darmstadt-Dieburg	422.390	4			439.439	5
Frankfurt am Main, Stadt	2.269.620	1			2.325.986	3
Fulda	94.840	1			235.631	6
Gießen	2.472.890	4			3.742.040	17
Groß-Gerau					29.701	2
Hersfeld-Rotenburg					75.000	1
Hochtaunuskreis					40.379	3
Kassel	499.690	3			517.676	4
Kassel, Stadt			470.000	1	498.814	3
Lahn-Dill-Kreis	897.150	3			906.479	4
Limburg-Weilburg	82.330	1			98.772	2
Main-Kinzig-Kreis	332.780	4			517.403	9
Main-Taunus-Kreis	685.570	4			836.372	8
Marburg-Biedenkopf	866.460	5			866.460	5
Odenwaldkreis	405.630	1			558.430	3
Offenbach	72.930	1			129.091	4
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis	191.440	2			924.528	11
Schwalm-Eder-Kreis	339.840	4			414.864	7
Vogelsbergkreis	292.280	8			528.434	16
Waldeck-Frankenberg	288.240	2			743.972	9
Werra-Meißner-Kreis	949.390	1			1.024.390	2
Wetteraukreis	206.320	2			206.320	2
Wiesbaden, Landeshauptstadt	145.660	2			163.033	3
Summen	11.605.640	56	470.000	1	16.163.158	142
davon Regierungsbezirk Darmstadt	4.822.530	24			6.510.627	66
davon Regierungsbezirk Gießen	4.611.110	21			6.142.185	44
davon Regierungsbezirk Kassel	2.172.000	11	470.000	1	3.510.346	32



FÖRDERSCHWERPUNKT

BAUEN &

WOHNEN

Im Geschäftsfeld **bauen & wohnen** fördert die WIBank den Bau von bedarfsgerechten und preisgünstigen Mietwohnungen, Energiespar- und Modernisierungsmaßnahmen sowie die Bildung von Wohneigentum. Auf diese Weise wird die Wohnraumversorgung insbesondere von Familien und anderen Haushalten mit akutem Wohnraumbedarf unterstützt.

Die Programme der Städtebauförderung und Dorfentwicklung dienen der Verbesserung der Lebensqualität in hessischen Städten und Gemeinden sowie dem Erhalt schützenswerter Bausubstanz. Alle diese Maßnahmen leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger und zur Standortsicherung Hessens.



3.835

Wohneinheiten wurden im Berichtsjahr 2015 gefördert.



40,1 Mio.

Euro an zinsgünstigen Darlehen der WIBank dienten dem sozialen Mietwohnungsbau.



458

Projekte konnten im Rahmen der Förderung des behindertengerechten Umbaus realisiert werden.

Die WIBank war auch im Jahr 2015 zentrale Anlaufstelle für alle Fragen der Wohnraumförderung in Hessen. Durch die Bündelung von Förderangeboten des Landes, Mitteln öffentlicher Haushalte und der KfW in Verbindung mit dem darauf aufbauenden Bank-Know-how ermöglicht die WIBank eine individuelle, auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnittene Förderung.

Das Berichtsjahr 2015 war geprägt durch vielfältige Aktivitäten der Landesregierung, die Versorgung mit preisgünstigem Wohnraum insbesondere im Ballungsraum Rhein-Main zu verbessern. Die Landesregierung schuf auf Basis einer Novellierung des Hessischen Wohnraumfördergesetzes aus dem Jahr 2014 die Voraussetzungen dafür, dass weitere Angebote zur Schaffung von Mietwohnungen für Haushalte mit mittleren Einkommen und für Studierende aufgelegt werden konnten. Gleichzeitig hat das Land Hessen unter Beteiligung des Bundes und der WIBank erhebliche Anstrengungen unternommen, zusätzliche Finanzierungsmittel für die soziale Wohnraumförderung bereitzustellen. Aufgrund der im Baugeschehen üblichen Vorlaufzeiten wird dies erst in den Bewilligungszahlen der nächsten Jahre ablesbar sein.

WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG IN HESSEN

Das anhaltende Niedrigzinsniveau brachte im sozialen Mietwohnungsbau gleich zwei Verbesserungen bezüglich der Konditionen für die Antragsteller. Auf der einen Seite wurden die Zinsen nach unten angepasst. Auf der anderen Seite wird ein ergänzender Zuschuss in Höhe von 5 bzw. 10 Prozent des Darlehensbetrags gewährt.

Im „Hessischen Energieeffizienzprogramm für Mietwohnungen“ wurde die Attraktivität des Programms durch Umwandlung der bisherigen Zinszuschüsse in Tilgungszuschüsse gesteigert. Dagegen blieben die Angebote in der Wohneigentumsförderung und in der Städtebauförderung weitgehend unverändert.

Wohnungsbauförderung: Neugeschäft 2015

Summen der Bewilligungen / geförderte Wohneinheiten

	Bewilligungen	Wohneinheiten
	in Mio. Euro	Anzahl
Mietwohnungen Neubau	106	1.646
Mietwohnungen Modernisierung	47	1.237
Schaffung und Erwerb von Wohneigentum	28	312
Behindertengerechter Umbau	2	458
Studentisches Wohnen	6	182
Summe	189	3.835

Sozialer Mietwohnungsbau

Ziel der Förderung im sozialen Mietwohnungsbau (einschließlich Modernisierung) ist die Bereitstellung eines preisgünstigen und zeitgemäßen Wohnungsangebots für einkommensschwächere Haushalte. Die Finanzierung erfolgt in der Regel in Form von langfristig zinsgünstigen Baudarlehen. Mit der Förderung werden Mietpreis- und Belegungsbindungen zugunsten der Zielgruppen verbunden. Im Berichtsjahr wurden die Richtlinien zum „Studentischen Wohnen“ und zum „Mietwohnungsbau für Haushalte mit mittlerem Einkommen“ neu aufgelegt.

Im **sozialen Mietwohnungsbau** konnte 2015 die Förderung mit einem Bewilligungsvolumen von 46,6 Mio. Euro in etwa auf Vorjahresniveau (47,2 Mio. Euro) fortgeführt werden. Beim Neubau (36,2 Mio. Euro nach 40,3 Mio. Euro) und bei der Modernisierung von Mietwohnungen (3,9 Mio. Euro nach 5,3 Mio. Euro) waren leichte Rückgänge zu verzeichnen, beim Studentischen Wohnen dagegen ein deutlicher Anstieg (6,5 Mio. Euro nach 1,7 Mio. Euro). Das außerordentlich hohe Anmeldevolumen zum „Bauprogramm 2015“ des Landes Hessen hat sich noch nicht in den Antrags- und Bewilligungszahlen der WIBank niedergeschlagen. Das Programm „Erwerb von Belegungsrechten“ (Vorjahr 4,8 Mio. Euro) wurde im Jahr 2015 nicht mehr fortgeführt.

Neubau und Modernisierung nach Regionen 2015

Sozialer Mietwohnungsbau: Neubau und Modernisierung

	Mietwohnungen Neubau		Mietwohnungen Modernisierung	
	Bewilligungen in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße				
Darmstadt, Stadt	0,4	6	0,7	48
Darmstadt-Dieburg				
Frankfurt am Main, Stadt	3,9	26	1,5	60
Fulda	1,3	21		
Gießen				
Groß-Gerau	12,6	138	1,3	40
Hersfeld-Rotenburg				
Hochtaunuskreis				
Kassel				
Kassel, Stadt	1,1	19		
Lahn-Dill-Kreis				
Limburg-Weilburg				
Main-Kinzig-Kreis	0,6	10		
Main-Taunus-Kreis				
Marburg-Biedenkopf	9,5	145	0,1	16
Odenwaldkreis				
Offenbach	1,3	18		
Offenbach am Main, Stadt			0,3	12
Rheingau-Taunus-Kreis	2,1	25		
Schwalm-Eder-Kreis				
Vogelsbergkreis				
Waldeck-Frankenberg				
Werra-Meißner-Kreis				
Wetteraukreis				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	3,5	36		
Summen	36,2	444	3,9	176
davon Regierungsbezirk Darmstadt	24,4	259	3,8	160
davon Regierungsbezirk Gießen	9,5	145	0,1	16
davon Regierungsbezirk Kassel	2,4	40		

Neubau von Mietwohnungen 2015

Sozialer Mietwohnungsbau: Neubau von Mietwohnungen

Finanzierung der Baumaßnahmen	Bewilligungen in Mio. Euro	Bewilligungen in Prozent
Mittel des Sondervermögens	36,2	42,5
Mittel aus kommunalen Haushalten	6,0	7,0
Kapitalmarktmittel	23,1	27,1
Eigenleistung	19,9	23,4
Summen	85,2	100,0

Geförderte Wohnungen: Anzahl der Räume	Wohneinheiten Anzahl	Wohneinheiten in Prozent
1 und 2 Räume	294	66,2
3 und 4 Räume	147	33,1
5 Räume und mehr	3	0,7
Summen	444	100,0

Geförderte Wohnungen: nach Bauherren	Wohneinheiten Anzahl	Wohneinheiten in Prozent
private Bauherren	7	1,6
Wohnungsunternehmen	383	86,2
Sonstige	54	12,2
Summen	444	100,0

Kapitalmarktmittel für Mietwohnungen (KfW-Programme)

Summe der Bewilligungen, Anzahl Wohneinheiten

	Wohneinheiten 2015	Bewilligungen 2015	Wohneinheiten 2014	Bewilligungen 2014
	Anzahl	in Mio. Euro	Anzahl	in Mio. Euro
Modernisierung KfW-Effizienzhaus 70	0	0,0	42	2,4
Modernisierung KfW-Effizienzhaus 85	211	5,9	328	6,9
Modernisierung KfW-Effizienzhaus 100	130	6,9	96	4,1
Modernisierung KfW-Effizienzhaus 115	152	2,9	41	1,3
Einzelmaßnahmen	588	10,2	1.248	23,0
Altersgerecht umbauen	44	0,8	328	2,6
Neubau KfW-Effizienzhaus 70	528	26,7	184	7,2
Neubau KfW-Effizienzhaus 55	176	7,4	160	5,7
Neubau KfW-Effizienzhaus 40	414	19,1	189	9,9
Sonstige	1.335	32,5	1.351	24,5
Summe	2.734*/**	112,4	2.753*/**	87,6

* unter Ausschluss von Doppelzählungen

** Von den genannten Wohneinheiten wurden 475 Wohneinheiten auch mit Mitteln aus dem Sondervermögen im Rahmen von Landesprogrammen gefördert.

Ergänzende Kapitalmarkt-/KfW-Mittel: Förderung aus einer Hand

Im Mietwohnungsbau bietet die WIBank ihren Kunden alle wohnwirtschaftlich relevanten KfW-Programme an, um eine kompetente und umfassende Förderberatung sowie eine kosten-effiziente Finanzierung aus einer Hand realisieren zu können.

Der Schwerpunkt der Nachfrage lag auf Programmen zum energetischen Bauen und Sanieren. Eine Kombination mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus ist möglich; es ist nur ein Förderantrag erforderlich. Zudem kommt für Darlehen außerhalb des erststelligen Beleihungsraums eine Bürgschaft des Landes Hessen infrage. Für die Abdeckung des zusätzlichen Finanzierungsbedarfes bietet die WIBank zinsgünstige Förderergänzungsdarlehen an. Damit ist eine für den Fördernehmer kosteneffiziente Bearbeitung und Finanzierung erzielbar.

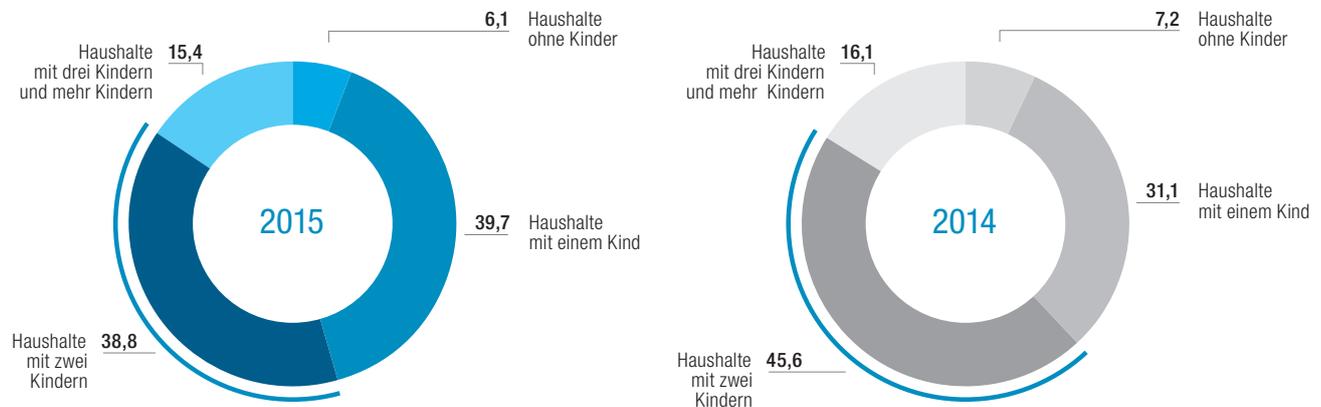
Im Berichtsjahr wirkte sich bei den KfW- und Förderergänzungsdarlehen im Mietwohnungsbau die mit Wirkung für 2016 beschlossene Änderung der Energieeinsparverordnung und damit einhergehend die Abschaffung des Effizienzhaus-70-Standards der KfW für Neubauvorhaben sowie Umfinanzierungen aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus aus. Bei den Bewilligungen waren deutliche Steigerungen von 87,6 Mio. Euro (2.753 Wohnungen) auf 112,4 Mio. Euro (2.734 Wohnungen) zu verzeichnen.

Hessisches Programm zur Energieeffizienz im Mietwohnungsbau

Im Hessischen Energieeffizienzprogramm für den Mietwohnungsbau, in dem das Land Hessen energetisch besonders hochwertige Wohngebäude zusätzlich zu den KfW-Darlehen mit einem Zinszuschuss fördert, konnten im Berichtsjahr auf höchstem energetischen Niveau 537 Mietwohnungen modernisiert (Vorjahr: 621) und weitere 580 Mietwohnungen neu gebaut werden (Vorjahr: 398). Es wurden Zinszuschussmittel in Höhe von 1,4 Mio. Euro neu zugesagt (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro). Seit dem Start des Programms Ende 2007 konnten damit etwa 9.300 Wohnungen in Hessen gefördert werden.

Selbst genutztes Wohneigentum nach Familiengröße

Angaben in Prozent



Wohneigentumsförderung

Die WIBank bietet in der **Wohneigentumsförderung** Haushalten mit mittlerem Einkommen zinsgünstige Darlehen zum Bau oder Kauf ihres selbst genutzten Wohneigentums an. Insbesondere junge Familien können von der Förderung profitieren. Damit leistet die Wohneigentumsförderung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen für Familien mit Kindern und wirkt der demografischen Entwicklung entgegen. Die Förderung des Bestandserwerbs trägt dazu bei, die vorhandene Bausubstanz insbesondere auch in ländlich geprägten Gebieten dauerhaft zu nutzen und einem weiteren Flächenverbrauch entgegenzuwirken.

Die Programme der WIBank werden aus dem Sondervermögen des Landes und aus dem KfW-Wohneigentumsprogramm kombiniert und stellen so eine optimale Ausnutzung der Fördermöglichkeiten dar. In Verbindung mit Landesbürgschaften wird zudem eine nachrangige Finanzierung ermöglicht.

Mit einem Bewilligungsvolumen in Höhe von 28,4 Mio. Euro konnte im Jahr 2015 der Wert des Vorjahres (39,6 Mio. Euro) nicht erreicht werden. 312 Haushalten in Hessen (Vorjahr: 447) konnte der Bezug eines Eigenheims oder einer Eigentumswohnung ermöglicht werden. In der Mehrzahl der Fälle (185 Haushalte) wurden vorhandene Immobilien gekauft und mit dem Hessen-Darlehen (Bestandserwerb) gefördert. Der Rückgang der Wohneigentumsförderung ist vor allem auf das anhaltend niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt zurückzuführen.

Behindertengerechter Umbau

Die Förderung des **behindertengerechten Umbaus** von selbst genutztem Wohneigentum konnte deutlich gesteigert werden. Kostenzuschüssen im Berichtsjahr in Höhe von 1,5 Mio. Euro für 457 Förderfälle stehen 315 Fälle mit 1,0 Mio. Euro im Vorjahr gegenüber. Der deutliche Anstieg ist auf eine erhöhte Mittelbereitstellung des Landes Hessen und Vereinfachungen durch Übertragung zusätzlicher Kompetenzen auf die örtlichen Wohnraumförderstellen zurückzuführen. Die Zahlen zeigen nur annähernd, welchen Zuwachs an Lebensqualität und hohen Grad der Erleichterung die geförderten baulichen Optimierungen Menschen mit Behinderung bieten.

Selbst genutztes Wohneigentum

Summe der Bewilligungen, Anzahl Wohneinheiten

	Hessen-Baudarlehen (Neubau)		Hessen-Darlehen (Bestandserwerb)		Summen	
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße	455.000	5	480.000	5	935.000	10
Darmstadt, Stadt			300.000	3	300.000	3
Darmstadt-Dieburg	715.000	8	90.000	1	805.000	9
Frankfurt am Main, Stadt	785.000	7	400.000	4	1.185.000	11
Fulda	1.655.000	21	1.185.000	12	2.840.000	33
Gießen	495.000	6	290.000	4	785.000	10
Groß-Gerau	290.000	3	1.360.000	14	1.650.000	17
Hersfeld-Rotenburg			360.000	4	360.000	4
Hochtaunuskreis	190.000	2	100.000	1	290.000	3
Kassel	720.000	9	1.742.000	18	2.462.000	27
Kassel, Stadt	240.000	3	880.000	9	1.120.000	12
Lahn-Dill-Kreis	645.000	8	1.607.000	18	2.252.000	26
Limburg-Weilburg	815.000	10	2.390.000	27	3.205.000	37
Main-Kinzig-Kreis	575.000	7	1.005.000	11	1.580.000	18
Main-Taunus-Kreis	310.000	3	500.000	5	810.000	8
Marburg-Biedenkopf	935.000	12	995.000	10	1.930.000	22
Odenwaldkreis	160.000	2	100.000	1	260.000	3
Offenbach	330.000	3	639.500	7	969.500	10
Offenbach am Main, Stadt	105.000	1	200.000	2	305.000	3
Rheingau-Taunus-Kreis	415.000	4	690.000	7	1.105.000	11
Schwalm-Eder-Kreis	400.000	5	200.000	2	600.000	7
Vogelsbergkreis	80.000	1	475.000	5	555.000	6
Waldeck-Frankenberg			75.000	1	75.000	1
Werra-Meißner-Kreis			275.000	3	275.000	3
Wetteraukreis	360.000	4	680.000	7	1.040.000	11
Wiesbaden, Landeshauptstadt	330.000	3	400.000	4	730.000	7
Summen	11.005.000	127	17.418.500	185	28.423.500	312
davon Regierungsbezirk Darmstadt	5.020.000	52	6.944.500	72	11.964.500	124
davon Regierungsbezirk Gießen	2.970.000	37	5.757.000	64	8.727.000	101
davon Regierungsbezirk Kassel	3.015.000	38	4.717.000	49	7.732.000	87

Selbst genutztes Wohneigentum

Summe der Bewilligungen, Anzahl Wohneinheiten

	2015		2014		
	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Mio. Euro	
Hessen-Baudarlehen (Neubau)		127	11,0	189	16,3
Hessen-Darlehen (Bestandserwerb)		185	17,4	258	23,3
Summen		312	28,4	447	39,6

Anteile

Sondervermögen und KfW

Hessen-Baudarlehen (Neubau) Darlehen, Bewilligungen in Euro	davon Sondervermögen Wohnungswesen und Zukunftsinvestitionen (WuZ) in Euro	davon KfW-Mittel in Euro
11.005.000	5.095.993	5.909.007

Hessen-Darlehen (Bestandserwerb) Darlehen, Bewilligungen in Euro	davon Sondervermögen Wohnungswesen und Zukunftsinvestitionen (WuZ) in Euro	davon KfW-Mittel in Euro
17.418.500	11.014.327	6.404.173

Selbst genutztes Wohneigentum: Förderung nach Regierungsbezirken, Gebäudetypen

	2015				2014			
	Eigentums- wohnungen	Einfamilien- häuser	Zwei- familien- häuser	Gesamt	Eigentums- wohnungen	Einfamilien- häuser	Zwei- familien- häuser	Gesamt
davon Regierungsbezirk Darmstadt	22	93	9	124	22	149	20	191
davon Regierungsbezirk Gießen	5	88	8	101	7	124	14	145
davon Regierungsbezirk Kassel	4	72	11	87	2	97	12	111
Summen	31	253	28	312	31	370	46	447

Regionalfonds Fluglärmschutz

Im Dezember 2012 wurde der „Vertrag über die Verwaltung des Regionalfonds Fluglärmschutz und die Wahrnehmung damit zusammenhängender Förderaufgaben durch die WIBank“ unterzeichnet. Verschiedene Förderprogramme richten sich an Anwohner in einem durch Richtlinien des Landes Hessen definierten Umkreis des Frankfurter Flughafens.

Seit Jahresbeginn 2013 hat die WIBank die Auszahlung von Zuschüssen für Schallschutzmaßnahmen an Wohngebäuden übernommen, die das Regierungspräsidium Darmstadt bewilligt. Daneben bietet die WIBank zwei Darlehensprogramme für Eigentümer von Wohnungen in einem eng abgegrenzten Gebiet rund um den Frankfurter Flughafen an. Die Darlehen dienen zum einen einer Verbesserung des passiven Schallschutzes, zum anderen der Finanzierung von Nebenkosten des Verkaufs selbst genutzten Wohneigentums und des Neuerwerbs außerhalb der Schallschutzzonen. Zudem gewährt die WIBank aus Fondsmitteln Zuschüsse für Schulen und Kindertagesstätten sowie für Zwecke der nachhaltigen Kommunalentwicklung.

Die bewilligten Zuschüsse für Schallschutzmaßnahmen an Wohngebäuden lagen im Jahr 2015 bei 6,7 Mio. Euro (1.355 Fälle) und damit etwa auf Vorjahresniveau (7,4 Mio. Euro; 1.447 Fälle). Für Maßnahmen an Schulen und Kindertagesstätten wurden 0,6 Mio. Euro (4 Fälle) bewilligt. Im Rahmen der nachhaltigen Kommunalentwicklung erhielten die Kommunen Zusagen über 6,3 Mio. Euro für 16 Projekte (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro für 8 Fälle). Hinzu kamen 10 bewilligte Darlehen der WIBank für Schallschutzmaßnahmen von Wohnungseigentümern in Höhe von rund 140.000 Euro (Vorjahr: 10 Fälle mit rund 100.000 Euro) und ein Nebenkostendarlehen für einen Umzug.

Hessischer Regionalfonds für Fluglärmschutzmaßnahmen 2015

Bewilligungen und Anträge

	Passiver Schallschutz für Wohngebäude		Passiver Schallschutz für Wohngebäude		Nebenkosten für Verkauf und Neuerwerb von selbst genutztem Wohneigentum		
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	
Summen	137.100	10	6.677.224	1.355	36.000	1	

	Nachhaltige Kommunalentwicklung		Passiver Schallschutz für Schulen und Kindertagesstätten		Summen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl
Summen	6.262.690	16	565.545	4	173.100	13.505.459	1.386

STÄDTEBAU, STADTENTWICKLUNG, DORFERNEUERUNG

Eine Reihe von Förderprogrammen unterstützt hessische Städte, Gemeinden und Dörfer sowohl bei ihrer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung als auch in der Bewahrung der dörflichen Vielfalt. Ziel der Förderung ist die Verbesserung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen, die Weiterentwicklung der Regionen in Lebensräume mit sicherer wirtschaftlicher Grundlage und Lebensqualität sowie die Bewahrung des bau- und kulturgeschichtlichen Erbes.

Die Nachfrage der hessischen Kommunen nach Mitteln der Städtebauförderung in den verschiedenen Programmen ist weiterhin sehr hoch. In den Bund-Länder-Programmen der Städtebauförderung – einschließlich Aufstockungsbeträgen aus EFRE-Mitteln – konnte mit einem Bewilligungsvolumen von 41,3 Mio. Euro das Vorjahresergebnis (63,6 Mio. Euro) nicht erreicht werden, was auf eine deutlich geringere Mittelbereitstellung seitens des Landes zurückzuführen ist.

Aus dem **JESSICA-Stadtentwicklungsfonds** Hessen konnten im Berichtsjahr vorerst keine Mittel mehr bewilligt werden (Vorjahr 1,9 Mio. Euro). Die Fondsmittel konnten bereits im Vorjahr vollständig eingesetzt werden, Neubewilligungen sind erst bei Darlehensrückflüssen wieder möglich.

Im **Programm zur energetischen Modernisierung** kommunaler Nichtwohngebäude wurden im Jahr 2015 insgesamt 11,4 Mio. Euro für 47 Projekte bewilligt. Im Vorjahr handelte es sich noch um 22,8 Mio. Euro für 74 Fälle. Der deutliche Rückgang ist sowohl auf das außerordentlich hohe Vorjahresergebnis (Nachholeffekt aus 2013), aber auch auf einen Nachfragerückgang zurückzuführen.

Mit dem Programm „**Dorferneuerung in der ländlichen Entwicklung**“ fördert die WIBank in 260 ausgewählten Dörfern (sogenannten „Förderschwerpunkten“) über einen mehrjährigen Zeitraum Projekte zur Sanierung und dauerhaften Nutzung besonders erhaltenswerter Gebäude, zur Verbesserung des Wohnumfelds, der Ausstattung mit Kleininfrastruktur und Gemeinbedarfseinrichtungen sowie der örtlichen Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2015 lag das Bewilligungsvolumen mit 20,2 Mio. Euro über dem Vorjahresergebnis von 15,5 Mio. Euro.

AUSBLICK 2016

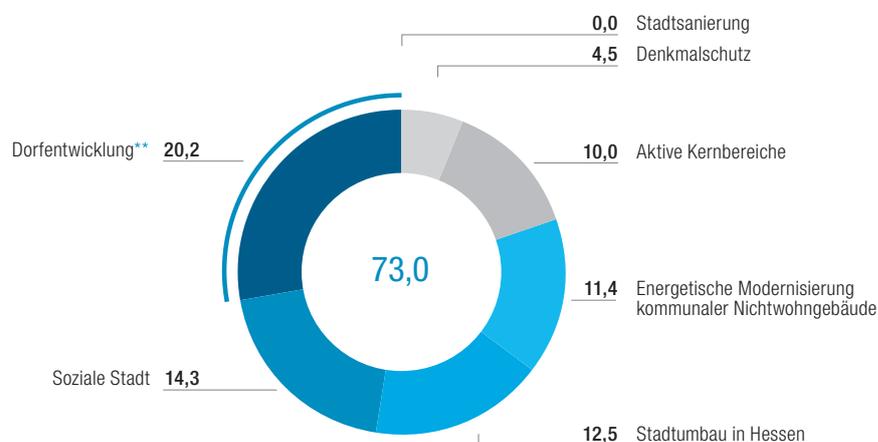
Im sozialen Wohnungsbau werden weitere Impulse für 2016 von der Neuauflage des „Kommunalinvestitionsprogramms – Programmteil Wohnraum“ mit einem Mittelvolumen von 230 Mio. Euro erwartet. Die erweiterten Angebote der Vorjahre in den übrigen Programmen dürften sich ebenfalls in steigenden Bewilligungszahlen niederschlagen.

Für die KfW-Programme zur Förderung der Energieeffizienz wurden Verbesserungen angekündigt, um die Förderangebote auch im Niedrigzinsumfeld zu behaupten. Allerdings wird sich die Verschärfung der Energieeinsparverordnung eher gegenläufig auf die Nachfrage auswirken.

Im Bereich der Städtebauförderung wird zumindest eine Verstetigung der Programme erwartet. Hinzu kommt ein neues kommunales Programm im Klimaschutz.

Städtebau/Stadtentwicklung und Dorfentwicklung* 2015

Bewilligungen in Mio. Euro



* Ergänzende Bewilligungen im EFRE-Programm „Urbane Entwicklung“ wurden dem entsprechenden Bund-Länder-Programm zugeordnet.

** Auszahlungen

Bewilligungen Städtebau/Stadtentwicklung* und Dorfentwicklung 2015

Summe der Bewilligungen/Auszahlungen

	Aktive Kernbereiche	Denkmalschutz	Energetische Modernisierung kommunaler Nichtwohngebäude	Soziale Stadt
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro
Bergstraße	2.056.000		660.000	
Darmstadt, Stadt	270.000			697.000
Darmstadt-Dieburg			1.527.000	384.000
Frankfurt am Main, Stadt	173.000		421.000	269.000
Fulda	404.000			697.000
Gießen		357.000	322.000	572.000
Groß-Gerau	302.000		1.551.000	1.932.000
Hersfeld-Rotenburg		439.000	393.000	
Hochtaunuskreis				1.036.000
Kassel	1.951.000	856.000	441.000	55.000
Kassel, Stadt	606.000		31.000	1.673.800
Lahn-Dill-Kreis	577.000		931.000	697.000
Limburg-Weilburg	289.000	571.000	1.166.000	
Main-Kinzig-Kreis	746.000	357.000	150.000	957.700
Main-Taunus-Kreis		400.000		329.000
Marburg-Biedenkopf		272.000	2.055.000	525.000
Odenwaldkreis				
Offenbach			15.000	669.000
Offenbach am Main, Stadt	468.000			549.000
Rheingau-Taunus-Kreis	404.000		49.000	
Schwalm-Eder-Kreis	741.500		683.000	
Vogelsbergkreis	433.000		343.000	
Waldeck-Frankenberg	289.000	267.000	300.000	299.000
Werra-Meißner-Kreis			299.000	
Wetteraukreis		971.000	31.000	349.000
Wiesbaden, Landeshauptstadt	313.000		35.000	2.602.000
Summen	10.022.500	4.490.000	11.403.000	14.292.500
davon Regierungsbezirk Darmstadt	4.732.000	1.728.000	4.439.000	9.773.700
davon Regierungsbezirk Gießen	1.299.000	1.200.000	4.817.000	1.794.000
davon Regierungsbezirk Kassel	3.991.500	1.562.000	2.147.000	2.724.800

* Ergänzende Bewilligungen im EFRE-Programm „Urbane Entwicklung“ wurden dem entsprechenden Bund-Länder-Programm zugeordnet.

** inklusive Dorferneuerung (2007–2013) sowie Dorfentwicklung (2013)

	Stadtsanierung	Stadtumbau in Hessen	Dorfentwicklung**	Summen
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Auszahlungen Zuschuss in Euro	Bewilligungen Auszahlungen in Euro
Bergstraße		494.000	661.559	3.871.559
Darmstadt, Stadt				967.000
Darmstadt-Dieburg		266.000	692.602	2.869.602
Frankfurt am Main, Stadt		171.000		1.034.000
Fulda		872.767	1.416.452	3.390.219
Gießen		466.000	253.804	1.970.804
Groß-Gerau		869.376	128.296	4.782.672
Hersfeld-Rotenburg		531.900	1.489.086	2.852.986
Hochtaunuskreis			311.124	1.347.124
Kassel			1.795.768	5.098.768
Kassel, Stadt		238.000		2.548.800
Lahn-Dill-Kreis			698.964	2.903.964
Limburg-Weilburg			984.675	3.010.675
Main-Kinzig-Kreis		328.000	1.184.460	3.723.160
Main-Taunus-Kreis			76.070	805.070
Marburg-Biedenkopf		817.033	851.064	4.520.097
Odenwaldkreis			571.571	571.571
Offenbach		205.000		889.000
Offenbach am Main, Stadt		277.000		1.294.000
Rheingau-Taunus-Kreis		1.509.100	579.840	2.541.940
Schwalm-Eder-Kreis		1.607.000	2.057.849	5.089.349
Vogelsbergkreis		549.000	2.141.367	3.466.367
Waldeck-Frankenberg	28.600	1.284.897	1.589.417	4.057.914
Werra-Meißner-Kreis		1.489.000	1.673.332	3.461.332
Wetteraukreis		240.000	1.050.790	2.641.790
Wiesbaden, Landeshauptstadt		309.000		3.259.000
Summen	28.600	12.524.074	20.208.090	72.968.764
davon Regierungsbezirk Darmstadt		4.668.476	5.256.312	30.597.488
davon Regierungsbezirk Gießen		1.832.033	4.929.874	15.871.907
davon Regierungsbezirk Kassel	28.600	6.023.565	10.021.904	26.499.369

Wohnraumförderung 2015

Summe der Bewilligungen, Anzahl Wohneinheiten

	Soziale Wohnraumförderung: Neubau und Modernisierung von Mietwohnungen			Ergänzende Kapitalmarktmittel: Neubau und Modernisierung von Mietwohnungen		
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt	1.171.900	2	54	11.044.000	8	278
Darmstadt-Dieburg				1.148.000	2	42
Frankfurt am Main, Stadt	5.387.000	3	86	37.307.000	23	903
Fulda	1.283.200	1	21	1.389.000	2	40
Gießen				2.245.000	1	60
Groß-Gerau	13.965.400	6	178	15.174.000	9	241
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis				508.000	2	30
Kassel				460.000	1	12
Kassel, Stadt	1.067.100	2	19	3.171.500	8	110
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis	628.200	1	10	240.000	1	16
Main-Taunus-Kreis				3.361.000	2	120
Marburg-Biedenkopf	9.538.200	6	161	8.323.000	11	215
Odenwaldkreis						
Offenbach	1.292.400	1	18	7.852.400	7	128
Offenbach am Main, Stadt	269.500	1	12	11.820.000	2	237
Rheingau-Taunus-Kreis	2.088.000	1	25	3.622.700	5	118
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis				394.000	2	11
Wiesbaden, Landeshauptstadt	3.450.200	2	36	4.348.000	5	173
Summen	40.141.100	26	620	112.407.600	91	2.734
davon Regierungsbezirk Darmstadt	28.252.600	17	419	96.819.100	68	2.297
davon Regierungsbezirk Gießen	9.538.200	6	161	10.568.000	12	275
davon Regierungsbezirk Kassel	2.350.300	3	40	5.020.500	11	162

	Soziale Wohnraumförderung: selbst genutztes Wohneigentum			Soziale Wohnraumförderung: behindertengerechter Umbau		
	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße	935.000	10	10	46.919	11	11
Darmstadt, Stadt	300.000	3	3	10.000	2	2
Darmstadt-Dieburg	805.000	9	9	53.857	10	10
Frankfurt am Main, Stadt	1.185.000	11	11	41.220	11	11
Fulda	2.840.000	33	33	163.646	39	39
Gießen	785.000	10	10	35.087	10	10
Groß-Gerau	1.650.000	17	17	66.300	17	17
Hersfeld-Rotenburg	360.000	4	4	104.000	34	34
Hochtaunuskreis	290.000	3	3	85.054	21	21
Kassel	2.462.000	27	27	66.207	24	24
Kassel, Stadt	1.120.000	12	12	17.750	5	5
Lahn-Dill-Kreis	2.252.000	26	26	92.390	35	35
Limburg-Weilburg	3.205.000	37	37	107.400	68	68
Main-Kinzig-Kreis	1.580.000	18	18	93.298	22	22
Main-Taunus-Kreis	810.000	8	8	50.800	15	15
Marburg-Biedenkopf	1.930.000	22	22	94.050	33	33
Odenwaldkreis	260.000	3	3	59.400	23	23
Offenbach	969.500	10	10	23.836	6	6
Offenbach am Main, Stadt	305.000	3	3	14.770	2	3
Rheingau-Taunus-Kreis	1.105.000	11	11	38.241	9	9
Schwalm-Eder-Kreis	600.000	7	7	39.210	7	7
Vogelsbergkreis	555.000	6	6	56.770	12	12
Waldeck-Frankenberg	75.000	1	1	44.679	16	16
Werra-Meißner-Kreis	275.000	3	3	50.500	11	11
Wetteraukreis	1.040.000	11	11	45.510	7	7
Wiesbaden, Landeshauptstadt	730.000	7	7	31.435	7	7
Summen	28.423.500	312	312	1.532.329	457	458
davon Regierungsbezirk Darmstadt	11.964.500	124	124	660.640	163	164
davon Regierungsbezirk Gießen	8.727.000	101	101	385.697	158	158
davon Regierungsbezirk Kassel	7.732.000	87	87	485.992	136	136

Wohnraumförderung 2015

Summe der Bewilligungen, Anzahl Wohneinheiten

Soziale Wohnraumförderung: Studentisches Wohnen

	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl	Bewilligungen Darlehen in Euro	Anträge Anzahl	Wohneinheiten Anzahl
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt						
Fulda						
Gießen	1.150.000	1	65	382.500	1	14
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg						
Hochtaunuskreis						
Kassel						
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis						
Limburg-Weilburg						
Main-Kinzig-Kreis						
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis						
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis						
Wetteraukreis						
Wiesbaden, Landeshauptstadt	2.645.000	2	103	2.300.000	1	16
Summen	3.795.000	3	168	2.682.500	2	30
davon Regierungsbezirk Darmstadt	2.645.000	2	103	2.300.000	1	16
davon Regierungsbezirk Gießen	1.150.000	1	65	382.500	1	14
davon Regierungsbezirk Kassel						

* unter Ausschluss von Doppelzählungen

Summen

	Bewilligungen Darlehen in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Anträge Anzahl*	Wohneinheiten Anzahl *
Bergstraße	935.000	46.919	21	21
Darmstadt, Stadt	12.515.900	10.000	13	283
Darmstadt-Dieburg	1.953.000	53.857	21	61
Frankfurt am Main, Stadt	43.879.000	41.220	46	926
Fulda	5.512.200	163.646	75	133
Gießen	3.412.500	1.185.087	22	159
Groß-Gerau	30.789.400	66.300	44	319
Hersfeld-Rotenburg	360.000	104.000	38	38
Hochtaunuskreis	798.000	85.054	26	54
Kassel	2.922.000	66.207	52	63
Kassel, Stadt	5.358.600	17.750	26	134
Lahn-Dill-Kreis	2.252.000	92.390	61	61
Limburg-Weilburg	3.205.000	107.400	105	105
Main-Kinzig-Kreis	2.448.200	93.298	42	66
Main-Taunus-Kreis	4.171.000	50.800	25	143
Marburg-Biedenkopf	19.791.200	94.050	66	270
Odenwaldkreis	260.000	59.400	26	26
Offenbach	10.114.300	23.836	24	162
Offenbach am Main, Stadt	12.394.500	14.770	8	255
Rheingau-Taunus-Kreis	6.815.700	38.241	25	138
Schwalm-Eder-Kreis	600.000	39.210	14	14
Vogelsbergkreis	555.000	56.770	18	18
Waldeck-Frankenberg	75.000	44.679	17	17
Werra-Meißner-Kreis	275.000	50.500	14	14
Wetteraukreis	1.434.000	45.510	20	29
Wiesbaden, Landeshauptstadt	10.828.200	2.676.435	23	326
Summen	183.654.700	5.327.329	872	3.835
davon Regierungsbezirk Darmstadt	139.336.200	3.305.640	364	2.809
davon Regierungsbezirk Gießen	29.215.700	1.535.697	272	613
davon Regierungsbezirk Kassel	15.102.800	485.992	236	413



FÖRDERSCHWERPUNKT

BILDEN &

BESCHÄFTIGEN

Das Geschäftsfeld **bilden & beschäftigen** bündelt die Aktivitäten der europäischen und der hessischen Arbeitsmarktpolitik. Die Förderprogramme werden hauptsächlich aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), aus Landesmitteln sowie aus Mitteln der Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert. Zudem kommen weitere öffentliche und private Mittel zum Einsatz. Ziel der Förderung ist die Unterstützung von Projekten im Bereich der beruflichen Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung.

Um die Ziele der europäischen und der hessischen Arbeitsmarktpolitik effektiv umzusetzen, gilt es, die unterschiedlichen Bedürfnisse der Akteure angemessen zu berücksichtigen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Maßnahmen für junge Menschen, die in ihren Bemühungen um Bildung und Qualifizierung unterstützt werden.



52,6 Mio.

Euro betrug das Zuschussvolumen insgesamt.



512

Förderanträge für Bildungs- und Beschäftigungsprojekte wurden bewilligt.



28,3

Prozent betrug die Steigerung des Fördervolumens gegenüber dem Vorjahr.

Im Programm „gut ausbilden“ (ESF) profitieren beispielsweise Auszubildende, die unter anderem Kurse zu sozialen Kompetenzen oder zu technischen Spezialfertigkeiten absolvieren können, um den sich wandelnden Anforderungen der Arbeitswelt zu begegnen. Parallel wird hierdurch die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen unterstützt – ein echter Zusatznutzen. Die Förderung im ESF-Programm „Praxis und Schule (PuSch)“ hat zum Ziel, Jugendlichen noch während des Schulbesuchs eine Berufsorientierung zu ermöglichen und den Hauptschulabschluss zu erreichen. Die durchgängige Kooperation der betreffenden Schulen mit Betrieben vor Ort ermöglicht dabei eine praxisorientierte Verknüpfung des theoretischen und praktischen Lernens.

Ein weiterer Förderschwerpunkt des ESF in Hessen liegt in der Förderperiode 2014 bis 2020 auf der sozialen Inklusion. In diesem Programmbereich wird unter anderem der Wiedereinstieg in die Berufswelt von Arbeits- und Erwerbslosen gefördert. Als Beispiel hierfür kann das Programm „Impulse der Arbeitsmarktpolitik – IdeA“ dienen. Unter anderem finden hier modellhafte und innovative Projekte Unterstützung, die auf Maßnahmen zur Ausbildung im Gesundheits-, Sozial- und Pflegebereich ausgerichtet sind.

Förderung von Bildung und Beschäftigung in Hessen

Die Fördermittel im Geschäftsfeld **bilden & beschäftigen** setzen sich aus Zuschüssen für Programme zur Bildung und Qualifizierung sowie zur sozialen Inklusion zusammen. Die Mittel stellen sowohl die EU als auch das Land Hessen zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die verbleibenden Mittel der Förderperiode 2007 bis 2013 bewilligt. Aufgrund des Beginns der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 stieg das Neugeschäft im Jahr 2015 deutlich an. Mit insgesamt 52,6 Mio. Euro konnte eine Steigerung des Fördervolumens um 28,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresergebnis erreicht werden.

Insgesamt wurden 512 Förderanträge gestellt. Der Großteil der Zuschüsse, 31,5 Mio. Euro, entfiel dabei auf den Programmteil Bildung und Qualifizierung. Projektausgaben der Träger in Höhe von rund 43,2 Mio. Euro für Maßnahmen im Bereich der sozialen Inklusion konnten durch 21,0 Mio. Euro Zuschüsse unterstützt werden.

Obwohl im abgelaufenen Geschäftsjahr mehr Zuschüsse als im Vorjahr ausgezahlt werden konnten, war 2015 stark geprägt durch die Überlappung der EU-Förderperioden 2007 bis 2013 und 2014 bis 2020. Dies zeigt sich darin, dass finanzierte Projekte der Periode 2007 bis 2013 teilweise noch bis zum Jahresende 2015 weiterliefen und daher die Bearbeitung noch nicht abgeschlossen werden konnte. Nach Abschluss aller projektbegleitenden Tätigkeiten erfolgt auf der Basis der Verwendungsnachweise die Vorbereitung der Abrechnung zur EU-Förderperiode durch das Land Hessen gegenüber der EU. Die Abrechnungen beziehen sich auf Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Damit Neubewilligungen auch weiterhin bedarfsgerecht und zeitnah ausgesprochen werden können, arbeitet die WIBank stetig daran, das Förderangebot sowie interne Prozesse weiterzuentwickeln. Hierzu zählt auch die Überprüfung bestehender Programme, um bei Bedarf das bestehende Angebot anzupassen oder neue Programme einzuführen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung wird insbesondere deutlich bei der Verbesserung von Arbeitsprozessen. Sie kommt vor allem im verstärkten Einsatz von IT-basierten Lösungen zum Ausdruck. Hier konnten 2015 deutliche Fortschritte erzielt werden.

Besonders die Anforderung der EU nach einer vollständigen elektronischen Datenübermittlung für die Strukturfonds ESF und EFRE hat dazu geführt, dass ein neues Kundenportal entwickelt werden musste. Das Kundenportal der WIBank bietet seit 2015 nicht nur die Möglichkeit, Anträge für alle Förderprogramme des ESF in Hessen elektronisch zu stellen und entgegenzunehmen. Auch die materielle Erfolgskontrolle (Teilnehmer-Monitoring) wird durch die Erfassung von Daten im Portal seit September 2015 sichergestellt.

Für die Erhebung und Verarbeitung der Monitoringdaten des ESF in Hessen wurde eine Modellbeschreibung entwickelt und – in Abstimmung mit den Datenschutzbeauftragten des Landes sowie der Helaba – eine Datenschutzvereinbarung zwischen WIBank und Verwaltungsbehörde des ESF in Hessen geschlossen. Die Anbindung der Programme des EFRE hat im Jahr 2015 bereits begonnen.

AUSBLICK 2016

Im Jahr 2016 stehen die Arbeiten für den Abschluss der Förderperiode 2007 bis 2013 an. Dazu gehören neben der finanziellen Abrechnung die Berichterstattung zu den erreichten Ergebnissen im Hinblick auf Teilnehmende im ESF Hessen sowie zu der Umsetzung von Querschnittszielen, Öffentlichkeitsarbeit und auch transnationalen Projekten. Gleichzeitig stellt 2016 das erste vollständige Förderjahr für den ESF dar.

Ein Schwerpunkt wird der kontinuierliche Ausbau des Kundenportals für den elektronischen Datenaustausch in den Strukturfonds ESF und EFRE sein.

Im Laufe des Jahres 2016 wird für den ESF der Einsatz der elektronischen Belegliste starten. Als weiteres Projekt ist die Entwicklung eines elektronischen Zahlungsantrags – für ESF und EFRE in Hessen – vorgesehen. Der Livegang ist für das 4. Quartal 2016 geplant. Der Abschluss des Projekts „Elektronischer Zahlungsantrag“ und dessen Produktivsetzung sind neben der Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme für ESF und EFRE Voraussetzung für die vorgeschriebene Designierung der Verwaltungs- und Bescheinigungsbehörden.

Förderung von Bildung und Beschäftigung 2015

Summe der Bewilligungen und Anträge

	Gesamt- förderung* Bewilligungen Zuschuss	Anträge* Gesamt	davon Programme zur Bildung und Qualifizierung sowie sonstige		davon Programme zur sozialen Inklusion	
	in Euro	Anzahl	in Euro	Anzahl	in Euro	Anzahl
Bergstraße	336.900	5	126.400	3	210.500	2
Darmstadt, Stadt	1.757.250	25	659.850	11	1.097.400	14
Darmstadt-Dieburg	425.700	11	266.600	6	159.100	5
Frankfurt am Main, Stadt	6.806.000	66	2.211.400	36	4.594.600	30
Fulda	839.711	15	435.861	8	403.850	7
Gießen	2.092.300	20	787.000	10	1.305.300	10
Groß-Gerau	1.334.400	21	366.000	14	968.400	7
Hersfeld-Rotenburg	558.350	25	360.250	22	198.100	3
Hochtaunuskreis	317.500	8	40.000	6	277.500	2
Kassel	1.222.850	16	509.750	11	713.100	5
Kassel, Stadt	1.878.200	31	594.700	20	1.283.500	11
Lahn-Dill-Kreis	1.935.550	21	600.250	13	1.335.300	8
Limburg-Weilburg	1.884.350	29	472.000	22	1.412.350	7
Main-Kinzig-Kreis	1.208.700	23	770.900	21	437.800	2
Main-Taunus-Kreis	116.500	1	116.500	1		
Marburg-Biedenkopf	1.418.300	15	389.300	5	1.029.000	10
Odenwaldkreis	206.300	2	30.000	1	176.300	1
Offenbach	711.407	11	186.807	6	524.600	5
Offenbach am Main, Stadt	1.148.300	19	284.100	12	864.200	7
Rheingau-Taunus-Kreis	538.400	8	238.600	6	299.800	2
Schwalm-Eder-Kreis	1.494.900	22	410.800	13	1.084.100	9
Vogelsbergkreis	631.100	8	396.300	5	234.800	3
Waldeck-Frankenberg	672.050	11	363.050	7	309.000	4
Werra-Meißner-Kreis	541.881	13	281.281	8	260.600	5
Wetteraukreis	894.350	19	352.350	11	542.000	8
Wiesbaden, Landeshauptstadt	2.336.844	25	1.052.944	12	1.283.900	13
hessenweit**	19.244.036	42	19.244.036	42		
Summen	52.552.129	512	31.547.029	332	21.005.100	180
davon Regierungsbezirk Darmstadt	18.138.551	244	6.702.451	146	11.436.100	98
davon Regierungsbezirk Gießen	7.961.600	93	2.644.850	55	5.316.750	38
davon Regierungsbezirk Kassel	7.207.942	133	2.955.692	89	4.252.250	44

* Hier aufgeführt ist jeweils die Summe der Bewilligungen 2015 in allen Förderprogrammen (Bildung und Qualifizierung inklusive der technischen Hilfe sowie zur sozialen Inklusion) im Bereich bilden & beschäftigen.

** Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Programme zur Bildung und Qualifizierung 2015

Summe der Bewilligungen, Projektausgaben

	Überbetriebliche Ausbildungslehrgänge		Qualifizierung in der Altenpflege		Ausbildung in Partnerschaften	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße	26.400	105.600				
Darmstadt, Stadt	11.550	46.200				
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt	186.200	951.450				
Fulda	43.800	175.200				
Gießen						
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg	49.050	196.200				
Hochtaunuskreis						
Kassel	50.550	202.200				
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis	38.250	153.000				
Limburg-Weilburg			39.600	336.300		
Main-Kinzig-Kreis	117.000	482.400				
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf						
Odenwaldkreis						
Offenbach						
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis	53.400	213.600				
Vogelsbergkreis	137.400	540.600				
Waldeck-Frankenberg	31.350	135.850				
Werra-Meißner-Kreis	19.650	70.800				
Wetteraukreis	127.650	510.600				
Wiesbaden, Landeshauptstadt	36.150	144.600			19.494	1.676.949
hessenweit**	4.363.050	16.221.200				
Summen	5.291.450	20.149.500	39.600	336.300	19.494	1.676.949
davon Regierungsbezirk Darmstadt	504.950	2.240.850			19.494	1.676.949
davon Regierungsbezirk Gießen	175.650	693.600	39.600	336.300		
davon Regierungsbezirk Kassel	247.800	993.850				

Programme zur Bildung und Qualifizierung 2015

Summe der Bewilligungen, Projektausgaben

	Ausbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund		Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt (EIBE)		Bildungsberatung und -coaching	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt					237.900	300.000
Darmstadt-Dieburg						
Frankfurt am Main, Stadt					364.300	455.300
Fulda	861	195.016			162.200	202.700
Gießen					139.000	173.700
Groß-Gerau						
Hersfeld-Rotenburg					121.600	152.000
Hochtaunuskreis						
Kassel					99.800	124.700
Kassel, Stadt					101.800	127.200
Lahn-Dill-Kreis					126.100	157.600
Limburg-Weilburg					121.400	151.700
Main-Kinzig-Kreis					108.200	135.200
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf					144.900	192.700
Odenwaldkreis						
Offenbach	6.207	204.928				
Offenbach am Main, Stadt						
Rheingau-Taunus-Kreis					129.600	161.900
Schwalm-Eder-Kreis					117.100	146.300
Vogelsbergkreis					153.300	191.700
Waldeck-Frankenberg					136.600	170.700
Werra-Meißner-Kreis			1.431	35.681	125.300	156.800
Wetteraukreis					56.600	70.800
Wiesbaden, Landeshauptstadt					164.800	206.000
hessenweit*					1.288.100	1.612.100
Summen	7.068	399.944	1.431	35.681	3.898.600	4.889.100
davon Regierungsbezirk Darmstadt	6.207	204.928			1.061.400	1.329.200
davon Regierungsbezirk Gießen					684.700	867.400
davon Regierungsbezirk Kassel	861	195.016	1.431	35.681	864.400	1.080.400

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung		Qualifizierte Ausbildungs- begleitung in Berufsschule und Betrieb (QuABB)		Mobilitätsberatungsstellen	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße			98.000	140.100		
Darmstadt, Stadt						
Darmstadt-Dieburg			165.100	237.100		
Frankfurt am Main, Stadt			802.800	1.146.900		
Fulda			184.200	263.100		
Gießen			165.900	237.100		
Groß-Gerau			159.000	228.500		
Hersfeld-Rotenburg			95.600	136.700		
Hochtaunuskreis						
Kassel			289.400	414.400		
Kassel, Stadt						
Lahn-Dill-Kreis			205.100	293.100		
Limburg-Weilburg			142.800	214.660		
Main-Kinzig-Kreis			219.700	315.800		
Main-Taunus-Kreis			116.500	163.750		
Marburg-Biedenkopf			185.400	292.420		
Odenwaldkreis						
Offenbach			131.600	191.700		
Offenbach am Main, Stadt			135.100	193.000		
Rheingau-Taunus-Kreis						
Schwalm-Eder-Kreis			110.500	160.626		
Vogelsbergkreis			103.600	148.581		
Waldeck-Frankenberg			131.000	187.181		
Werra-Meißner-Kreis			57.900	67.759		
Wetteraukreis			141.100	445.342		
Wiesbaden, Landeshauptstadt			193.500	318.434		
hessenweit*	2.324.300	2.353.300	150.800	217.900	882.700	1.025.800
Summen	2.324.300	2.353.300	3.984.600	6.014.153	882.700	1.025.800
davon Regierungsbezirk Darmstadt			2.162.400	3.380.626		
davon Regierungsbezirk Gießen			802.800	1.185.861		
davon Regierungsbezirk Kassel			868.600	1.229.766		

Programme zur Bildung und Qualifizierung 2015

Summe der Bewilligungen, Projektausgaben

	Qualifizierungsscheck		Projekte der beruflichen Bildung		Praxis und Schule (PuSch)	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße						
Darmstadt, Stadt					90.000	118.034
Darmstadt-Dieburg					97.500	79.807
Frankfurt am Main, Stadt			168.800	281.700	347.100	396.851
Fulda					42.800	27.672
Gießen					179.300	181.019
Groß-Gerau					195.000	210.000
Hersfeld-Rotenburg					60.000	76.924
Hochtaunuskreis					30.000	30.000
Kassel					60.000	45.000
Kassel, Stadt					134.900	152.420
Lahn-Dill-Kreis					224.800	336.044
Limburg-Weilburg					140.200	142.178
Main-Kinzig-Kreis					314.000	430.920
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf					57.000	90.445
Odenwaldkreis					30.000	32.065
Offenbach					45.000	44.892
Offenbach am Main, Stadt					135.000	156.368
Rheingau-Taunus-Kreis					105.000	119.874
Schwalm-Eder-Kreis					119.800	164.800
Vogelsbergkreis						
Waldeck-Frankenberg			4.600	7.900	59.500	86.861
Werra-Meißner-Kreis					75.000	100.758
Wetteraukreis					15.000	14.625
Wiesbaden, Landeshauptstadt			168.000	168.000	135.000	139.000
hessenweit*	1.500.000	2.921.300	8.590.086	13.485.731		
Summen	1.500.000	2.921.300	8.931.486	13.943.331	2.691.900	3.176.557
davon Regierungsbezirk Darmstadt			336.800	449.700	1.538.600	1.772.436
davon Regierungsbezirk Gießen					601.300	749.686
davon Regierungsbezirk Kassel			4.600	7.900	552.000	654.435

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

	Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener		gut ausbilden		Sonstige	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße			2.000	4.156		
Darmstadt, Stadt	314.400	351.200	6.000	12.468		
Darmstadt-Dieburg			4.000	8.312		
Frankfurt am Main, Stadt	310.200	344.700	32.000	66.496		
Fulda			2.000	4.156		
Gießen	298.800	332.000	4.000	8.312		
Groß-Gerau			12.000	24.936		
Hersfeld-Rotenburg			34.000	70.652		
Hochtaunuskreis			10.000	20.780		
Kassel			10.000	20.780		
Kassel, Stadt	332.000	398.400	26.000	54.028		
Lahn-Dill-Kreis			6.000	12.468		
Limburg-Weilburg			28.000	58.184		
Main-Kinzig-Kreis			12.000	24.936		
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf			2.000	4.156		
Odenwaldkreis						
Offenbach			4.000	8.312		
Offenbach am Main, Stadt			14.000	29.092		
Rheingau-Taunus-Kreis			4.000	8.312		
Schwalm-Eder-Kreis			10.000	20.780		
Vogelsbergkreis			2.000	4.156		
Waldeck-Frankenberg						
Werra-Meißner-Kreis			2.000	4.156		
Wetteraukreis			12.000	24.936		
Wiesbaden, Landeshauptstadt	332.000	369.400	4.000	8.312		
hessenweit*					145.000	157.000
Summen	1.587.400	1.795.700	242.000	502.876	145.000	157.000
davon Regierungsbezirk Darmstadt	956.600	1.065.300	116.000	241.048		
davon Regierungsbezirk Gießen	298.800	332.000	42.000	87.276		
davon Regierungsbezirk Kassel	332.000	398.400	84.000	174.552		

Programme zur Bildung und Qualifizierung 2015

Summe der Bewilligungen, Projektausgaben

Summen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße	126.400	249.856
Darmstadt, Stadt	659.850	827.902
Darmstadt-Dieburg	266.600	325.219
Frankfurt am Main, Stadt	2.211.400	3.643.397
Fulda	435.861	867.844
Gießen	787.000	932.131
Groß-Gerau	366.000	463.436
Hersfeld-Rotenburg	360.250	632.476
Hochtaunuskreis	40.000	50.780
Kassel	509.750	807.080
Kassel, Stadt	594.700	732.048
Lahn-Dill-Kreis	600.250	952.212
Limburg-Weilburg	472.000	903.022
Main-Kinzig-Kreis	770.900	1.389.256
Main-Taunus-Kreis	116.500	163.750
Marburg-Biedenkopf	389.300	579.721
Odenwaldkreis	30.000	32.065
Offenbach	186.807	449.832
Offenbach am Main, Stadt	284.100	378.460
Rheingau-Taunus-Kreis	238.600	290.086
Schwalm-Eder-Kreis	410.800	706.106
Vogelsbergkreis	396.300	885.037
Waldeck-Frankenberg	363.050	588.492
Werra-Meißner-Kreis	281.281	435.954
Wetteraukreis	352.350	1.066.303
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.052.944	3.030.695
hessenweit*	19.244.036	37.994.331
Summen	31.547.029	59.377.491
davon Regierungsbezirk Darmstadt	6.702.451	12.361.037
davon Regierungsbezirk Gießen	2.644.850	4.252.123
davon Regierungsbezirk Kassel	2.955.692	4.770.000

* Die Zahlen beziehen sich auf mehrere Landkreise bzw. hessenweite Maßnahmen.

Programme zur sozialen Inklusion 2015

Summe der Bewilligungen, Maßnahmenplätze

	Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)		Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen		
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl
Bergstraße					
Darmstadt, Stadt	148.000	301.600	348.900	535.449	33
Darmstadt-Dieburg			59.400	106.900	6
Frankfurt am Main, Stadt	2.757.200	5.941.260	1.119.200	1.969.244	107
Fulda			166.200	301.900	20
Gießen	617.400	1.363.180	469.000	863.976	50
Groß-Gerau	83.700	167.400	215.700	375.709	31
Hersfeld-Rotenburg			107.000	156.800	12
Hochtaunuskreis			168.100	241.300	16
Kassel			461.600	734.220	40
Kassel, Stadt	210.700	637.100	527.100	761.582	44
Lahn-Dill-Kreis			563.900	1.101.467	58
Limburg-Weilburg	538.000	1.640.297	131.400	232.960	18
Main-Kinzig-Kreis			247.500	292.000	25
Main-Taunus-Kreis					
Marburg-Biedenkopf	529.900	1.124.800	307.600	639.431	34
Odenwaldkreis					
Offenbach			382.600	946.531	38
Offenbach am Main, Stadt	200.000	266.000	300.600	479.100	31
Rheingau-Taunus-Kreis			103.500	207.000	12
Schwalm-Eder-Kreis	387.600	775.353	458.100	541.614	46
Vogelsbergkreis			89.100	104.352	9
Waldeck-Frankenberg	118.600	228.600	86.900	143.635	12
Werra-Meißner-Kreis			177.400	337.449	26
Wetteraukreis	190.000	704.523	157.600	296.600	24
Wiesbaden, Landeshauptstadt	478.600	836.871	533.500	965.195	69
Summen	6.259.700	13.986.984	7.181.900	12.334.414	761
davon Regierungsbezirk Darmstadt	3.857.500	8.217.654	3.636.600	6.415.028	392
davon Regierungsbezirk Gießen	1.685.300	4.128.277	1.561.000	2.942.186	169
davon Regierungsbezirk Kassel	716.900	1.641.053	1.984.300	2.977.200	200

Programme zur sozialen Inklusion 2015

Summe der Bewilligungen, Maßnahmenplätze

	Berufliche Qualifizierung Strafgefangener		Übergangsmanagement von Strafgefangenen		Arbeitsmarktbudget	
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro
Bergstraße					210.500	429.600
Darmstadt, Stadt	69.600	146.900	45.000	104.200	485.900	949.500
Darmstadt-Dieburg	10.000	20.000	65.000	168.900	24.700	171.400
Frankfurt am Main, Stadt	102.400	219.800	112.500	285.225	503.300	1.067.100
Fulda			11.250	38.317	226.400	496.700
Gießen			44.000	99.413	174.900	356.700
Groß-Gerau					669.000	1.437.900
Hersfeld-Rotenburg					91.100	205.800
Hochtaunuskreis					109.400	219.400
Kassel					251.500	503.100
Kassel, Stadt	102.500	205.000	65.000	159.600	378.200	835.000
Lahn-Dill-Kreis					771.400	1.862.800
Limburg-Weilburg			11.250	34.090	731.700	1.530.500
Main-Kinzig-Kreis					190.300	380.800
Main-Taunus-Kreis						
Marburg-Biedenkopf					191.500	429.600
Odenwaldkreis					176.300	402.500
Offenbach					142.000	284.100
Offenbach am Main, Stadt					363.600	776.000
Rheingau-Taunus-Kreis					196.300	595.100
Schwalm-Eder-Kreis	129.900	371.900			108.500	233.500
Vogelsbergkreis					145.700	296.200
Waldeck-Frankenberg					103.500	290.500
Werra-Meißner-Kreis					83.200	229.200
Wetteraukreis			45.000	102.241	149.400	299.500
Wiesbaden, Landeshauptstadt	24.800	49.700			247.000	633.300
Summen	439.200	1.013.300	399.000	991.986	6.725.300	14.915.800
davon Regierungsbezirk Darmstadt	206.800	436.400	267.500	660.566	3.467.700	7.646.200
davon Regierungsbezirk Gießen			55.250	133.503	2.015.200	4.475.800
davon Regierungsbezirk Kassel	232.400	576.900	76.250	197.917	1.242.400	2.793.800

Summen			
	Bewilligungen Zuschuss in Euro	Projektausgaben in Euro	Maßnahmenplätze Anzahl
Bergstraße	210.500	429.600	
Darmstadt, Stadt	1.097.400	2.037.649	33
Darmstadt-Dieburg	159.100	467.200	6
Frankfurt am Main, Stadt	4.594.600	9.482.629	107
Fulda	403.850	836.917	20
Gießen	1.305.300	2.683.269	50
Groß-Gerau	968.400	1.981.009	31
Hersfeld-Rotenburg	198.100	362.600	12
Hochtaunuskreis	277.500	460.700	16
Kassel	713.100	1.237.320	40
Kassel, Stadt	1.283.500	2.598.282	44
Lahn-Dill-Kreis	1.335.300	2.964.267	58
Limburg-Weilburg	1.412.350	3.437.847	18
Main-Kinzig-Kreis	437.800	672.800	25
Main-Taunus-Kreis			
Marburg-Biedenkopf	1.029.000	2.193.831	34
Odenwaldkreis	176.300	402.500	
Offenbach	524.600	1.230.631	38
Offenbach am Main, Stadt	864.200	1.521.100	31
Rheingau-Taunus-Kreis	299.800	802.100	12
Schwalm-Eder-Kreis	1.084.100	1.922.367	46
Vogelsbergkreis	234.800	400.552	9
Waldeck-Frankenberg	309.000	662.735	12
Werra-Meißner-Kreis	260.600	566.649	26
Wetteraukreis	542.000	1.402.864	24
Wiesbaden, Landeshauptstadt	1.283.900	2.485.066	69
Summen	21.005.100	43.242.484	761
davon Regierungsbezirk Darmstadt	11.436.100	23.375.848	392
davon Regierungsbezirk Gießen	5.316.750	11.679.766	169
davon Regierungsbezirk Kassel	4.252.250	8.186.870	200

ORGANE

Der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank) liegt das „Gesetz zur Neuordnung der monetären Förderung in Hessen“ vom 16. Juli 2009 (GVBl. I S. 256) zugrunde. Sie ist ein rechtlich unselbstständiger, organisatorisch und wirtschaftlich selbstständiger Geschäftsbereich der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale (Helaba) in der Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts.

In dem Gesetz ist vorgesehen, einen Ausschuss des Verwaltungsrates der Helaba einzurichten, der für die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen und für ihre Fördertätigkeit zuständig ist. Die Helaba hat diesen Ausschuss eingerichtet (Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss). Er besteht aus sechs Mitgliedern.

Der Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss setzt sich zusammen aus:

- zwei vom Land berufenen Mitgliedern im Verwaltungsrat der Helaba,
- zwei Mitgliedern der Arbeitnehmervertretung aus dem Verwaltungsrat der Helaba sowie
- der für Wirtschaft zuständigen Ministerin oder dem hierfür zuständigen Minister und
- einem weiteren von der Landesregierung zu benennenden Mitglied.

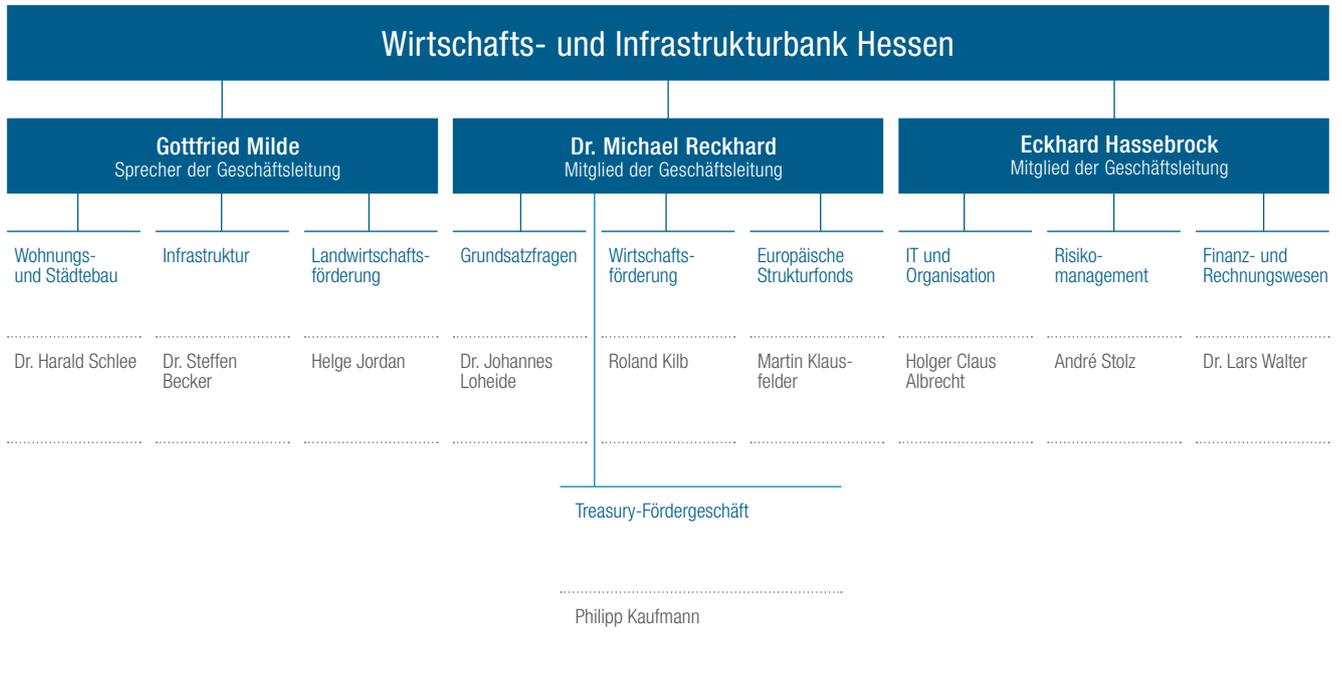
Der Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss beschließt die Richtlinien für die Geschäftspolitik und überwacht das Fördergeschäft. Er beschließt als Ausschuss für das Fördergeschäft über die Art der Zweckbindung der von der Wirtschafts- und Infrastrukturbank thesaurierten Erträge.

Der Verwaltungsrat der Helaba wird vom Vorsitzenden des Ausschusses regelmäßig über die Tätigkeiten der WIBank und über die Beschlüsse des Ausschusses unterrichtet.

Die für die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen zuständigen Mitglieder des Vorstandes der Helaba waren im Berichtsjahr Hans-Dieter Brenner, Vorsitzender des Vorstandes der Helaba, als Dezernent und Dr. Norbert Schraad, Mitglied des Vorstandes der Helaba, als Co-Dezernent. Im Oktober 2015 übernahmen Herbert Hans Grüntker, neuer Vorsitzender des Vorstandes der Helaba, als Dezernent und Thomas Groß, Mitglied des Vorstandes der Helaba, als Co-Dezernent diese Aufgabe.

Aufbauorganisation der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand 31. Dezember 2015



Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale Wirtschafts- und Infrastrukturbank-Ausschuss

Stand 31. Dezember 2015

Vorsitzender

Tarek Al-Wazir
Staatsminister
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

Stellvertretender Vorsitzender

Clemens Reif, MdL
CDU-Fraktion, Hessischer Landtag

Mitglieder

Thorsten Derlitzki
Bankangestellter, Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Birgit Sahliger-Rasper
Bankangestellte, Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Frank Lortz, MdL
CDU-Fraktion, Hessischer Landtag

Dr. Thomas Schäfer
Staatsminister, Hessisches Ministerium der Finanzen

Beirat Wohnungswesen und Städtebau der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand 31. Dezember 2015

Vorsitzender

Herbert Hans Grüntker
Vorsitzender des Vorstandes der Helaba –
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Mitglieder

Diedrich E. Backhaus
Stellvertretender Geschäftsführer Hessischer Städte- und Gemeindebund

Wolfgang Hessenauer
Verbandsvorsitzender Deutscher Mieterbund
Landesverband Hessen e. V.

Günther Belz
Ehrenvorsitzender
Haus & Grund Hessen – Landesverband Hessischer Haus-, Wohnungs-
und Grundeigentümer e. V.

Frank Junker
Geschäftsführer
ABG Frankfurt Holding

Bernhard Braun
Geschäftsführer
GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen

Andreas Koch
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Horst Burghardt
2. Vizepräsident
Hessischer Städtetag

Jürgen Lenders, MdL
FDP-Fraktion
Hessischer Landtag

Ulrich Caspar, MdL
CDU-Fraktion
Hessischer Landtag

Dr. Monika Meyer
Geschäftsführerin
Institut Wohnen und Umwelt GmbH (IWU)

Matthias Drexelius
Direktor
Hessischer Landkreistag

Dr. Rudolf Ridinger † *
Verbandsdirektor, VdW südwest,
Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft

Martina Feldmayer, MdL
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Hessischer Landtag

Hermann Schaus, MdL
Fraktion DIE LINKE
Hessischer Landtag

Uwe Flotho
Vorstand
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG

Michael Siebel, MdL
SPD-Fraktion
Hessischer Landtag

Dr. Thomas Hain
Geschäftsführer
Nassauische Heimstätte/Wohnstadt

Sybille Wegerich
Vorstand
Bauverein AG

* Stelle noch nicht nachbesetzt

Beirat Wirtschaft der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand 31. Dezember 2015

Vorsitzender

Tarek Al-Wazir
Staatsminister
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

Stellvertretender Vorsitzender

Horst Kessel
Vorstandsmitglied
Genossenschaftsverband e. V.

Mitglieder

Harald Brandes
Geschäftsführer
Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE)

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Christoph Gelking
Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern (ARGE)

Volker Fasbender
Hauptgeschäftsführer
Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände

Dr. Clemens Christmann
Geschäftsführer
Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände

Horst Kessel
Vorstandsmitglied
Genossenschaftsverband e. V.

N. N.
Genossenschaftsverband e. V.

Kai Klose, MdL
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Hessischer Landtag

Karin Müller, MdL
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Hessischer Landtag

N. N.
DGB-Bezirk Hessen-Thüringen

Liv Dizinger
DGB-Bezirk Hessen-Thüringen

Judith Lannert, MdL
CDU-Fraktion
Hessischer Landtag

Günter Schork T, MdL
CDU-Fraktion
Hessischer Landtag

Jürgen Lenders, MdL
FDP-Fraktion
Hessischer Landtag

N. N.
FDP-Fraktion
Hessischer Landtag

Dr. Walter Lohmeier
Hauptgeschäftsführer
Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
für die IHK Arbeitsgemeinschaft Hessen

Ulrich Spengler
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer
Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
für die IHK Arbeitsgemeinschaft Hessen

Norbert Schmitt, MdL
SPD-Fraktion
Hessischer Landtag

Uwe Frankenberger, MdL
SPD-Fraktion
Hessischer Landtag

Lutz Wiederstein
Marktgebietsleiter Frankfurt am Main
Deutsche Bank AG
für den Bankenverband Hessen

N. N.
Bankenverband Hessen

Janine Wissler, MdL
Fraktion DIE LINKE
Hessischer Landtag

Hermann Schaus, MdL
Fraktion DIE LINKE
Hessischer Landtag

N. N.
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen

N. N.
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen

Beirat Landwirtschaft der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Stand 31. Dezember 2015

Vorsitzende

Dr. Beatrix Tappeser
Staatssekretärin
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Mitglieder

Martina Feldmayer, MdL
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Hessischer Landtag

Dr. Martin Kunisch
Hauptgeschäftsführer
Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL)

Jürgen Lenders, MdL
FDP-Fraktion
Hessischer Landtag

Heinz Lotz, MdL
SPD-Fraktion
Hessischer Landtag

Jürgen Mertz
Präsident
Hessischer Gärtnereiverband e. V.

Armin Müller
Vizepräsident
Hessischer Bauernverband e. V.

Hans-Jürgen Müller
Sprecher VÖL
Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen

Karl-Peter Mütze
Vorsitzender
Landesverband Hessen für landwirtschaftliche Fortbildung

Willy van Ooyen, MdL
Fraktion DIE LINKE
Hessischer Landtag

Dr. Karl-Ernst Schmidt
Vizepräsident des Hessischen Landkreistags

Friedhelm Schneider
Präsident
Hessischer Bauernverband e. V.

Kurt Wiegel, MdL
CDU-Fraktion
Hessischer Landtag

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A		G	
AFP	Agrarinvestitionsförderungsprogramm	GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
AG	Aktiengesellschaft	GAK	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur des Küstenschutzes“
AGZ	Ausgleich naturbedingter Nachteile	GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
ARGE	Arbeitsgemeinschaft der Hessischen Handwerkskammern	GMO	Gemeinsame Marktorganisation Obst und Gemüse
B		GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
BB H	Bürgschaftsbank Hessen	GuW	Gründungs- und Wachstumsfinanzierung
BM H	Beteiligungsmanagementgesellschaft Hessen mbH	H	
bzw.	beziehungsweise	HALM	Hessisches Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen
C		HEGISS	Hessische Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	Helaba	Landesbank Hessen-Thüringen
D		HIAP	Hessisches Integriertes Agrarumweltprogramm
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund	HIF	Hessischer Investitionsfonds
Dr.	Doktor	HOLM	House of Logistics and Mobility
E		HTAI	Hessen Trade & Invest GmbH
e.V.	eingetragener Verein	I	
EEN	Enterprise Europe Network	IT	Informationstechnik
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	IdeA	Impulse der Arbeitsmarktpolitik
eG	eingetragene Genossenschaft	IWB	Investitionen in Wachstum und Beschäftigung
EGFL	Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft	IWU	Institut Wohnen und Umwelt GmbH
EIBE	Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt	J	
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums	JESSICA	Joint European Support for Sustainable Investment
EPLR	Entwicklungsplan für den ländlichen Raum	K	
ESF	Europäischer Sozialfonds	KfK	Kapital für Kleinunternehmen
EU	Europäische Union	KIP	Kommunalinvestitionsprogramm
F		KTBL	Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V.
FDP	Freie Demokratische Partei	L	
FID	Förderung von Investitionen zur Diversifizierung	LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
		LED	Leuchtdiode

M

MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH

MdL Mitglied des Landtags

Mio. Millionen

Mrd. Milliarden

N

N. N. nicht namentlich

O

ÖPNV Öffentlicher Personennahverkehr

P

PuSch Praxis und Schule

Q

QuABB Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb

S

SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands

T

TF H Technologie-Finanzierungsfonds Hessen

U

u. a. unter anderem

V

VÖL Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen

W

WIBank Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

WuZ Sondervermögen Wohnungswesen und Zukunftsinvestitionen

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen
rechtlich unselbstständige Anstalt in der
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

Strahlenbergerstraße 11
63067 Offenbach am Main
Telefon: 069 9132-03

Internet: www.wibank.de
E-Mail: info@wibank.de

Redaktion

Anna Laura Zarra Esperón, Marcus Kindermann,
Claudia Ungeheuer

Bildquellen

iStockphoto (Cover)
Bernd Euring (Seite 3)
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Landesentwicklung (Seite 5)
Stefan Krutsch (Seite 7)
Universum Film / Akkord Film (Seite 9)
Constantin Film / SamFilm (Seite 9)
Claus Setzer / Börsenverein (Seite 9)
Stadtteilbüro Kassel-Wesertor, D. Graf (Seite 15)
HA Hessen Agentur GmbH (Seite 15)
Getty Images (20/50/66/84)

Laden Sie sich unseren Geschäftsbericht 2015 als PDF herunter.

Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone.



Konzept, Design, Realisation

DennerleinBrands GmbH
Designed Communication
www.debd.com

Projektleitung: Verena Essner
Gestaltung: Nadine Hilbig

Druck und Verarbeitung

H. Reuffurth GmbH
www.reuffurth.net

www.wibank.de